

HSV



Offizielles Magazin
Ausgabe #7 | Saison

BATES
DOUGLAS
MANGALA
LASOGGA

BERIKKAY ÖZCAN

KREATIVER KOPF.



FLY
Emirates




König Pilsener 
EXKLUSIVPARTNER

WAS FÜR EIN VEREIN.
WAS FÜR EIN BIER.



Und jetzt
ein König.





VORWORT

LIEBE HSVER,

das neue HSVlive-Magazin erscheint pünktlich zum Heimspiel gegen die Spielvereinigung Greuther Fürth. Es wird das vierte Flutlicht-Heimspiel in Folge – die ersten drei gegen den SV Sandhausen und Dynamo Dresden in der Liga sowie gegen den 1. FC Nürnberg im DFB-Pokal endeten mit einem HSV-Sieg. Gutes Omen! Denn der nächste Dreier unter Flutlicht wäre die perfekte Einstimmung auf das darauffolgende Wochenende, an dem das Stadtderby ansteht. Definitiv alles andere als normale 90 Minuten, weshalb wir in dieser Ausgabe auch einen besonderen Fokus auf dieses Spiel legen. Zu lesen auf acht Sonderseiten.

Jeweils acht Seiten widmen wir in dieser Ausgabe auch Berkay Özcan und David Bates. Beide stehen exemplarisch für den neuen Weg des HSV, denn sie sind jung, hochtalentiert und mindestens ebenso motiviert. „Hier entsteht etwas Neues, von dem ich Teil sein möchte“, sagt Özcan im HSVlive-Interview und bringt damit viel von dem zum Ausdruck, was sich die sportliche Führung für die Neuausrichtung des Kaders vorgestellt hat. Und wenn Bates in seinem Interview noch ergänzt, der Wechsel zum HSV sei eine seiner besten Entscheidungen im Leben gewesen, dann macht das Lust auf mehr. Zum Beispiel aufs Lesen.

Wir wünschen euch viel Freude mit diesem HSVlive-Magazin.

**Eure
HSVlive-Redaktion**



INTERVIEW

„Ich wollte raus aus der Komfortzone“: Im Interview mit dem HSV-live-Magazin spricht Innenverteidiger David Bates über seine fußballerischen Anfänge in Schottland, den nächsten Entwicklungsschritt beim HSV und sein neues Leben in Hamburg.

ROTHOSEN

- 06** UPDATE
- 08** FOTO DES MONATS
- 10** TITELSTORY Berkay Özcan: „Ich möchte Berkay Özcan sein“
- 18** INTERVIEW David Bates: „Ich wollte raus aus der Komfortzone“
- 26** HINTERGRUND Christian Rahn macht den Check zum 101. Stadtderby
- 30** HINTERGRUND Auswärtsspiel in Hamburg: Der HSV am Millerntor
- 34** INTERVIEW Jairo Samperio: Poco a Poco – Schritt für Schritt zurück
- 38** HINTERGRUND Jan Gyamerah und Ware Paka sind die ersten Neuzugänge der Saison 2019/20
- 40** HINTERGRUND Fananleihe
- 42** DER HSV 2018/19
- 48** RUBRIKEN Lieblingsseite, Wurzeln, Autsch, Filmreif, Top-Elf, Zahlenspiel, Ehrenliga, Social Media, eSports

- 68** YOUNG TALENTS Aktuelles aus dem HSV-Nachwuchs
- 78** HH-WEG
- 80** KIDS Kids-Club, Spielplatz, Fußballschule
- 88** HSV-REISEN
- 90** HSV-MUSEUM
- 94** FANBEAUFTRAGTE
- 96** FANPROJEKT



	SCHWERPUNKT	100
	AMATEURSPORT	102
	SUPPORTERS CLUB	110
	SENIOREN IM HSV	112

10

TITELSTORY

„Ich möchte Berkay Özcan sein“: Aufgewachsen in der Südstadt Karlsruhes, verwurzelt in der Türkei und Hamburgs neuer kreativer Kopf – im HSVlive-Interview spricht Berkay Özcan über die Rolle von Vorbildern, seinen eigenen Weg sowie den Willen, seine Ziele und Träume durchzusetzen.



EXKLUSIV- PARTNER SAISON 2018/19

Hauptsponsor



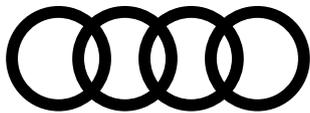
Ausrüster



Ärmelpartner



Exklusivpartner



comdirect

HanseMerkur 



König Pilsener

 MY-TEACUP



NAGA

NDR2

PHILIPS



NUR DER HSV

UPDATE

HSV verpflichtet Michael Mutzel als Sportdirektor



Der HSV hat ab dem 1. April einen Sportdirektor. Sportvorstand Ralf Becker einigte sich mit Michael Mutzel, bislang Leiter Scouting des Bundesligacclubs TSG Hoffenheim, über einen Vertrag bis 2021. „Wir stehen in den kommenden Monaten und Jahren vor großen Herausforderungen und wollen maximale Kompetenz im sportlichen Bereich, um die Aufgaben anzugehen“, erklärt Becker die

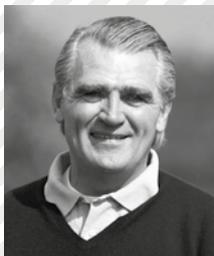
neue Position unterhalb des Vorstandes. Der zukünftige Sportdirektor freut sich wiederum auf die Herausforderungen und sagt: „Wir hatten positive und sehr konstruktive Gespräche, die mir ein sehr gutes Gefühl für diese Entscheidung gegeben haben. Ich betrachte mein baldiges

Arbeitsfeld beim HSV als spannende und große Herausforderung. Ich habe große Lust mit anzupacken.“

Der 39-jährige Mutzel hat in seiner Laufbahn schon diverse sportliche Rollen im Fußball durchlaufen. Als Profi stand der defensive Mittelfeldspieler bei Eintracht Frankfurt (1998-2002), dem VfB Stuttgart (2002-2004) und dem Karlsruher SC (2004-2011) unter Vertrag und absolvierte jeweils 92 Bundesliga- und Zweitliga-Spiele und erzielte dabei einen Treffer in der Bundesliga und vier Tore in Liga zwei. Mit dem KSC stieg er 2007 als Meister der 2. Liga in die Bundesliga auf. Nach seiner 2012 beendeten Spielerlaufbahn wechselte er zur TSG Hoffenheim und war dort zunächst als Jugendtrainer und später als Leiter des Nachwuchsleistungszentrums (NLZ) aktiv. Von 2014 bis 2015 war der in Memmingen geborene Mutzel zudem Direktor Profifußball bei der Spielvereinigung Greuther Fürth. Seit Februar 2016 leitet er das Scouting der TSG Hoffenheim.

HSV TRAUERT UM RÜDIGER KOWALKE

Der große Hamburger Gastronom und HSV-Fan Rüdiger Kowalke ist am 16. Februar nach langjährigem Krebsleiden im Alter von 71 Jahren gestorben. Als Inhaber des renommierten Fischereihafen-Restaurants, dessen gastronomischen Bereich er 1997 an seine beiden Söhne übergab, begrüßte Kowalke zahlreiche prominente Gäste, darunter unter anderem Royals wie Prinz Charles und Lady Diana, Polit-Größen wie Helmut Kohl und Michail Gorbatschow und



Legenden des Sports wie Franz Beckenbauer, Uwe Seeler und Boris Becker. Zudem führte der HSV-Vorstand über Jahrzehnte vor seinen Heimspielen die Bosse der gegnerischen Clubs ins Fischereihafen-Restaurant aus. Der HSV trauert um einen der besten Gastronomen der Hansestadt und zugleich einen langjährigen und treuen HSV-Fan und wünscht seiner Familie, allen Angehörigen und Freunden viel Kraft in dieser schwierigen Zeit.



DFB-POKAL

VIERTELFINALE BEIM SC PADERBORN

Der HSV ist im Viertelfinale des DFB-Pokals am 2. April (Anstoß um 18.30 Uhr) beim Zweitliga-Konkurrenten SC Paderborn zu Gast. Das ergab die Auslosung am 10. Februar im Rahmen der ARD „Sport-schau“ im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund. Als Losfee hatte dabei der Handball-Nationalspieler Fabian Böhm den HSV als 6. Kugel aus dem Topf gezogen. Pikant: Das letzte Mal trafen beide Teams im Pokal vor knapp 15 Jahren am 21. August 2004 in der 1. Hauptrunde aufeinander, als Schiedsrichter Robert Hoyzer die Partie zugunsten der Ostwestfalen (4:2) verpiffte und damit den größten Wettskandal im deutschen Profi-Fußball auslöste.



HSV VERLÄNGERT MIT CO-TRAINER-DUO

Es war eine ungewöhnliche Entscheidung, die der Hamburger SV am 23. Oktober im Zuge der Entlassung des damaligen Cheftrainers Christian Titz fiel. Seine bisherigen Assistenztrainer Maik Goebbels und Andre Kilian blieben auch unter dem neuen Coach Hannes Wolf im Amt. Doch beide Parteien nahmen die Aufgabe mit großer Aufgeschlossenheit an und entwickelten ein eingespieltes Trio, das auf eine erfolgreiche Zwischenbilanz blicken kann. Folgerichtig hat der HSV die zum 30. Juni auslaufenden Verträge der beiden Assistenztrainer verlängert. Der 42-jährige Goebbels erhält dabei einen Drei-Jahres-Vertrag bis zum Sommer 2022. „Wir möchten unabhängig von der Position des Cheftrainers einen festen Co-Trainer im Verein installieren. Wir sind der Überzeugung, dass Maik diese Position gut ausfüllen wird“, erklärt Sportvorstand Ralf Becker. Der 31-jährige Kilian sei wiederum als „erster Co-Trainer und engster Mitarbeiter“ für Hannes Wolf eingeplant, so dass sein Kontrakt an die aktuelle Vertragslaufzeit des Cheftrainers angepasst wird und damit fortan bis zum 30. Juni 2020 Gültigkeit besitzt.

Ilka & Uwe Seeler feiern Diamantene Hochzeit



Der größte HSVer aller Zeiten hat auch in der Liebe einen echten Meilenstein erreicht: Mit seiner Ehefrau Ilka feierte „Uns Uwe“ Seeler jüngst Diamantene Hochzeit. 60 Jahre Ehe – das erreichen nicht viele, doch die Seelers sind seit der Eheschließung am 18. Februar 1959 in der St. Johanniskirche in Eppendorf ein unzertrennliches Paar. An diesem Tag hatten sich der damals 22 Jahre alte Mittelstürmer und die vier Monate jüngere HSV-Handballerin das Ja-Wort gegeben und nach der Trauung mitsamt passender Hochzeitstorte im HSV-Clubheim den Bund der ewigen Liebe gefeiert. Ein Bund, der bis heute anhält – Chapeau und herzlichen Glückwunsch!

NEUE HSV-BEATS AUF DIE OHREN!

HSV-Fans aufgepasst: Seit kurzer Zeit sind zwei neue musikalische Highlights mit blau-weiß-schwarzen Klang auf dem Markt. Elvis und Pape präsentieren ihre brandneue Single „Hurrikan“, bei der sie von keinem geringeren als Mittelfeldspieler Lewis Holtby wortgewaltige Unterstützung bekommen haben. Außerdem haben die Nordboyz den legendären Klassiker „Hey HSV!“, der seit Jahren nach jedem Heimspiel im Volksparkstadion gespielt wird, neu aufgelegt. Reinhören ist in beiden Fällen Pflicht!



Foto des MONATS

FROHE KUNDE: Mit einer wunderbaren Choreographie empfing die Nordtribüne ihre Mannschaft beim DFB-Pokal-Achtelfinale gegen den 1. FC Nürnberg im vollbesetzten Volksparkstadion. „Ganz Hamburg wartet auf die Kunde – Hamburg stürmt in die nächste Runde!“ Passenderweise war es an diesem Dienstagabend wirklich recht stürmisch, so dass nicht nur das Plakat der Choreo, sondern auch der Gegner weggefegt wurde. Die frohe Kunde lautete: Mit einem knappen, aber hochverdienten 1:0 zog der HSV ins Achtelfinale ein. Dort wartet nun der SC Paderborn. Und ganz Hamburg hat schon die nächste erhoffte Kunde im Kopf.





WILKOMMEN ZURÜCK!
1902

E-HSV STURME

BIERNOT

DHL TARGOBANK DFB



»Ich möchte Berkay Özcan sein«

Aufgewachsen in der Südstadt Karlsruhes, verwurzelt in der Türkei und Hamburgs neuer kreativer Kopf – im HSV-live-Interview spricht **BERKAY ÖZCAN** über die Rolle von Vorbildern, seinen eigenen Weg sowie den Willen, seine Ziele und Träume durchzusetzen.

Dass er am Ball etwas kann, das hatte jeder HSV-Fan schnell erkannt. Doch als Berkay Özcan im Auswärtsspiel beim 1. FC Heidenheim den Ball in purer Eleganz über den herausstürmenden Torhüter hob und nach seinem Siegtreffer im DFB-Pokal gegen den 1. FC Nürnberg nun auch in der Liga seinen ersten HSV-Treffer erzielte, da war die Begeisterung riesig. Und Trainer Hannes Wolf fühlte sich bestätigt. Er hatte die Verpflichtung des Talents aus Stuttgart sehr befürwortet, schließlich hatten beide beim VfB bereits zusammengearbeitet und 2017 gemeinsam die Zweitliga-Meisterschaft und den Bundesliga-Aufstieg gefeiert. „Berkay ist ein Spieler, der etwas Besonderes hat“, hatte Wolf betont. Spielerisch stark, immer mit Zug zum Tor und stets um eine kreative Lösung bemüht. Doch nicht nur auf dem Rasen sorgt Özcan für außergewöhnliche Momente, auch im Gespräch lässt der 21-Jährige immer wieder aufhorchen. Reflektiert, bedacht und gleichzeitig aber auch sehr selbstbewusst präsentiert sich der Deutsch-Türke im HSVlive-Interview.

Berkay, bist du ein kreativer Mensch?

Im Alltag? Da bin ich mir nicht so sicher. Aber auf dem Fußballplatz würde ich das schon von mir behaupten. Und in der Musik. Ich mache in meiner Freizeit Musik und drücke mich dabei auch recht kreativ aus.

Welche Form von Musik machst du?

Deutschrap. Ich schreibe meine Text selbst und habe auch ein kleines Home-Studio mit Mischpult und nehme dort meine Songs auf. Aber nicht, um sie zu veröffentlichen, sondern weil es mir Spaß macht. Ich mache das für mich und meine Kumpels. Aber trotzdem ernsthaft, ich will schon das bestmögliche Ergebnis erreichen, es soll sich cool anfühlen, meine Lieder zu hören. Meine Jungs hören sie zum Beispiel im Auto, das finde ich super. Aber der Ansatz war nie, die Songs mal zu veröffentlichen oder zu versuchen, damit erfolgreich zu sein. Für mich ist es ein schönes Hobby.

In dem du dich genauso kreativ ausleben kannst wie auf dem Fußballplatz. Wie bist du als Kind zum Fußball gekommen?

Meine Eltern haben mich anfangs auf den Fußballplatz geschickt, damit ich eine Beschäftigung habe und nicht einfach nur draußen rumhänge. Aber man hat dann schon recht schnell erkennen können, dass ich Talent hatte. Und so bin ich mit zehn Jahren beim

KSC gelandet und sechs Jahre später ging es dann weiter in die U16 zum VfB Stuttgart. Die waren schon damals bekannt für ihre sehr gute Jugendarbeit und Stuttgart lag nur eine Stunde von Karlsruhe entfernt. Das war mir wichtig. Ich wollte nicht weit von zu Hause und von meiner Familie entfernt sein.

In Stuttgart hast du dann den Sprung zu den Profis geschafft. Auf dem Weg dorthin hast du mit vielen talentierten Spielern zusammengespield. Gibt es ehemalige Mitspieler aus deiner Jugend, die es auch bis in den Profibereich geschafft haben?

Mit Florent Muslija von Hannover 96 habe ich schon in der U10 beim KSC zusammengespield, später auch mit Robin Hack, der heute in Hoffenheim spielt. Und von anderen Vereinen hat man im Laufe der Jahre natürlich auch einige Spieler kennengelernt, die heute in einer der ersten drei Ligen spielen.

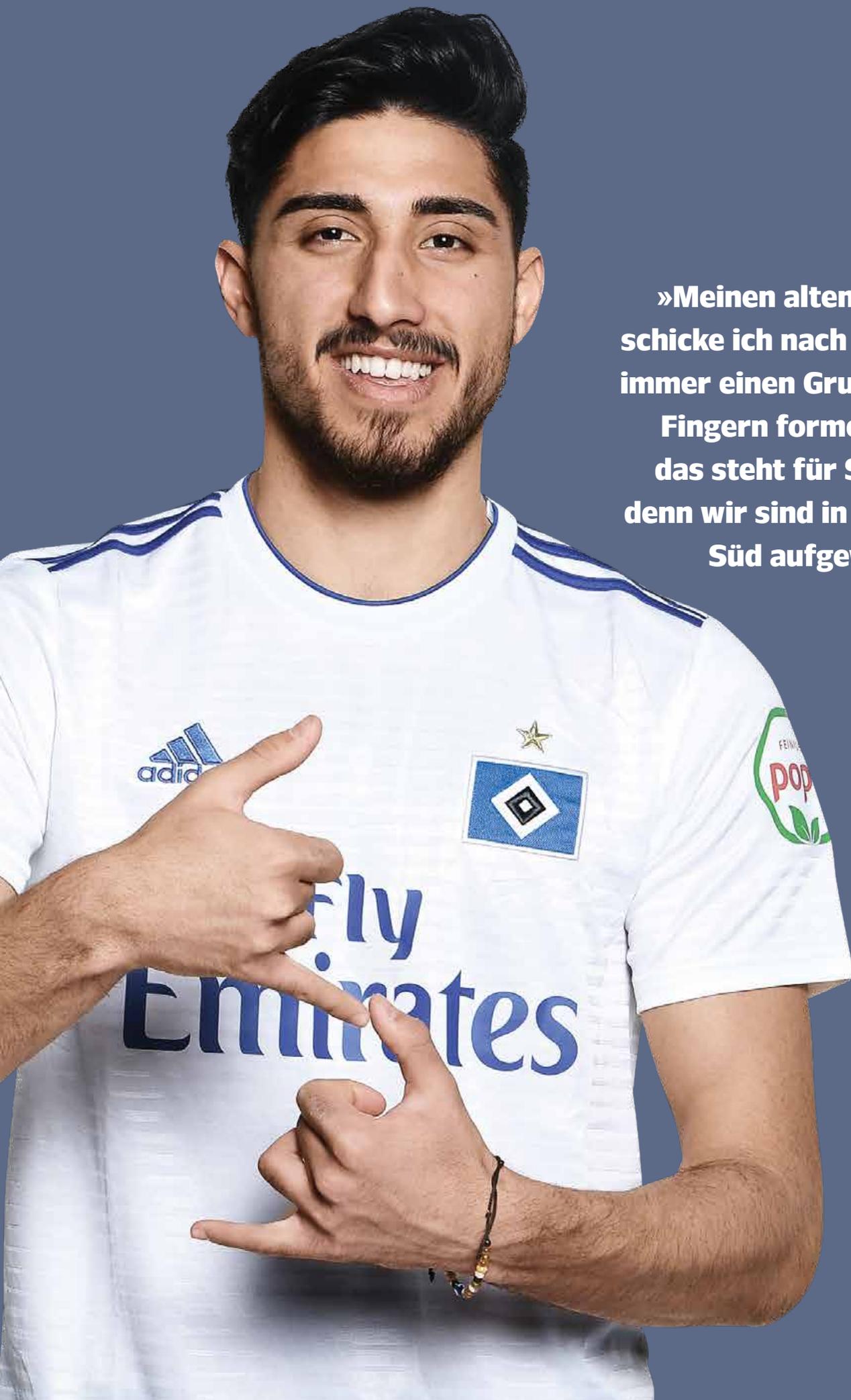
Aber insgesamt ist die Zahl derer, die am Ende tatsächlich den Durchbruch schaffen, schon sehr gering. Erfüllt es dich eher mit Stolz oder mit Dankbarkeit, dass du einer von ihnen bist?

Mit Dankbarkeit. Ich verspüre sehr große Dankbarkeit, aber das auch ganz grundsätzlich, nicht nur aufgrund meiner Laufbahn als Fußballer. Dafür, dass wir in Frieden leben können, dass wir gesund sind. Aber natürlich bin ich auch dankbar, dass ich mein Hobby zum Beruf machen konnte, dass ich meiner Leidenschaft tagtäglich nachgehen darf. Viele von meinen alten Freunden sagen mir, wieviel sie dafür geben würden, wenn sie ihren eigenen Traum vom Profifußball leben könnten. Deshalb schicke ich ihnen nach einem Tor auch immer einen Gruß rüber: Mit den Fingern forme ich ein S, das steht für Southside, denn wir sind in Karlsruhe Süd aufgewachsen. Dort haben alle davon geträumt, eines Tages Fußballprofi zu werden. Mir ist es gelungen, das weiß ich sehr zu schätzen.

Ganz gut für einen Jungen, dessen Eltern ihn nur zum Fußball geschickt haben, damit er eine Beschäftigung hat.

Der Fußball wurde aber direkt zu meiner Leidenschaft. Ich bin damals jeden Tag auf den Bolzplatz gegangen und ich kann mich erinnern, dass ich immer geweint habe, wenn ich verloren hatte. Ich habe schon damals einen riesigen Ehrgeiz entwickelt und konnte nicht verlieren. Die größeren Jungs haben deshalb schon immer Witze über mich gemacht, ▶





»Meinen alten Freunden schicke ich nach einem Tor immer einen Gruß. Mit den Fingern forme ich ein S, das steht für Southside, denn wir sind in Karlsruhe Süd aufgewachsen.«



Denker und Lenker: Auf dem Platz besticht Özcan mit seiner kreativen Spielweise. Trotz seiner noch jungen 21 Jahre kann er bereits auf 20 Bundesliga- und 25 Zweitliga-Spiele zurückblicken.

aber ich war einfach so. Für mich war Fußball vom ersten Mal an mehr als einfach nur ein Spiel, es war sofort meine große Leidenschaft.

Dann warst du sicherlich eines von den Kindern, die abends immer zu spät nach Hause gekommen sind.

Ja, genau. Ich kam immer zu spät, weil ich immer draußen auf dem Bolzplatz war, den ganzen Tag, bis es dunkel wurde und man den Ball nicht mehr erkennen konnte. Ich sehe es ja heute bei meinem 13-jährigen Bruder: Meine Eltern versuchen alles, damit er mal rausgeht, bei uns hingegen haben sie alles versucht, damit wir abends nach Hause kommen. Das war damals einfach alles anders, eine andere Generation. Und ich bin total happy, dass ich noch zu dieser Generation gezählt habe. Ich denke noch heute an die Nachmittage mit 30 oder 40 Kids zwischen acht und 18 Jahren auf dem Bolzplatz. Und am Ende mussten die Verlierer den Gewinnern Eistee oder Wassereis für 50 Cent kaufen. Das war eine schöne Zeit.

Warst du auf dem Bolzplatz auch schon der technisch versierte Spieler, der du heute bist?

Ich konnte schon immer recht gut mit dem Ball umgehen. Und auch im Verein durfte ich zu Beginn auf der 10 spielen, auf meiner Lieblingsposition.

Doch dann kam die Versetzung in die Abwehr.

Das war in der KSC-Jugend. Mein damaliger Trainer meinte, er bräuchte mich in der Abwehr, weil ich körperlich sehr robust und etwas weiter als die anderen war. Das habe ich bis zur U15 mitgemacht. Doch dann bin ich zu dem neuen Trainer gegangen,

Tim Walther, der heute Trainer von Holstein Kiel ist. Ihn konnte ich davon überzeugen, dass ich in der Offensive viel besser und wichtiger für die Mannschaft bin. Zum Glück hat er es auch so gesehen.

Später in der Stuttgarter Jugend musstest du aber erneut um deine Position kämpfen.

Domenico Tedesco war beim VfB mein Trainer, und er sah mich im defensiven Mittelfeld auf der Sechserposition. Aber ich wollte unbedingt auf der Zehn spielen und habe darum gekämpft und mich schließlich auch gegen meine Konkurrenten durchgesetzt. Am Ende wurden wir eine richtig erfolgreiche Mannschaft, in der ich sogar Tedescos Kapitän war und mit der wir das Finale um die deutsche Meisterschaft erreichten, dort aber gegen den BVB verloren. Übrigens mit Hannes Wolf als Trainer.

Zu der Zeit warst du auch Juniorennationalspieler. Wie kam es, dass du dich gegen die deutsche und für die türkische Nationalmannschaft entschieden hast?

Anfangs war ich bei den deutschen Auswahlteams dabei, aber ab der U16 wurde ich nicht mehr eingeladen. Zu der Zeit meldete sich der türkische Verband und hat mir erklärt, dass sie sehr auf mich bauen würden. Da habe ich mich für die Türkei entschieden. Und in den Jahren ist dann die Verbundenheit sehr stark gewachsen, genauso wie der Wunsch nach Erfolgen mit der Nationalmannschaft. Ich habe es ja schon mal gesagt und ich bleibe dabei, auch wenn es unrealistisch erscheinen mag: Mein Ziel ist der Weltmeistertitel mit der türkischen Nationalmannschaft. Das wäre etwas für die Ewigkeit, denn es wäre der erste Titel für unser Land, diesen besonderen Erfolg

kann ich nur mit der Türkei erreichen. Deutschland war ja schon viermal Weltmeister. (lacht)

War es also eine rein sportliche Entscheidung?

Nein, nicht nur. Es war eine Mischung aus sportlichen Argumenten und meinem Gefühl. Meine Eltern sind Türken, ich bin Türke, aber in Deutschland geboren und aufgewachsen – ich spüre beides tief in mir. Das zeigt sich auch darin, dass ich ganz oft in Gesprächen mit meinem Bruder oder mit Freunden einen Satz auf Deutsch anfangen, ihn aber auf Türkisch beenden. Oder umgekehrt. Ich bin ein Mischmasch aus beidem.

Gibt es denn eine richtige Heimat für dich?

Jedes Mal, wenn ich in die Türkei reise, dann freue ich mich. Auf die Menschen, auf die Mentalität, auf unsere große Familie. Aber nach ein paar Tagen vermisse ich Deutschland, meine Kumpels, meine Umgebung, sogar die Disziplin. Dann spüre ich, dass ich beide Länder und beide Kulturen in mir trage.

Und der Unterschied zwischen Norddeutschland und dem Süden, deiner deutschen Heimat?

Hier ist es deutlich windiger. (lacht) Ansonsten habe ich keine Unterschiede festgestellt, alle sind sehr nett zu mir, es gefällt mir sehr gut. Und dabei habe ich bislang noch nicht mal viel von Hamburg gesehen. Ich war vorher in meinem Leben schon in Berlin, München, Köln, Frankfurt, eigentlich in allen großen Städten, aber in Hamburg tatsächlich noch nie. Und bislang hatte ich auch noch keine Zeit, mich umzusehen und alles kennenzulernen. Aber einige meiner Freunde haben mir gesagt: Viel Spaß in der schönsten Stadt Deutschlands!

Aufgewachsen bist du in Karlsruhe. Wer war damals dein Vorbild, wen hast du nachgespielt, wenn du auf dem Bolzplatz gekickt hast?

Mesut Özil?

Özil hat für ganz viele türkischstämmige Spieler in Deutschland eine Vorbildfunktion. Er war derjenige, der damals ganz viele Türen geöffnet hat, der viele von uns sehr motiviert hat, der uns gezeigt hat: Ich kann es in Deutschland schaffen. Das wird für immer bleiben.

Hattest oder hast du weitere Idole?

Ein bisschen schade finde ich, dass ich Zinedine Zidane nicht mehr mitbekommen habe, ich habe ihn nur auf YouTube und in einer großen Dokumentation gesehen. Das hat mir damals Domenico Tedesco aufgetragen, denn er sagte, ich hätte in meinen Bewegungen und meiner Körperstatur ein bisschen was von Zidane. Womit ich jetzt nicht sagen will, dass ich wie Zidane spiele, um Himmels Willen, niemand ist wie er! Ich war begeistert, als ich ihn sah. Leider hat er das letzte Mal bei der WM 2006 gespielt, da war ich erst acht Jahre alt und habe mich noch nicht so sehr für den Fußball im Fernsehen interessiert. Das kam erst später, da war dann Ronaldinho mein Held, so wie er wollte ich auch spielen können. Heute habe ich keine wirklichen Vorbilder mehr, denn über die Jahre ist in mir der große Wunsch gewachsen, meinen eigenen Weg zu finden und nicht wie irgendjemand, sondern Berkay Özcan zu sein. ▶

Start nach Maß: Bei seinem Startelf-Debüt erzielte Berkay im DFB-Pokal-Achtelfinale gegen den 1. FC Nürnberg (1:0) den Goldenen Treffer und führte den HSV ins Viertelfinale.



Gehört zu deinem ganz eigenen Weg auch, dass es ein Weg der vermeintlich kleinen Schritte ist? Immerhin hattest du schon früh Angebote von europäischen Clubs, hast dich aber für den VfB Stuttgart und nun den HSV entschieden.

Mir war damals wichtig, einen Verein zu finden, der für eine gute Jugendarbeit steht und nicht zu weit von meiner Familie weg ist. Da war der VfB Stuttgart perfekt. Und auch jetzt erschienen mir der Zeitpunkt und auch der HSV perfekt, um den nächsten Schritt zu machen. Ich sehe den HSV als sehr großen Verein mit fantastischen Fans und einer großartigen Infrastruktur. Klar, es ist jetzt die 2. Liga, aber ich sehe das keinesfalls als Rückschritt. Wir sind oben dabei, wir wollen unbedingt aufsteigen und etwas Neues entstehen lassen. Das passt perfekt zu mir. Denn mir geht es nicht darum, sofort die größtmögliche Summe zu verdienen, sondern mich in einem jungen Team und mit einem jungen, sehr engagierten Trainer und einem tollen Umfeld weiterzuentwickeln und besser zu werden. Hier kann wirklich etwas entstehen, von dem ich Teil sein möchte.

Es wirkt alles so, als verfolgst du einen klaren Plan und würdest deine Vorstellungen durchsetzen, unabhängig davon, was andere darüber denken. Ist das ein Teil von dir?

Ich habe Vorstellungen und Ziele, das ist richtig. Früher war es die Position im offensiven Mittelfeld, später dann der Sprung in den Profifußball. Bisher habe ich meine Ziele erreicht. Aber es geht immer weiter, ich kann und will mich nicht darauf ausruhen, sondern mir neue Ziele stecken, höhere Ziele. Ob ich die dann immer erreiche, ist eine andere Sache. Aber ich kann alles dafür geben und darauf hinarbeiten. Und ich möchte 100 Prozent investieren, denn wenn man schon das Glück hat, sein Hobby zum Beruf machen zu können, dann sollte man dies auch mit Liebe und Leidenschaft ausüben. Und große Ziele treiben mich dabei an.

Das bedeutet, dass du große Ziele oder auch hohe Erwartungen an dich und deine Mannschaft nicht als Druck empfindest, sondern als Ansporn?

Genau. Wir wollen unbedingt aufsteigen, wir wollen in der 1. Liga spielen, genau wie die Fans. Druck hat man immer, der gehört dazu, aber mich stacheln Ziele und Erwartungen eher an als dass sie mich hemmen.

Wenn du also wie im DFB-Pokal gegen Nürnberg bei Flutlicht in das vollbesetzte Volksparkstadion einläufst, was macht das dann mit dir?

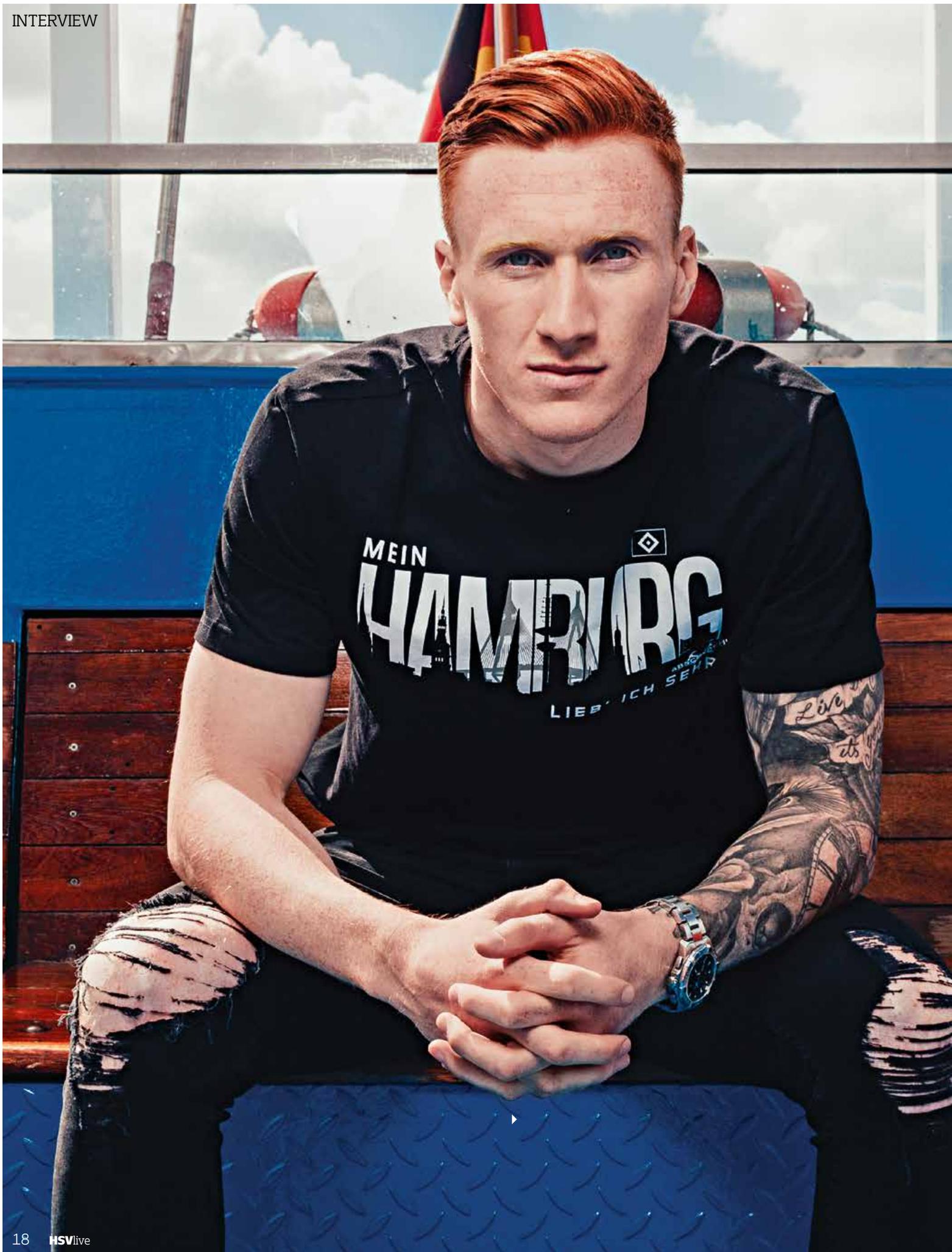
Wie gesagt: Druck ist immer da, damit muss man umgehen können. Aber genau das sind doch die Momente, die den Fußball ausmachen. Deshalb werde ich diesen Moment auch nie vergessen, das war einfach geil. Und dann gewinnen wir das Spiel auch noch, ich schieße mein erstes Tor für den HSV, wir ziehen in die nächste Runde ein und feiern anschließend mit den Fans. Besser geht es nicht, das vergisst man nicht. Das sind doch genau die Dinge, von denen ich als Kind geträumt habe.

Womit wir wieder beim Anfangsthema wären: Spaß, Freude und Kreativität auf dem Bolzplatz.

Manchmal vergisst man als Profi, dass wir alle mit dem Fußball angefangen haben, weil wir Spaß daran hatten. Am Spiel, am Wettbewerb, am kreativ sein und sich mit anderen messen. Natürlich kannst du nicht sagen: Hey, ich mache das hier alles nur aus Spaß, dann haben wir halt verloren, macht ja nichts. So geht es natürlich auch nicht, das ist klar. Aber der Spaß muss immer Teil davon sein, du darfst den Spaß am Spiel nicht verlieren. Wenn der Fußball für dich nur noch Druck und Angst ist, dann verkrampfst du und wirst nicht so gut spielen, wie du es eigentlich könntest. Der Spaß am Fußball ist ein wichtiger Teil, das dürfen wir nie vergessen. Aber klar ist auch: den meisten Spaß hat man, wenn man gewinnt. Dafür gebe ich alles, in jedem Training, in jedem Spiel. ♦

»Ich habe keine wirklichen Vorbilder, denn über die Jahre ist in mir der große Wunsch gewachsen, meinen eigenen Weg zu finden«





»RAUS AUS DER KOMFORTZONE!«

Im HSVlive-Interview spricht **DAVID BATES** über seine fußballerischen Anfänge in Schottland, den nächsten Entwicklungsschritt beim HSV und sein neues Leben in Hamburg.



Als Tautologie wird eine allgemeingültige Aussage bezeichnet, die aus logischen Gründen immer wahr ist. Ein Beispiel: Wenn die Sonne scheint, dann scheint die Sonne. In Bezug auf schottische Fußballer könnte eine Herleitung im Sinne der Tautologie lauten: Schottische Fußballer definieren sich über eine kämpferische sowie hölzerne Spielweise und gehören deshalb nie zur europäischen Elite. Tatsächlich kann diese Aussage als zutreffend eingeordnet werden, schließlich nahm in den letzten Jahrzehnten weniger ein aktiver Kicker, sondern vielmehr ein schottischer Trainer den weitreichendsten Einfluss auf den Weltfußball. Die Rede ist von Sir Alex Ferguson, der gemeinhin als Architekt von Manchester United gilt und den Club

von 1986 bis 2013 als Manager zu Glanz und Gloria führte. Was viele nicht wissen: Bevor der gelernte Werkzeugmacher in der englischen Arbeiterstadt anheuerte, war er ein Jahr als Nationaltrainer der schottischen Landesauswahl angestellt. Das war 1985.

Damals war David Robert Bates noch gar nicht geboren. Rund eine Dekade später – am 5. Oktober 1996 – erblickte der Rotschopf in der schottischen Hafenstadt Kirkcaldy das Licht der Welt. Nochmal knapp 22 Jahre später wechselte er von den Glasgow Rangers zum HSV und will die vermeintliche Tautologie widerlegen. Nach etwas mehr als einem halben Jahr bei den Rothosen lässt sich konstatieren, dass sich der kantige Brite

in diesem Kontext auf einem guten Weg befindet. Anders als die meisten schottischen Verteidiger weiß der Rotschopf durchaus durch eine solide Spieleröffnung zu gefallen, ohne dabei die klassischen Tugenden eines kampfstarken Mandchkers vermissen zu lassen. Passend dazu spricht der Innenverteidiger im Interview mit dem HSVlive-Magazin auffällig häufig über die Aktionen mit dem runden Leder und erklärt, wie er nach seiner Zeit in Schottland beim HSV und in Hamburg den nächsten Entwicklungsschritt gehen möchte.

David, ist Fußball eigentlich die Sportart Nummer 1 in Schottland?

Fußball ist auf jeden Fall der wichtigste Sport in Schottland. Gefühlt alle Kinder

»Zu dem Zeitpunkt habe ich mir keine Gedanken über einen normalen Job gemacht. Ich wollte meine Chance mit aller Macht nutzen.«



Born in Scotland: Bei den Raith Rovers in seinem Geburtsort Kirkcaldy wird David Bates ausgebildet und macht erste Schritte im Profibereich. Später wechselt er zum Rekordmeister Glasgow Rangers und spielt unter anderem das legendäre „Old Firm“ – das Stadtderby gegen Celtic Glasgow. Mittlerweile hat er es bis in die schottische A-Nationalmannschaft geschafft, debütierte dort am 17. November 2018.

spielen Fußball. Im Profibereich sind vor allem die Glasgow Rangers und Celtic Glasgow eine richtig große Nummer. Die Stadien sind oft ausverkauft und die Teams haben eine große Fangemeinde.

Hast du auch schon als Kind gegen das runde Leder getreten?

Ich habe als kleiner Junge oft im Garten mit meinem Vater gespielt. Irgendwann hat er mich dann zum Indoor-Fußball mitgenommen. Als ich schließlich fünf Jahre alt war, hat er mich in einem lokalen Verein angemeldet, damit ich dort Spiele bestreiten kann. Dabei ging es allerdings eher um Spaß, weniger um den Wettkampf.

Es wurde allerdings relativ schnell klar, dass dir nur der Spaßfaktor nicht reicht, schließlich bist du schon in jungen Jahren in die Nachwuchsakademie eines Proficlubs gewechselt. Wie hast du diese Zeit empfunden?

Das war eine sehr aufregende Phase. Als ich elf Jahre alt war, bin ich zu Hearts of Midlothian gewechselt. Dort habe ich allerdings nicht immer gespielt. Daher habe ich mich zwei Jahre später für den Transfer zu den Raith Rovers entschied-

den, bei denen ich dann die komplette Jugendabteilung durchlaufen habe. Damals habe ich aber nicht an einen Profivertrag gedacht, sondern eher von Spiel zu Spiel geschaut. Deswegen war es mir auch wichtig, dass ich die Schule durchziehe und ein zweites Standbein habe.

Wann hast du gemerkt, dass es für den Profibereich reichen kann?

Als ich 16 war, wurden die ersten Profiverträge vergeben. Ab dem Moment habe ich realisiert, dass ich es auch schaffen kann. In der Zeit habe ich bereits voll in der ersten Mannschaft mittrainiert und konnte dort gut mithalten. Zu dem Zeitpunkt habe ich mir dann auch keine Gedanken über einen normalen Job gemacht. Ich wollte meine Chance mit aller Macht nutzen.

Letztendlich hast du einen Profivertrag bekommen, wurdest aber zunächst zweimal zu kleineren Clubs verliehen. Wie schätzt du diese Etappe deiner Karriere ein?

Bei den Rovers saß ich zunächst häufig auf der Bank. Deswegen habe ich das Gespräch mit dem Manager gesucht und

einen Leih-Wechsel vorgeschlagen, um Spielpraxis in einer niedrigeren Liga zu sammeln. Es gab dann einige Clubs, die interessiert waren, sodass wir jeweils schnelle Lösungen gefunden haben. Im Nachhinein hat mir das viel gebracht. Wenn du jung bist, dann willst du so viel möglich spielen.

Nach deiner Rückkehr zu den Rovers konntest du dich etablieren und für einen Wechsel zu den Glasgow Rangers empfehlen. Wie lief das genau ab?

Die Rangers mussten aufgrund einer Insolvenz zwangsabsteigen, sodass wir irgendwann mit den Raith Rovers auf sie getroffen sind. Ich wurde nach der Partie zum „Man of the match“ gewählt und konnte die Verantwortlichen offenbar von meinen Qualitäten überzeugen. Leider verletzte ich mich kurze Zeit später und fiel für den Rest der Saison aus. Ich dachte alles wäre vorbei. Zum Glück hat es rund ein halbes Jahr danach doch noch mit dem Wechsel geklappt. Da ich schon als Kind mit meinem Vater im Ibrox Stadium (Stadion der Glasgow Rangers, Anm. d. Red.) war, ist ein Traum für mich in Erfüllung gegangen. ▶



Es ist der 12. April 2018, als der HSV die Verpflichtung von David Bates bekannt gibt. Genau 28 Pflichtspiele hatte der Rotschopf für die Glasgow Rangers bestritten, ehe der Wechsel in die Hansestadt fixiert wurde. Die Nachricht überraschte Fans und Medienlandschaft gleichermaßen, schließlich steckte der HSV zu diesem Zeitpunkt knöcheltief im Abstiegskampf und hatte – was die Ligazugehörigkeit betrifft – keinerlei Planungssicherheit für die kommende Saison. Dennoch war das Feedback aus allen Richtungen weitestgehend positiv: Ein Schotte von den befreundeten Rangers, jung,entwicklungsfähig und zudem ablösefrei. Das Gesamtpaket erweckte einen spannenden Eindruck, den der Innenverteidiger bis heute untermauern konnte. Trotz des Abstiegs in die 2. Bundesliga, der ziemlich genau vier Wochen nach seiner Vertragsunterschrift erfolgte, schritt der baumlange Schotte mit dem schüchternen Gesichtsausdruck voller Elan zur Tat und verstand den Sturz in die Zweitklassigkeit als einen Fehler, den es auszubügeln gilt. Und das, obwohl er selbst keinerlei Mitschuld an dem suboptimalen Saisonergebnis trug.



Du hattest dich gerade bei den Rangers als Stammspieler etabliert, als der Wechsel nach Hamburg kommuniziert wurde. Was hat dich dazu bewogen, diesen großen Schritt zum HSV zu gehen?

Ich war schon immer offen für neue Herausforderungen, zudem wollte ich raus aus der Komfortzone. In Deutschland wird viel Wert auf Ballbesitz gelegt, diese Spielweise gefällt mir. Aufgrund meines auslaufenden Vertrages bei den Rangers hatte ich viele Optionen. Als das Angebot vom HSV kam, war mir jedoch sofort klar, dass ich das machen möchte. Das war ein „No-Brainer“.

Heißes Herz, kühler Kopf: Beim HSV besticht David Bates mit seiner knallharten Zweikampfführung und feilt zudem an seiner spielerischen Entwicklung.

Als du bei den Rothosen unterschrieben hast, steckte der Club mitten im Abstiegskampf. Inwiefern hat das für dich eine Rolle gespielt?

Als ich unterschrieben habe, war ich mir darüber im Klaren, dass der HSV wahrscheinlich absteigen wird. Der Klassenerhalt wäre ein Bonus gewesen. Für mich persönlich war der Abstieg also kein Desaster, aber für den Club natürlich ein großes Problem. Mir war allerdings sofort klar, dass wir in der 2. Bundesliga eine gute Rolle spielen können. Die Jungs haben es in den letzten Wochen der Vorsaison toll gemacht. Da hat man die Qualität des Teams gesehen. Daher konnte ich es kaum erwarten, nach Hamburg zu kommen und hier mitzuwirken, um unseren Ansprüchen gerecht zu werden.

Viel Zeit zur sportlichen Eingewöhnung hattest du allerdings nicht, da deine Dienste sofort gefragt waren.

Richtig. Während der Vorbereitung haben sich Gideon Jung und Kyriakos Papadopoulos verletzt, so dass ich – bis zur Ankunft von Leo Lacroix - neben Rick van Drongelen der einzige gesunde Innenverteidiger war. Zum Glück habe ich mich sofort sehr gut mit Rick verstanden. Es war am Anfang sehr hart, aber trotzdem war ich extrem glücklich. Ich habe unfassbar viel gelernt, vor allem was das Spiel mit dem Ball angeht. Die Taktik war etwas völlig Neues für mich. In dieser Zeit war Lewis Holtby sehr wichtig für mich, da er das beste Englisch in der Mannschaft spricht und mir viele Inhalte erklärt hat.

Zu Saisonbeginn warst du gesetzt und ihr habt solide Resultate eingefahren. Der erste richtige Wendepunkt in deiner HSV-Zeit war aber das Spiel in Magdeburg. Wie hast du die Partie wahrgenommen?

Vor dem Spiel gegen Magdeburg hat sich der Club für einen Wechsel auf der Trainerposition entschieden und Hannes Wolf verpflichtet. Ich wollte den neuen

Coach natürlich von meinen Qualitäten überzeugen, leider bin ich aber zu Beginn der zweiten Halbzeit vom Platz geflogen. Ich konnte es nicht fassen. In Schottland hätte ich für das Foul niemals die Gelb-Rote Karte bekommen. (lacht) Ich war danach am Boden zerstört und saß für den Rest des Spiels im Kabinengang. Dort konnte ich den Ausgang des Spiels auf einem Fernseher verfolgen. Als Khaled das Tor geschossen hat, habe ich richtig gefeiert. Der Zeugwart von den Magdeburgern stand in dem Moment neben mir und war nicht so begeistert. (lacht) Ich war so glücklich und habe mich nach dem Spiel bei allen Teamkollegen bedankt.

»Der Wechsel zum HSV war eine der besten Entscheidungen in meinem Leben«

Trotz des Platzverweises warst du auch in den folgenden Wochen ein wichtiger Bestandteil der Mannschaft und hast dich endgültig beim HSV etabliert. Welche Rolle hat Hannes Wolf in dieser Phase gespielt?

Der Trainer hat mir nach dem Spiel in Magdeburg den Rücken gestärkt und mich vier Tage später beim DFB-Pokal-Spiel in Wiesbaden wieder aufgestellt. Er hat mir zuvor erklärt, wie ich gewisse Situationen besser lösen kann. Das hat mir viel Vertrauen gegeben.

Deine guten Leistungen sind auch in deinem Heimatland nicht unentdeckt geblieben. Im vergangenen November wurdest du erstmals für die schottische Nationalmannschaft nominiert.

Der HSV ist ein großer Verein, der auch in Schottland sehr bekannt ist. Es war eine große Ehre, als ich erstmals für die Nationalmannschaft berufen wurde. Als kleiner Junge träumt man davon, für sein Heimatland aufzulaufen. Ich habe mich beim HSV so stark weiterentwickelt, dass ich mit großem Selbstvertrauen zur Nationalmannschaft fliegen konnte. Daher war ich mir sicher, dass ich dort einen guten Job machen kann. Einige Spieler haben mich auch gefragt, wie es mir in Hamburg ergeht. Ich habe ihnen gesagt, dass der Wechsel zum HSV eine der besten Entscheidungen in meinem Leben war.

Als ehemaliger Rangers-Akteur weißt du, was Derbys bedeuten. Kann man das „Old Firm“ und das Hamburger Stadtderby miteinander vergleichen?

Es ist schon unterschiedlich, aber irgendwie trotzdem dasselbe. Für die jeweiligen Fans ist es das Spiel des Jahres. Man kann nicht sagen, welches Derby wichtiger oder größer ist. Es ist immer eine große Enttäuschung, wenn man das Stadtderby nicht gewinnt. Vor dem Hinspiel gegen St. Pauli waren 2.000 Fans beim Abschlusstraining. Das war das erste Mal, dass ich so etwas gesehen habe. Die Leute waren so voller Leidenschaft. Demnächst steht das Rückspiel an und wir laufen dort auf, um zu gewinnen.

Nach einem halben Jahr beim HSV: Was hat dir bisher die größten Schwierigkeiten bereitet?

Die Kommunikation ist tatsächlich nicht immer ganz einfach. In Bezug auf den Fußball war es das Passspiel. Ich musste lernen, dass es ein Schlüssel für mein Spiel ist. Vor dem Wechsel habe ich aber mit meinem Berater und meiner Familie analysiert, dass genau das eine Sache ist, die ich improvisieren möchte. In Deutschland wird viel mit dem Ball gespielt. ▶

Die maritimen Gegebenheiten kommen ihm bekannt vor. David Bates ist unweit der schottischen Hafenstadt Kirkcaldy aufgewachsen und weiß, welche Vorzüge dieses urbane Umfeld bieten kann. Dementsprechend vertraut und nahbar wirkt es, wenn der inzwischen vollends integrierte Übersiedler von seiner neuen Heimat spricht. Das Wasser, das Wetter und der lange Winter können den robusten Briten nicht schocken. Vielmehr fühlt er sich ausgesprochen wohl und genießt das Leben auch abseits des Platzes in vollen Zügen – alles allerdings im Sinne der sportlichen Weiterentwicklung, die für Bates immer im Vordergrund seiner Ausführungen steht.

Du bist in der Hafenstadt Kirkcaldy geboren und in der Nähe aufgewachsen. Fiel dir die Eingewöhnung in Hamburg daher besonders leicht?

Es war insgesamt das beste Halbjahr meiner Karriere. Es ist einfach eine tolle Atmosphäre in der Stadt, die mich sehr glücklich macht. Meine Freundin ist mit mir hier und sie macht viele Sachen einfacher für mich. Sie kann zum Beispiel sehr gut kochen, das erleichtert mir viel. Zudem lernt sie die Sprache mit mir, das ist enorm wichtig für uns.

Wo und wie verbringst du deine Freizeit in der Stadt am liebsten?

Ich liebe es an der Alster. Dort kann man gut spazieren gehen. Aber auch in der Innenstadt ist es cool, da gefallen mir viele Sachen. Zudem ist der Hafen echt beeindruckend. Kein Vergleich zu Kirkcaldy. Er ist sehr groß und bietet einfach alles, was man braucht. Ich gehe gern in Cafés. Diesbezüglich gibt es in Hamburg sehr viele Optionen. Ansonsten schaue ich viel Fußball, vor allem die Premier League, die Rangers und die Bundesliga verfolge ich sehr intensiv.

Du hast die Sprache zuvor thematisiert. Wie groß ist die Barriere für dich?

Es ist hart, vor allem weil meine Mitspieler so gut englisch sprechen. Ich tue aber

alles, um mich zu verbessern. Ich habe schon mit meiner Lehrerin gesprochen, damit sie mir in Zukunft noch mehr Unterricht gibt. Ich will länger hierbleiben und dann muss ich auch die Sprache lernen. Auf dem Platz verstehe ich vieles schon recht gut, zudem bin ich bei den Fußball-Begriffen auch schon recht sicher.

Gibt es eine Sache, die du in Hamburg vermisst?

Eigentlich nur meine Familie. Aber darauf muss man sich einstellen, wenn man in ein fremdes Land geht. Zum Glück kommen sie häufig zu den Heimspielen und besuchen mich. Es gibt fast jeden Tag einen Flug von Edinburgh nach Hamburg.

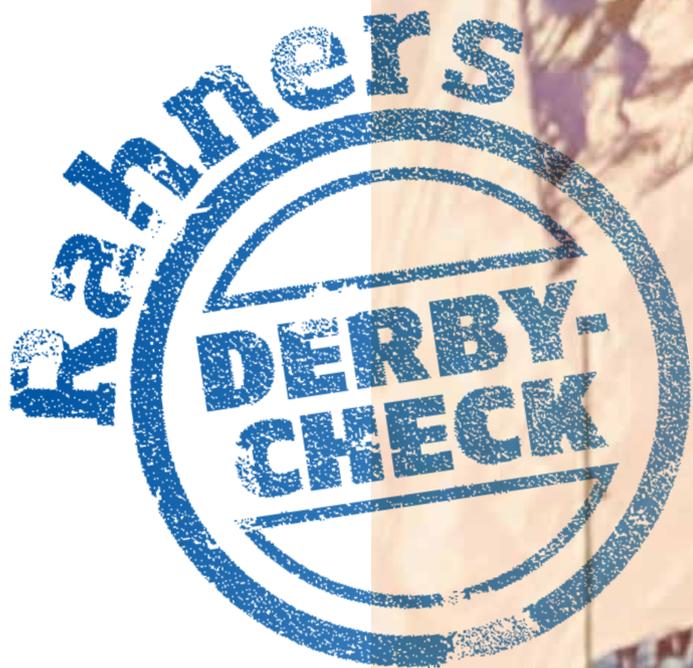
»Hamburg hat eine tolle Atmosphäre, die mich sehr glücklich macht«

Das erste Halbjahr beim HSV und in Hamburg liefen nahezu perfekt für dich. Was wünschst du dir für die Zukunft?

Mein größter Wunsch ist, dass wir in die Bundesliga zurückkehren. Speziell wenn man die Größe des Clubs sieht, ist das ein erstrebenswertes Ziel, vor allem auch für die Fans. Der Support ist einfach unfassbar. Sie sind oft wie ein zwölfter Mann. ♦







Christian Rahn hat für beide großen Hamburger Vereine in der Bundesliga gespielt. Deshalb ist der heutige HSV-Individualtrainer der ideale Experte für das Stadtderby am 10. März.



Ein normales Spiel ist ein Stadtderby nie. Und das 100. Derby, das wird nochmal ein ganz besonders Spiel – dachten alle. Doch dann kam der 30. September 2018 und mit ihm eines der höhepunktärmsten Derbys aller Zeiten. Ein 0:0 im 100. Hamburger Derby – da hatten sich alle Beteiligten, egal ob Spieler oder Fans, mehr versprochen.

Und jetzt gibt es mehr! Denn das 101. Derby am Millerntor verspricht ein spannenderes zu werden. Niemand wird

sich nochmal mit einem torlosen Remis begnügen wollen, zudem ist die Tabellenkonstellation an sich schon aufregend, und außerdem reist der HSV als stärkstes Auswärtsteam zum „Auswärts“spiel in den benachbarten Stadtteil.

Ein Mann, der beide Stadtteile in- und auswendig kennt und auch für beide Clubs sowohl in der Bundesliga gespielt als auch als Nachwuchstrainer gearbeitet hat, ist Christian Rahn. 82 Spiele für St. Pauli, 58 für den HSV absolvierte der heutige

Individualtrainer des HSV-Nachwuchses und Coach der 3. Mannschaft. Und spielte auch selbst zwei Bundesliga Derbys.

Wer also wäre besser geeignet, um einen Blick auf das 101. Derby zu richten, als Christian Rahn? Genau: niemand! Deshalb traf HSVlive den 39-jährigen Ur-Hamburger zum Gespräch über Traditionen, Anekdoten und Ausblicke rund um das Hamburger Stadtduell. Und „Rahner“ lieferte so zuverlässig wie einst die Flankenbälle auf die Köpfe der Stürmer...



Christian Rahn über...

...seine eigenen Derbyerfahrungen:

Die Saison 2001/02 war meine letzte beim FC St. Pauli, damals haben beide Spiele im Volkspark stattgefunden. Das erste ist mir ganz besonders in Erinnerung geblieben, denn das war wirklich brutal: Eine unglaubliche Emotionalität, eine unfassbare Stimmung – für mich war dies eines der lautesten Spiele, die ich als Profi miterlebt habe. 40.000 HSV-Fans und 20.000 Pauli-Fans, die sich gegensei-

tig all das unter Flutlicht – es war wirklich ein absolutes Spektakel mit einer großen Aufholjagd St. Paulis, die aber nicht ganz zum Erfolg reichte. Der HSV hat am Ende 4:3 gewonnen.

...den Stellenwert des Derbys: Es ist heute ein bisschen anders als damals, als noch viele Hamburger Jungs auf dem Platz standen. Im Umfeld unserer Mannschaft gibt es aber noch viele Mitarbeiter, die auch damals schon dabei waren: Unsere Zeugwarte Miro Zadach und Edu

Freytag oder unser Teammanager Jürgen Ahlert, für sie ist es aufgrund ihrer Historie ein sehr besonderes Duell. Ansonsten ist es vor allem ein Spiel der Fans, wobei sich auch alle Spieler sehr bewusst sind, dass dies kein normales Spiel ist. Das hat man ja in der Saison 2010/11 gesehen, als St. Pauli im Volkspark mit 1:0 gewonnen hat – und auf Pauli-Seite hinterher niemandem mehr interessiert hat, dass sie danach abgestiegen sind. Hauptsache Derby gewonnen! Und so zieht es sich bis in die Jugend: Für St. Pauli ist das Derby ▶



„Rahner“ in Aktion: Christian Rahn war für seine Flügelläufe auf der linken Außenbahn gefürchtet. Neben dem FC St. Pauli und dem HSV zählen u.a. auch Clubs wie der 1. FC Köln und Hansa Rostock zu seinen Stationen, zudem absolvierte Rahn fünf Spiele für die deutsche Nationalmannschaft.

nach meinem Empfinden immer nochmal ein Stück wichtiger als für den HSV. Da gibt es vorher tagelang kein anderes Thema. Es muss an der Underdog-DNA St. Paulis liegen.

...die Spielstätte Millerntor: Dort zu spielen, ist schon immer etwas speziell. Wobei es ja früher ein noch viel größerer Kulturschock war, dort aufzulaufen. Da gab es unten in der Kabine nur eine einzige Toilette, dafür direkt neben der Kabine einen Raucherraum, wo die Spieler teilweise zwischen Warmmachen und Spielbeginn noch eine dampfen gegangen sind, und dann mussten alle durch die Zuschauer hindurch Richtung Platz marschieren. Heute unvorstellbar! Mittlerweile ist das Millerntor aber ein richtiges Fußballstadion, das aber meiner Meinung nach nicht mehr so furchteinflößend ist wie früher unsere alte Bruchbude. Trotzdem wird den HSV in diesem Spiel ordentlich Gegenwind von den Tribünen erwarten, auch wenn der derzeitige spielunabhängige Support am Millerntor eher nicht so mein Ding ist.

...seine Erwartungen: Ich bin gespannt, wie St. Pauli auftritt. Zuletzt haben sie ja oft auch zu Hause eher defensiv agiert und auf Konter gelauert. Ob das im Derby-Heimspiel geht? Da wollen die Fans den Sieg, für den muss St. Pauli Vollgas geben. Und das könnte für ein paar Räume sorgen, die der HSV vielleicht nutzen kann. In der Hinrunde hat sich unsere Mannschaft auswärts oft sogar leichter getan, weil die Gegner etwas mehr mitgespielt haben. Diese Auswärtsstärke kam in der ersten Spielen 2019 etwas abhanden, aber jetzt wäre ja der perfekte Zeitpunkt, um zu ihr zurückzufinden. Ich denke in jedem Fall, dass es ein deutlich spannenderes Spiel werden wird, als es im Hinspiel der Fall war. Und am Ende wird der HSV das bessere Ende haben.

...das 101. Derby: Ich bin auf jeden Fall live dabei, die Karten habe ich mir schon besorgt. Da wird es wieder so sein wie meist, wenn ich die HSV-Spiele live im Stadion verfolge: Die ersten zehn Minuten schaffe ich es, das Spiel als Trainer zu

gucken, also auf das Taktische zu schauen: Wie verhält sich unsere Mannschaft und wie reagiert der Gegner darauf? Aber dann kommt der Fan in mir durch und dann wird auch mal ordentlich gepöbelt, das kann schon passieren. Aber ich fiebere eben total mit, ich möchte wie alle anderen HSVer, dass der Verein möglichst schnell wieder in der 1. Liga spielt. Und dafür müssen wir dieses Derby einfach gewinnen, denn wir brauchen die Punkte dringender als St. Pauli. ♦



HSVlive-Redakteur Marco Ansprechtsch traf Christian Rahn (l.) zum Derby-Gespräch. Es ging um Anekdoten, aber auch einen Ausblick auf das 101. Stadtderby am 10. März am Millerntor.

ANSTOSS FÜR KONTAKTLOS

Ab 16. März im Volksparkstadion kontaktlos zahlen. Auch mit dem neuen HSV Fan-Konto!

Jetzt vorab registrieren:

www.hsv.de/fankonto



powered by
comdirect



Auswärtsspiel in Hamburg

Zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV zum Auswärtskick? Diese Zeiten sind seit dem Ende der Oberliga Nord und der Einführung der Bundesliga im Jahr 1963 für HSV eigentlich passé. Trotz der nun schon fast 100-jährigen gemeinsamen Derby-Geschichte mit dem FC St. Pauli ist die Zahl der Duelle, bei denen man am Millerntor die Klingen kreuzte, mit bislang

42 vergleichsweise überschaubar. Am 10. März aber ist es mal wieder soweit. Eine gute Gelegenheit, ein bisschen im Archiv zu kramen. Hier kommen – zur Überbrückung der Halbzeitpause oder der Wartezeit am Bier- und Bratwurststand – ein paar kleine Portionen Angeberwissen zu den HSV-Gastspielen auf dem Kiez.

27 von **45**

Aktuell spielen der HSV und St. Pauli zum 45. Mal eine Saison in derselben Liga. Von den dabei angefallenden 45 Heimspielen bestreiten die Braun-Weißen am 10. März aber erst das 27. am heimischen Millerntor. Die anderen 18 „Heim“-Derbys stiegen beim HSV, entweder auf dessen Sportplatz am Rothenbaum oder im Volksparkstadion (jeweils neunmal). Der Grund hierfür waren vor allem finanzielle (größere Kapazität = höhere Einnahmen), später dazu auch sicherheitstechnische Erwägungen sowie einmal auch (1962) die desolaten Platzverhältnisse am Millerntor.



Cordi vs. HSV anno 1947: Heinz Spundflasche (2.v.r.) trifft am Millerntor vor der imposanten Kulisse von 25.000 Zuschauern zum 2:2-Endstand gegen Cordis Torwart Ingo Röhrig (Mitte).



Ein Herz für Cordi

Ein Punktspiel bestritt der HSV am Millerntor gegen einen anderen Verein als St. Pauli: Der SC Concordia, dessen Platz in Marienthal im September 1945 von der britischen Besatzungsmacht für militärische Zwecke beschlagnahmt worden war, fand zu Beginn der nach dem 2. Weltkrieg neu eingeführten Oberliga Nord Asyl beim HSV am Rothenbaum, beim SC Victoria auf der Hoheluft und eben beim FC St. Pauli am Millerntor. Hier fand am 2. November 1947 das „Heimspiel“ der Wandsbeker gegen den HSV statt.



Très chic, Tschik! Zlatko Cajkovski, späterer Erfolgstrainer beim 1. FC Köln und FC Bayern, brillierte zu Ostern 1952 gegen den FC St. Pauli und den HSV.



Osterfest 1952

Im April 1952 richteten der HSV und St. Pauli gemeinsam eine hochkarätige Doppelveranstaltung aus. Sechs Stunden Fußball-Spektakel mit internationalem Glanz und reichlich Toren: Karfreitag spielten am Rothenbaum der HSV gegen Austria Wien (3:3) und St. Pauli gegen Partizan Belgrad (3:4), Ostermontag dann am Millerntor der HSV gegen Belgrad (2:2) und St. Pauli gegen Wien (2:3). Das

Abendblatt identifizierte Partizans rechten Läufer Cajkovski „ohne Vorbehalt als besten Spieler des Turniers“.

Hafenpokal 1989

1977 hob Generalmanager und Marketing-Fuchs Dr. Peter Krohn den „Hafenpokal“ aus der Taufe, gedacht als Renaissance der großen internationalen Freundschaftsspiele, die vor allem Ende der 1950er/Anfang der 1960er Jahre die HSV-Kasse kräftig klingeln ließ. Nach fünf Episoden 1981 eingestellt, versuchte die Stadt Hamburg im August 1989 den Wettbewerb wiederzubeleben. Die diesmal am Millerntor als zweitägiges Mini-Turnier ausgetragene Veranstaltung sollte zum Höhepunkt der Feierlichkeiten anlässlich des 800. Hafengeburtstages werden, doch sie endete im „größten Fiasko des Hamburger Fußballs“ (Abendblatt). Überzogene Eintrittspreise produzierten nur spärlich gefüllte Ränge und miese Stimmung. Der HSV besiegte zunächst DDR-Meister Dynamo Dresden (1:0), verlor das Finale dann aber gegen Flamengo Rio de Janeiro (1:3).



Who's Who beim Hafen-Pokal 1989: Im Halbfinale beackerte der „Master of Grätsche“ Carsten Kober (l.) erfolgreich Dynamo Dresdens „Schwatten“ Ulf Kirsten (Foto links). Im Finale reichte der Treffer von Olli Bierhoff (2.v.l., verdeckt) nicht aus. Den Pott nahmen Flamengos Zico (r.) und der kurz darauf zum HSV wechselnde Nando (r., hi.) mit nach Rio de Janeiro (Foto rechts).

Millerntor-Bilanz: 31 HSV-Siege

Insgesamt weist die Statistik zwischen 1922 und 2010 genau 46 HSV-Gastspiele am Millerntor aus (siehe Tabelle S.33). Davon wurden 31, also mehr als zwei Drittel, gewonnen. Siebenmal trennte man sich remis. Lediglich acht Partien gingen an den Gegner. 128 erzielten stehen 61 kassierte Tore gegenüber. Die Bilanz nach Spiel-Typen: 28 Punktspiele (16 Siege/5 Unentschieden/7 Niederlagen), 78:33 Tore; 3 Pokalspiele (3/0/0), 11:4 Tore sowie 15 Freundschafts- bzw. Turnierspiele (12/2/1), 39:24 Tore. Die höchsten HSV-Siege: 10:1 in der Bereichsliga Nordmark (1940) und 9:0 im Gau-Halbfinale des Tschammer-Pokals (1944). Die heftigste Pleite: 0:5 in der Oberliga Nord (1951).

Millern-Torjäger



Top-Quote: Uwe Seeler sorgte bei den Platzherren besonders oft für Verdruss. In sieben Punktspielen der Oberliga Nord am Millerntor netzte der HSV-Mittelstürmer achtmal ein. Hier im März 1962 auf tiefem Geläuf zum 2:1-Sieg gegen die St. Paulianer Alfred Brüggens (M.) und Werner Pokropp (r.).

Der erfolgreichste HSV-Knipser am Millerntor war bislang Edmund Adamkiewicz. „Ede Adam“ verdankt den Spitzenplatz seinem Gala-Auftritt beim 10:1-Kantersieg im Punktspiel am 17. März 1940, als er allein achtmal traf. Der Hamburger Anzeiger notierte damals in seinem Spielbericht: Der HSV hatte „(...) einen Vollstrecker, wie ihn sich jeder Fußballlehrer nicht vollkommener vorstellen kann. (...) Viermal köpfte er den Ball ins Tor, vier Treffer setzte er durch kraftvolle Schüsse ins Netz.“ Auf den Plätzen: 2. Tull Harder und Uwe Seeler (jeweils 8 Millern-Tore), 4. Friedo Dörfel (7), 5. Klaus Stürmer (6).



Dauergäste mit der Raute

Am häufigsten im HSV-Dress, nämlich ein dutzendmal, liefen Walter Warning und Heinz Spundflasche (siehe Karikaturen) am Millerntor auf. Der Torwart war bei elf Punktspielen und einem Freundschaftskick dabei, der Mittelfeld-Regisseur brachte es auf zehn Liga- und zwei „Gesellschaftsspiele“. Ebenfalls oft nominiert: 3. Torwart Horst Schnoor (11 Spiele), 4. Jupp Posipal (10), 5. Jochenfritz Meinke (9).



Und es war Sommer ... im Winter 1922!

Der jüngste HSVer am Millerntor war Otto Sommer. Am 15. Januar 1922, nur zwei Wochen nach seinem 17. Geburtstag, debütierte er als linker Halbstürmer erfolgreich in der Liga-Elf und steuerte zum 7:0 die letzten beiden Treffer bei. Ein Rekord, den selbst aus der aktuellen HSV-Rasselbande am 10. März niemand toppen kann.

33.000⁸⁰⁰

Obwohl binnen wenigen Minuten und schon seit vielen Wochen restlos ausverkauft, werden die offiziell 29.546 Zuschauer, die dem aktuellen Stadtderby 2019 beiwohnen dürfen, nicht die Rekord-Kulisse für HSV-Spiele am Millerntor bilden. Beim ersten Duell in der Oberliga Nord am 30. November 1947 passten noch gut 3.000 Fans mehr auf die Tribünen. Sie sahen ein 2:0-Erfolg des HSV durch einen späten Doppelpack (80. + 89.) des späteren St. Paulianers Fred Bolter. Die Minuskulisse datiert vom 7. Mai 1944, als 800 Fußballfreunde Ablenkung von den Leiden des Krieges suchten und den 9:0-Sieg des HSV im regionalen Halbfinale des Tschammer-Pokals verfolgten.

Millerntooooooooor im Ohr

Pickepackevoll war die Spielstätte auch beim Spitzenspiel der Oberliga Nord im Frühjahr 1951. Kurios: Das Geraune und der Torjubel der 32.000, als Verfolger St. Pauli den Tabellenführer HSV mit 5:0 besiegte, war lediglich rund um das Heiligengeistfeld wahrzunehmen. Nicht aber via Radio. „Schuld daran“, so stellte das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ kopfschüttelnd fest, „war des FC St. Paulis schlechter Scherz vom 1. April-Sonntag. Da warteten Hunderttausende von Fußballfreunden vergebens auf eine Reportage vom Hamburger Großkampf (...)“ St. Pauli hatte dem Nordwestdeutschen Rundfunk eine Übertragung ohne finanzielle Entschädigung in Höhe von 1.500 DM untersagt.

Zum Glück ein Einzelfall! 2019 wird es packende Live-Spielbeschreibungen vom Millerntor geben – je nach Gusto durch die braun-weiße Brille im AFM-Radio oder aus schwarz-weiß-blauer Sicht im HSVnetradio.



NETRADIO
präsentiert von HanseMerkur



Tage der Legenden 2005-2016

Insgesamt elfmal folgten zahlreiche Ex-Profis des FC St. Pauli und des HSV sowie ehemalige deutsche Nationalspieler und prominente ausländische Bundesliga-Stars dem Ruf von Fernsehmoderator Reinhold Beckmann, um im Benefiz-Kick zwischen dem „Team Hamburg“ und dem „Team Deutschland“ Geld für den Verein „Nest-Werk“ einzuspielen und damit die Kinder- und Jugendarbeit in Hamburg zu unterstützen. Eine runde Sache, stets noch abgerundet durch die „Nacht der Legenden“ in Schmidts Tivoli.



Tach, die Legenden! Mehr als ein Jahrzehnt lang bildete das Millerntor für viele Fußball-Größen den stimmungsvollen Rahmen für ein gemütliches Beisammensein und herzliches Wiedersehen bei Wohnzimmeratmosphäre, wie hier 2008 fürs Treffen der ehemaligen HSV-Kapitäne Manni Kaltz, Felix Magath, Horst Hrubesch und Uwe Seeler (v.l.).



Ganz dicht dran

Egal ob im alten (Foto links: 1966) oder neuen Stadion – prickelnde Atmosphäre ist am Millerntor seit jeher so gut wie garantiert – allemal, wenn der HSV kommt (Foto rechts: beim bislang letzten Millerntor-Derby 2010 mit Zé Roberto).

Die HSV-Spiele am Millerntor

Datum	Wettbewerb	Runde	Gegner	Ergebnis	Zuschauer
15.01.1922	Norddeutsche Liga	8. Spieltag	St. Pauli T.V.	7:0 (5:0)	?
27.06.1925	NFV-Pokal	2. Runde	FC St. Pauli	3:1 (1:1)	?
06.12.1925	Bezirksliga Hamburg	8. Spieltag	FC St. Pauli	6:2 (3:1)	?
27.11.1927	Bezirksliga Hamburg	12. Spieltag	FC St. Pauli	7:0 (0:3)	?
28.02.1937	Gauliga Nordmark	16. Spieltag	FC St. Pauli	8:0 (0:3)	16.000
05.09.1937	Gauliga Nordmark	1. Spieltag	FC St. Pauli	3:3 (1:3)	6.000
26.02.1939	Gauliga Nordmark	17. Spieltag	FC St. Pauli	3:0 (1:0)	6.000
17.03.1940	Bereichsliga Nordmark	5. Spieltag	FC St. Pauli	10:1 (3:1)	2.500
19.04.1942	Freundschaftsspiel		FC St. Pauli	4:3 (1:1)	3.000
01.11.1942	Gauliga Hamburg	8. Spieltag	FC St. Pauli	2:2 (1:1)	3.000
27.02.1944	Gauklasse Hamburg	16. Spieltag	FC St. Pauli	2:0 (0:0)	2.500
07.05.1944	Tschammer-Pokal	Halbfinale (Gau)	FC St. Pauli	9:0 (4:0)	800
18.02.1945	Gauklasse Hamburg	18. Spieltag	FC St. Pauli	1:0 (?)	3.200
30.03.1947	Stadtliga Hamburg	16. Spieltag	FC St. Pauli	2:2 (2:0)	28.000
02.11.1947	Oberliga Nord	6. Spieltag	SC Concordia	2:2 (1:2)	22.500
30.11.1947	Oberliga Nord	10. Spieltag	FC St. Pauli	2:0 (0:0)	33.000
03.04.1949	Oberliga Nord	21. Spieltag	FC St. Pauli	1:2 (1:2)	32.000
02.07.1949	Freundschaftsspiel		FC St. Pauli	5:3 (3:0)	20.000
26.12.1949	Oberliga Nord	4. Spieltag	FC St. Pauli	0:2 (0:0)	28.000
01.04.1951	Oberliga Nord	29. Spieltag	FC St. Pauli	0:5 (0:0)	32.000
16.12.1951	Oberliga Nord	16. Spieltag	FC St. Pauli	2:0 (1:0)	25.000
14.04.1952	Freundschaftsspiel	Oster-Turnier	Partizan Belgrad	2:2 (0:0)	12.000
01.03.1953	Oberliga Nord	24. Spieltag	FC St. Pauli	5:0 (2:0)	23.000
07.03.1954	Oberliga Nord	26. Spieltag	FC St. Pauli	0:3 (0:1)	16.000
12.12.1954	Oberliga Nord	13. Spieltag	FC St. Pauli	2:0 (0:0)	24.000
25.02.1956	Oberliga Nord	23. Spieltag	FC St. Pauli	0:1 (0:1)	14.000
01.09.1956	Oberliga Nord	3. Spieltag	FC St. Pauli	6:1 (3:0)	25.000
29.03.1958	Oberliga Nord	29. Spieltag	FC St. Pauli	0:1 (0:1)	13.000
07.06.1958	NFV-Pokal	Halbfinale	FC St. Pauli	4:2 (2:2)	8.000
27.09.1958	Oberliga Nord	6. Spieltag	FC St. Pauli	8:0 (3:0)	21.000
13.02.1960	Oberliga Nord	22. Spieltag	FC St. Pauli	1:4 (0:2)	23.000
11.03.1962	Oberliga Nord	26. Spieltag	FC St. Pauli	2:1 (2:1)	14.000
04.06.1965	Freundschaftsspiel		FC St. Pauli	3:1 (1:0)	4.200
02.08.1972	Ligapokal	Gruppe, 1. Spieltag	FC St. Pauli	4:1 (2:0)	9.500
26.05.1978	Freundschaftsspiel		FC St. Pauli	2:0 (1:0)	4.000
13.02.1983	Freundschaftsspiel		FC St. Pauli	2:1 (1:1)	7.800
23.04.1984	Freundschaftsspiel		FC St. Pauli	4:2 (0:1)	6.300
05.08.1984	Freundschaftsspiel		FC St. Pauli	3:2 (2:0)	5.500
26.01.1985	Freundschaftsspiel		FC St. Pauli	1:0 (1:0)	1.970
05.08.1986	Freundschaftsspiel		FC St. Pauli	3:1 (2:1)	6.900
02.06.1987	Freundschaftsspiel		FC St. Pauli	3:3 (0:1)	9.100
08.08.1989	Freundschaftsspiel	Hafenpokal	Dynamo Dresden	1:0 (1:0)	5.000
09.08.1989	Freundschaftsspiel	Hafenpokal	Flamengo (Rio)	1:3 (0:2)	7.000
06.11.1992	Freundschaftsspiel		FC St. Pauli	2:1 (1:0)	14.075
26.07.1998	Freundschaftsspiel		FC St. Pauli	3:2 (2:0)	15.013
19.09.2010	1. Bundesliga	4. Spieltag	FC St. Pauli	1:1 (0:0)	23.794
10.03.2019	2. Bundesliga	25. Spieltag	FC St. Pauli	?	29.546

Quelle: Broder-Jürgen Trede

»POCO A POCO« – Schritt für Schritt zurück auf den Platz

Im HSVlive-Interview spricht der spanische Mittelfeldmann **JAIRO SAMPERIO** über seine schwere Knieverletzung, den langen Weg zurück und Motivationsnachrichten seiner Freundin Carmen.



Der 23. August 2018 war ein rabenschwarzer Tag für Jairo Samperio. Nach einem Luftweikampf im Training kam der Spanier bei der Landung so unglücklich auf dem Boden auf, dass er sich dabei beide Kreuzbänder sowie das Innenband im rechten Kniegelenk beschädigte. Für einige Sportler bedeutet eine solche Verletzung das unfreiwillige Ende der Karriere. Nicht aber für Jairo Samperio. Der 25-Jährige blieb und bleibt positiv und kämpft sich derzeit mit allen Mitteln zurück. Sein großes Ziel: schnellstmöglich zurückzukommen. Wie hart er die letzten sechs Monate dafür gearbeitet hat, wie er sich während der Reha gefühlt hat und welche Rolle seine Freundin Carmen dabei spielt, darüber spricht Jairo im HSVlive-Interview.

Die Verletzung am 23. August war für Jairo ein Schock. Mit der Unterstützung seiner Mannschaftskameraden, die ihn im Heimspiel gegen Bielefeld feierten, sowie seiner Freundin Carmen und der HSV-Familie kämpft sich der Spanier aber zurück: Nach der OP und der anschließenden Zeit mit Schiene und Krücken konnte Jairo allmählich wieder Kraftübungen und Gymnastik absolvieren, ehe auch Beweglichkeitsübungen für das Knie mit ins Programm aufgenommen wurden und die Grundlage bildeten, um Anfang Januar wieder Läufe absolvieren und mit dem Ball arbeiten zu können.

Die Zahl 23 ist deine Rückennummer, aber auch der Tag, an dem du dich verletzt hast. Was verbindest du aktuell mit der Zahl?

Klar ist, dass ich den 23. August immer in Erinnerung behalten werde. Aber ich bleibe positiv. Vielleicht passiert mir ja bald etwas Schönes am 23. Vielleicht habe ich nächstes Jahr am 23. August schon 15 Tore erzielt. Bis dahin ist es aber noch ein weiter Weg. Im Moment bin ich voll darauf konzentriert, gesund zu werden und möglichst schnell zurückzukommen.

Seit Anfang Januar stehst du wieder auf dem Platz. Was ist das für ein Gefühl? Ich habe in den letzten sechs Monaten hart dafür gearbeitet,

wieder mit dem Ball auf dem Platz stehen zu können. Es macht mich sehr glücklich, dass es jetzt soweit ist. Es ist ein schönes Gefühl, jeden Tag einen Schritt mehr machen zu können und wieder näher an der Mannschaft zu sein. Ich denke nicht mehr so viel an die Verletzung, sondern endlich wieder mehr an Fußball.

Was ging dir nach der schweren Verletzung durch den Kopf?

Insbesondere die ersten Wochen nach der Verletzung waren sehr hart. Nach der Operation konnte ich nichts allein machen. Ich konnte mich nicht bewegen, nicht laufen und erst recht keinen Sport machen. Es gab Tage, an denen ich große Schmerzen hatte und viel darüber nachgedacht habe, was passiert ist. Aber es gab auch andere Tage, an denen ich aufgewacht bin und mich gut gefühlt habe. Es war ein stetiger Kampf zwischen dem verletzten Knie, dem Kopf und dem Herzen. In dieser Phase muss man positiv denken und an sich glauben, nur dann kann man zurückkommen.

Wie hast du in den letzten Monaten an deinem Comeback gearbeitet?

Ich hatte jede Woche einen Kontrolltermin im UKE mit dem Arzt, der mich operiert hat. Er hat mir immer gesagt, woran ich gemeinsam mit meinem Physiotherapeuten arbeiten soll. Gestartet habe ich mit etwas Gymnastik und leichten Übungen, um die Beweglichkeit des Knies wieder zu verbessern. Im Dezember war ich dann in Spanien bei meiner Familie und habe dort hart weitergearbeitet. Die Zeit hat mir extrem gutgetan, weil ich auf andere Gedanken kommen konnte. Als ich im Januar wieder hier in Hamburg war, habe ich wieder mit kleinen Läufen angefangen und mich Schritt für Schritt gesteigert. Mittlerweile kann ich schon wieder auf einem hohen Niveau Läufe absolvieren und mit dem Ball arbeiten.

Was hast du während der Reha über dich selbst gelernt?

Ich habe gelernt, mehr auf mich selbst zu achten. Früher habe ich mich immer darum gekümmert, dass es meinen Mitmenschen gut geht. Die



»Es war ein Kampf zwischen dem verletztem Knie, dem Kopf und dem Herzen – in dieser Phase muss man positiv denken und an sich glauben, nur dann kann man zurückkommen«

Reha ist nun ein Moment, in dem ich mich voll auf mich konzentrieren kann. Außerdem habe ich erkannt, dass ich mir mehr Zeit zur Genesung geben und geduldig bleiben muss. Wenn ich früher eine kleine einwöchige Verletzung hatte, dann wollte ich schon nach zwei Tagen wieder zurück auf den Platz. Außerdem hat mir diese Erfahrung noch einmal verdeutlicht, wie hart man arbeiten muss, um von so einer schweren Verletzung zurückzukommen.

Welche Rolle hat deine Freundin Carmen in der Reha gespielt?

Die ersten Monate war sie diejenige, die alles für mich gemacht hat. Ich war bei allem von ihr abhängig. Als ich nicht laufen konnte, hat sie mir geholfen aufzustehen und mich jeden Tag morgens zum UKE gefahren, teilweise mehrere Stunden dort gewartet, um mich danach wieder nach Hause zu fahren. Ohne sie wäre die Reha für mich viel schwerer gewesen.

Stimmt es, dass sie dir jeden Morgen eine Motivationsnachricht schickt?

Ja, jeden Tag sendet sie mir eine andere motivierende Nachricht. 176 sind es jetzt schon. Sie schreibt davon, dass ich nicht aufgeben darf, weiter hart arbeiten muss und, dass alles gut werden wird. Das hilft mir sehr, um mental stark zu bleiben. Ich habe die Nachrichten alle abgespeichert und durchnummeriert, damit ich mich nach meinem Comeback daran erinnern kann, was mir in schweren Zeiten geholfen hat.

Welche Unterstützung hast du in den letzten Monaten vom HSV erfahren?

Das gesamte HSV-Team hat mir sehr geholfen. Ich erhalte sehr viel Zuspruch von den Verantwortlichen und meinen Teamkameraden. Ich bin immer noch gerührt, wenn ich daran denke, wie die Jungs in der Hinrunde beim Spiel gegen Bielefeld das Shirt mit „Come back stronger, hermano“ hochgehalten haben.

Wie sehen deine nächsten Schritte aus?

Ich werde Tag für Tag weiter alles dafür geben möglichst

schnell zurückzukommen und wieder spielen zu können. Ich bin jetzt 25 Jahre alt und mein Traum ist es, weiter auf höchstem Niveau Fußball zu spielen. Ich möchte auch für die Menschen zurückkommen, die mich so sehr unterstützt haben. Ich möchte ihnen zeigen, was ich kann.

Wenn du nach all den Erfahrungen abschließend noch einmal auf den 23. August zurückschaust: Kannst du dieser Geschichte am Ende auch etwas Positives abgewinnen?

Bei einer solchen Verletzung von etwas Positivem zu sprechen, ist schwierig. Ich denke aber, dass alles aus einem bestimmten Grund passiert. Und ich weiß es nach dieser Verletzung und dem langen Weg zurück auf den Platz mehr zu schätzen, dass ich meinen Traum leben und Fußballer sein darf. ♦



WILLKOMMEN AN BORD!

Der HSV hat mit **JAN GYAMERAH** und **WARE PAKIA** die ersten Neuzugänge für die kommende Spielzeit verpflichtet.

Der Hamburger SV arbeitet weiter am Spielerkader für die kommenden Jahre und hat bereits im Februar die ersten Neuzugänge für die Spielzeit 2019/20 verpflichtet. Außenverteidiger Jan Gyamerah und Nachwuchstalent Ware Pakia heißen die zukünftigen Rothosen, die als junge und entwicklungsfähige Spieler perfekt ins Anforderungsprofil des Clubs passen.

Der 23-jährige **Jan Gyamerah** wechselt dabei ablösefrei vom VfL Bochum zum HSV und unterschreibt einen ligaunabhängigen Drei-Jahres-Vertrag. „Jan ist ein junger Spieler, der vom Alter her perfekt zu uns passt und sich weiterentwickeln möchte. Wir sind überzeugt davon, dass er uns bei unserem Weg helfen wird“, freut sich Ralf Becker über den Zugang, der in dieser Saison bereits 21 Partien für den

Ligakonkurrenten absolviert hat. Nach seinen ersten Vereinsstationen beim FC Stadthagen und Arminia Bielefeld wechselte Gyamerah 2011 im Alter von 15 Jahren in die Jugend des

VfL Bochum und durchlief fortan die Jugendmannschaften des Clubs. Am 20. Dezember 2013 debütierte er in der Profimannschaft im Zweitliga-Duell mit Dynamo Dresden und wurde bislang 72-mal in der 2. Liga und zweimal im DFB-Pokal eingesetzt. Zweimal spielte er zudem für die U17- und viermal für die U19-Nationalmannschaft Deutschlands. Der in Berlin geborene Deutsch-Ghanaer ist vor allem auf der Position des Rechtsverteidigers zuhause, kam in dieser Saison aber auch schon in der Innenverteidigung und im Mittelfeld zum Einsatz.

Etwas offensiver spielt **Ware Pakia**. Das Nachwuchstalent wird von Borussia Dortmund per 1. Juli 2019 zu den Rothosen stoßen. Nach intensiven Bemühungen und trotz des Interesses vieler anderer, renommierter Clubs entschied sich der 17-jährige Offensivallrounder für einen Wechsel in den Volkspark. Der Deutsch-Ghanaer hat einen Vertrag bis Sommer 2021 unterschrieben und wird im Internat der Alexander-Otto-Akademie aufgenommen. „Es ist schön, dass sich ein deutscher Junioren-Nationalspieler

trotz zahlreicher Anfragen für den Weg des HSV entschieden hat. Wir freuen uns sehr, dass er bei uns seine nächsten Schritte gehen will und werden ihn dabei bestmöglich unterstützen“, erklärt Becker. Ebenso erfreut äußerte sich Sebastian Harms, seines Zeichens sportlicher Leiter im Nachwuchsleistungszentrum: „Ware Pakia ist ein hochtalentierter Spieler, dessen Entwicklung wir schon seit mehreren Jahren intensiv verfolgen. Umso mehr freuen wir uns, dass sich mit ihm eines der Top-Talente des Jahrgangs 2002 für den HSV entschieden hat.“ Pakia wurde am 11. Februar 2002 in Dortmund geboren und geht seit 2009 für die schwarz-gelben Jugendmannschaften auf Torejagd. In der laufenden Saison der B-Junioren Bundesliga West erzielte der Rechtsfuß in 15 Spielen zehn Tore und bereitete fünf weitere Treffer vor. Darüber hinaus läuft das Talent seit 2017 für die Jugend-Nationalmannschaften des DFB (U16 und U17) auf und erzielte dort in bisher 13 Einsätzen drei Tore. ♦



JAN GYAMERAH

Geboren: 18. Juni 1995
Geburtsort: Berlin
Position: Rechter Verteidiger
Größe: 1,84 m

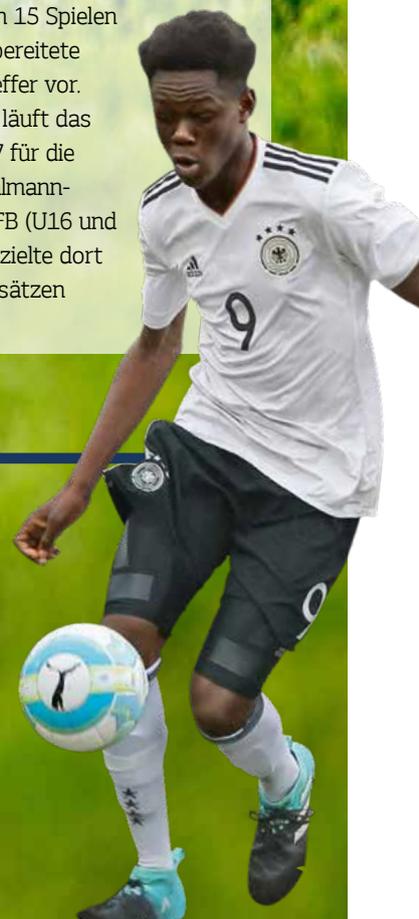
Stationen: FC Stadthagen Junioren (bis 2009), Arminia Bielefeld Junioren (2009-11), VfL Bochum Junioren + Herren (2011-19)



WARE PAKIA

Geboren: 11. Februar 2002
Geburtsort: Dortmund
Position: Mittelstürmer
Größe: 1,84 m

Stationen: FC Merkur 07 Junioren (bis 2009), Borussia Dortmund Junioren (2009-19)



CREATORS ONLY

NO F

NO FAKERS

CREATOR



ERS

CREATORS ONLY

PROVE YOU'RE A CREATOR
[ADIDAS.DE/FUSSBALL](https://adidas.de/fussball)



EATORS ONLY

NO FAKERS

NO FAKERS

CREATORS UN

GANZ EHRlich: DIE HSV-ANLEIHE IST EIN ECHTES SCHMUCKSTÜCK

HSV-ANLEIHE 2019|26 mit 6 Prozent Zinsen erfährt regen Zuspruch – Schmuckkunden im Wert von 100 und 250 Euro sind besonders bei Fans beliebt.

Seit Anfang Februar ist die HSV-Anleihe auf dem Markt und kann unter www.hsv-anleihe.de gezeichnet werden. Das Wertpapier mit einem Emissionsvolumen von insgesamt 17,5 Millionen Euro soll die Jubiläums-Anleihe von 2012 ablösen. Während der Umtausch-, Vorkauf- und Zukaufphase sorgten die Inhaber der Jubiläums-Anleihe mit ihrem exklusiven Depot-Anleihen-Zugriffsrecht bereits für ein beachtliches Ergebnis: 7,4 Millionen Euro wurden in den ersten zwei Wochen gezeichnet. „Das ist ein positives Zeichen. Es beweist, dass uns ein Großteil der Anleger vertraut und der Weg, den wir mit dem HSV gehen wollen, auf Zustimmung trifft“, sagt Finanzvorstand Frank Wettstein.

Am 18. Februar startete nun der freie Verkauf der Anleihen und erstmals auch der Verkauf der Schmuckkunden im Einzelwert von 100 und 250 Euro. „Wir wissen, dass unsere Anleihe dank einer Verzinsung von sechs Prozent eine attraktive Investitionsmöglichkeit auch für Privatpersonen ist. Sie ist so gestaltet, dass auch unsere Fans die Chance haben, aktiv die Zukunft des HSV zu stärken. Wir wollen den Weg gemeinsam beschreiten“, erläuterte der Vorstandsvorsitzende Bernd Hoffmann die Vorzüge der Anleihe.

Die bis 2026 fest verzinste Anleihe kann über www.hsv-anleihe.de als globalverbriefte Depot-Anleihe in einer Stückelung zu je 100 Euro gezeichnet werden oder als attraktive Schmuckkunde. Letztere ist ähnlich wie 2012 besonders bei Fans beliebt. Die Schmuckkunden sind mit Zinscoupons zur Einlösung im HSV Service-Cen-

ter ausgestattet, nach der Bezahlung und Zuteilung werden sie ab Mitte März silbern eingerahmt an ihre Zeichner versendet.

Die Ausgabe der Schmuckkunden ist allerdings limitiert. Maximal 2,5 Millionen Euro des gesamten Emissionsvolumens dürfen gemäß Wertpapierprospekt aus den Verkäufen der attraktiven Sammlerstücke generiert werden. In den ersten Tagen des freien Verkaufs wurden bereits zahlreiche Urkunden geordert. Nach einer Woche überschritt der HSV bereits die 10-Millionen-Euro-Marke im Hinblick auf das gesamte Emissionsvolumen. „Wir freuen uns sehr über diesen Zuspruch“, sagt Wettstein. ♦



Die Vorstände Bernd Hoffmann und Frank Wettstein setzen auf Transparenz und eine breit ausgerichtete Unterstützung in Sachen Anleihe 2019.

Die 10 wichtigsten Fragen zur HSV-Anleihe

1 Was macht der HSV mit dem Erlös aus dem Verkauf der Anleihe 2019|26?

Er bezahlt damit den Rückkauf der Jubiläums-Anleihe von 2012, der ab September 2019 ansteht.

2 Muss man ein Bank-Depot haben, um die globalverbrieften Anleihen kaufen zu können?

Ja, die globalverbrieften Anleihen können nur in ein Depot eingebucht werden. Depots können problemlos von der jeweiligen Bank/Sparkasse des Vertrauens eingerichtet werden. Bei Nachfragen hilft Ihre Bank/Sparkasse oder auch das HSV Service Center.

3 Verschiebt der HSV sein Schuldenproblem nur zeitlich auf 2026, da er die 2019 zur Rückzahlung fällige Jubiläums-Anleihe quasi „verlängert“ hat?

Nein, weil die HSV-Depotanleihe 2019|26 so aufgebaut ist, dass der HSV ab 2022 Teilrückzahlungen vornimmt und somit am Ende der Laufzeit eine deutlich geringere Rückzahlung vornehmen muss, zudem die Zinslast gesenkt wird.

4 Wie zeichnet man eine Schmuckurkunde?

Ganz einfach: Auf www.hsv-anleihe.de klicken und dem Punkt „Jetzt zeichnen“ folgen. Die Schmuckurkunde ist in der Stückelung 100 Euro und 250 Euro verfügbar. Nach dem Kauf, der sofortigen Bezahlung und der Zuteilung durch den HSV erfolgt ab Mitte März der Versand der Schmuckurkunden im silbernen Rahmen an die neuen Besitzer.

5 Droht dem HSV der finanzielle Kollaps, wenn er bis zum Ende der Emissionszeit im April nicht das gesamte Volumen in Höhe von 17,5 Millionen Euro veräußert hat?

Nein, weil die Verantwortlichen einen Alternativplan zur gesamten Rückzahlung der Jubiläums-Anleihe haben. Sie peilen dennoch eine Vollplatzierung an und werben um breite Unterstützung.



6 Lohnt sich die Zeichnung der Anleihe auch für Kleinanleger?

In Zeiten des Niedrigzins sind 6 Prozent Zinsen auf den jeweiligen Nennwert auf jeden Fall eine attraktive Anlagemöglichkeit. Der Wertpapierprospekt, den es unter www.hsv-anleihe.de zum Download gibt, erläutert alle Risiken des Kaufs.

7 Wer hat bislang die HSV-Anleihe gezeichnet?

Erfahrene Anleger ebenso wie Fans, Mitglieder, Sympathisanten und auch Mitarbeiter der HSV Fußball AG.

8 Kann man Schmuckurkunden verschenken?

Ja, das ist möglich. Einfach dem Kaufprozess auf der Website hsv-anleihe.de folgen. Die Schmuckstücke sind übertragbar. Sollte allerdings ein Gesamtvolumen in Höhe von 2,5 Millionen Euro aus Schmuckurkunden generiert worden sein, bevor die Anleihe vollständig platziert ist, werden keine zusätzlichen Schmuckurkunden mehr verkauft.

9 Wie tauscht man Zinscoupons der Schmuckurkunden ein?

Das ist simpel. Man bringt seine Zinscoupons in festgelegten Zeitfenstern ins Service Center des HSV und bekommt die 6 Prozent Zinsen auf das eigene Konto überwiesen.

10 Kann man auch ohne Internet die HSV-Anleihe 2019|26 zeichnen?

Ja, das ist in Ausnahmefällen möglich. Das HSV Service Center steht von Mo.-Fr. von 9–18 Uhr und sonnabends von 10–16 Uhr für alle Nachfragen dazu bereit, telefonisch sind die fachkundigen Mitarbeiter unter 040/4155 – 1887 erreichbar. Fragen sind ausdrücklich erwünscht. Die Lektüre des umfassenden Wertpapierprospekts, der im Service Center auch als Printversion ausliegt, hilft außerdem.



	Nr.	Name	Geburtsdatum	HSV seit	Nationalität
Tor	#1	Julian Pollersbeck	16.08.94	2017	Deutschland
	#12	Tom Mickel	19.04.89	2015	Deutschland
	#30	Morten Behrens	01.04.97	2013	Deutschland
Abwehr	#2	Leo Lacroix	27.02.92	2018	Schweiz
	#4	Rick van Drongelen	20.12.98	2017	Niederlande
	#5	David Bates	05.10.96	2018	Schottland
	#6	Douglas Santos	22.03.94	2016	Brasilien
	#9	Kyriakos Papadopoulos	23.02.94	2017	Griechenland
	#22	Stephan Ambrosius	18.12.98	2012	Deutschland
	#24	Gotoku Sakai	14.03.91	2015	Japan
	#26	Tobias Knost	08.05.00	2014	Deutschland
	#27	Joshua Vagnoman	11.12.00	2010	Deutschland
	#28	Gideon Jung	12.09.94	2014	Deutschland
Mittelfeld	#7	Khaled Narey	23.07.94	2018	Deutschland
	#8	Lewis Holtby	18.09.90	2015	Deutschland
	#11	Tatsuya Ito	26.06.97	2015	Japan
	#13	Christoph Moritz	27.01.90	2018	Deutschland
	#14	Aaron Hunt	04.09.86	2015	Deutschland
	#16	Vasilije Janjicic	02.11.98	2016	Schweiz
	#18	Bakery Jatta	06.06.98	2016	Gambia
	#21	Moritz Broni-Kwarteng	28.04.98	2017	Deutschland
	#25	Orel Mangala	18.03.98	2018	Belgien
	#29	Matti Steinmann	08.01.95	2017	Deutschland
Sturm	#10	Pierre-Michel Lasogga	15.12.91	2014	Deutschland
	#15	Jann-Fiete Arp	06.01.00	2010	Deutschland
	#19	Manuel Wintzheimer	10.01.99	2018	Deutschland
	#20	Hee-chan Hwang	26.01.96	2018	Südkorea
	#23	Jairo Samperio	11.07.93	2018	Spanien
Trainer	Trainer	Hannes Wolf	15.04.81	2018	Deutschland
	Co-Trainer	Andre Kilian	18.05.87	2018	Deutschland
	Co-Trainer	Marinus Bester	16.01.69	2000	Deutschland
	Co-Trainer	Maik Goebbels	04.10.76	2018	Belgien
	Torwart-Tr.	Nico Stremmlau	08.01.92	2017	Deutschland
	Athletik-Tr.	Daniel Müssig	05.03.82	2015	Deutschland
Reha-Tr.	Sebastian Capel	22.08.85	2013	Deutschland	

Spieltag	Datum / Uhrzeit	Heim	Auswärts	Erg.
18	So., 23.12.18, 13:30 Uhr	Holstein Kiel	HSV	3:1
19	Mi., 30.01.19, 20:30 Uhr	HSV	SV Sandhausen	2:1
20	Sa., 02.02.19, 13:00 Uhr	Arminia Bielefeld	HSV	2:0
21	Mo., 11.02.19, 20:30 Uhr	HSV	Dynamo Dresden	1:0
22	Sa., 16.02.19, 13:00 Uhr	FC Heidenheim	HSV	2:2
23	So., 24.02.19, 13:30 Uhr	Jahn Regensburg	HSV	2:1
24	Mo., 04.03.19, 20:30 Uhr	HSV	Greuther Fürth	--
25	So., 10.03.19, 13:30 Uhr	FC St. Pauli	HSV	--
26	Sa., 16.03.19, 13:00 Uhr	HSV	SV Darmstadt	--
27	Sa., 30.03.19, 13:00 Uhr	VfL Bochum	HSV	--
28	Mo., 08.04.19, 20:30 Uhr	HSV	FC Magdeburg	--
29	Fr., 12.04.19 - Mo., 15.04.19*	1.FC Köln	HSV	--
30	Sa., 20.04.19 - Mo., 22.04.19*	HSV	Erzgebirge Aue	--
31	Fr., 26.04.19 - Mo., 29.04.19*	Union Berlin	HSV	--
32	Fr., 03.05.19 - Mo., 06.05.19*	HSV	FC Ingolstadt	--
33	So., 12.05.19, 13:30 Uhr	SC Paderborn	HSV	--
34	So., 19.05.19, 13:30 Uhr	HSV	MSV Duisburg	--

HSV-FANSHOPS

HSV Arena Store
Im Volksparkstadion
Sylvesterallee 7
22525 Hamburg

HSV City Store
Schmiedestraße 2
20095 Hamburg

Alstertal Einkaufszentrum
Heegbarge 31
22391 Hamburg

Elbe-Einkaufszentrum
Osdorfer Landstraße 131-135
22609 Hamburg

Herold Center
Berliner Allee 34a
22850 Norderstedt

Telefonische Bestellungen:
040/4155 - 1887

Onlineshop:
HSV.de

SOCIAL MEDIA KANÄLE

/hsv

/hsv

/hamburgersv

/+hsv

/hsv

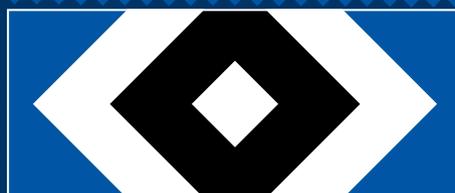
/hsv_official

/officialhamburgersv

/hsvclub

PARTNER

SAISON 2018/19



NUR DER HSV



Rolls Royce, Punta Cana

In der Rubrik „Lieblingsseite“ gewährt ein HSVer Einblick in seine Liebings-sachen. Dieses Mal: HSV-Mittelfeldmotor **OREL MANGALA**.

Im August 2018 verkündete der HSV die einjährige Leihe von Orel Mangala. Der Belgier kam vom VfB Stuttgart nach Hamburg und benötigte keinerlei Anlaufzeit, um eine entscheidende Rolle bei den Rothosen zu spielen. Seit seinem Wechsel stand der 20-jährige Abräumer in allen 24 Pflichtspielen auf dem Platz und ist nicht nur wegen seiner vier Scoererpunkte (ein Tor, drei Vorlagen) ein echter Gewinn für die Mannschaft. Auch abseits des Grüns begeistert der sympathische Kraftprotz die Mitspieler mit seinem ansteckenden Lachen und dauerhaften Frohsinn. Wie Orel Mangala persönlich tickt, verrät er auf seiner ganz persönlichen Lieblingsseite.

LIEBLINGSSTADT

Brüssel. Dort bin ich geboren und aufgewachsen. Ich kenne dort jede Ecke. Meine Familie und viele meiner Freunde leben in der Stadt. Wenn ich da bin, ist es immer eine perfekte Zeit für mich.

LIEBLINGSREISEZIEL

Ich fand Punta Cana in der Dominikanischen Republik wunderschön. Die Leute dort sind sehr nett und warmherzig. Ich habe mich sehr wohl gefühlt. Cool war es auch in Dubai, da war ich in der vergangenen Winterpause.

LIEBLINGSGETRÄNK

Alkoholfreies Ginger Beer. Das ist isotonisch und schmeckt sehr lecker.

LIEBLINGSFILM

Ganz klar „Taken“. Ich mag generell Filme und Serien, die sehr actionreich sind und etwas mit der Polizei zu tun haben.





und Ginger Beer

LIEBLINGSPORT NEBEN DEM FUSSBALL

Basketball. Wenn es sich anbietet, schaue ich mir das gern an. Ich mag LeBron James.

LIEBLINGSFREIZEITBESCHÄFTIGUNG

Ich gehe sehr gerne shoppen, zocke an der Playstation oder schaue Serien auf Netflix. Dazu mache ich des Öfteren Face-Time mit meinem besten Kumpel, der in Brüssel lebt.

LIEBLINGSSCHAUSPIELER

Liam Neeson. Er ist der Hauptdarsteller in „Taken“ und „96 Hours“ und für mich der perfekte Schauspieler für Actionfilme.

LIEBLINGSFITNESSÜBUNG

Ich hasse Liegestütze. (lacht) Am liebsten mache ich Klimmzüge. Das macht Spaß und man bekommt davon schnell „Muckis“.

LIEBLINGSESSEN

Ich esse sehr gern Nudeln mit Carbonara-Sauce oder Pesto. Bei den Beilagen gefallen mir Süßkartoffeln am besten.

LIEBLINGSAUTO

Aktuell fahre ich eine Mercedes E-Klasse. Ich mag Luxuautos, aber grundsätzlich lieber als Sportautos. Ich hätte gern mal einen Rolls Royce, aber aktuell bin ich für so ein Auto noch zu jung.

LIEBLINGSTADION NEBEN DEM VOLKSPARK

Ich bin von der Anfield Road in Liverpool begeistert. Zudem haben mir die Stadien in Dortmund, Gelsenkirchen und Stuttgart gefallen.

LIEBLINGSPLATZ IN HAMBURG

Ich mag die Altstadt, die Alster und den Hafen. An diesen Orten verbringe ich am liebsten Zeit.

LIEBLINGSJAHRESZEIT

Am besten gefallen mir der Frühling und der Sommer. Im Frühling habe ich Geburtstag, deswegen bin ich da immer glücklich. Im Sommer ist es schön warm, das gefällt mir viel besser als der Winter, obwohl ich da auch gut klarkomme.

LIEBLINGSMUSIK

Ich höre viel Hip-Hop und R'n'B, vor allem aus den USA. Drake, Lil Baby und Post Malone gefallen mir gut. Zudem mag ich französische Musik. Wegen meiner Mitspieler höre ich darüber hinaus auch relativ viel Deutschrapping.

LIEBLINGSFUSSBALLER

Ich mag Lionel Messi und Cristiano Ronaldo. In der belgischen Nationalmannschaft gefallen mir Eden Hazard, Kevin de Bruyne, Axel Witsel und Dries Mertens sehr gut.

»WIR HABEN GEBOLZT, BIS DIE LATERNEN ANGINGEN«

In der Rubrik „Meine Wurzeln“ spricht in jeder Ausgabe ein HSVer über seine Anfänge als Fußballer. Dieses Mal: **PIERRE-MICHEL LASOGGA**.

„Ich habe bekanntlich eine sehr fußballverrückte Familie. Da ist es logisch, dass ich schon immer ein Herz für den Fußball hatte. Mir wird immer gesagt, dass ich quasi schon als Säugling einen Ball in der Hand hatte. Mit drei Jahren habe ich zudem das erste Mal in einem Verein gespielt. Bei Adler Ellinghorst in Gladbeck soll ich damals eifrig über die Asche gelaufen sein und dem Ball hinterhergejagt haben. Ich selbst kann mich daran aber nicht mehr erinnern.

Meine Fußball-Erinnerungen beginnen vielmehr mit meiner Zeit als Sechsjähriger beim 1. FC Gladbeck. Dort habe ich drei Jahre lang gekickt, ehe ich in die Jugend des FC Schalke 04 gewechselt bin. Das war

ein sehr großer Schritt für mich, denn ich bin schon früh mit der Familie immer auf Schalke gewesen und war großer Fan des Clubs. Dort ging es dann zum ersten Mal in eine professionellere Richtung. Das war allerdings nicht immer schön, weil irgendwann auch das Ausmusterungsverfahren stattfand. Wenn du nicht gut genug warst, dann wurdest du am Ende der Saison nicht übernommen. Besonders als Kind knüpft man schnell Freundschaften, so dass am Ende der Saison nicht selten einige Freunde das Team verlassen mussten. Gleichzeitig hat man aber auch in frühen Jahren

gelernt, dass man eine Menge investieren muss, um immer dabei zu bleiben. Irgendwann hat es quasi aber auch mich erwischt. Als ich 15 Jahre alt war, wurde



HEIMATCLUB

Beim 1. FC Gladbeck hat „Lasso“ von 1996 bis 1999 seine erste bewusste Junioren-Station durchlaufen. Der Verein löste sich zum 30. Juni 2016 auf und ging in Schwarz-Blau Gladbeck über. „Verbindungen zum Verein bestehen nicht mehr, aber wenn ich heute in der Nähe des Geländes bin, dann weckt das natürlich schöne Erinnerungen, die tief in mir drin sind“, sagt Pierre-Michel.

umstrukturiert und es gab nur noch eine B-Jugend-Mannschaft auf Schalke. Da war das Zutrauen nicht groß genug, dass ich mich dort als Mittelfeldspieler durchsetzen werde. Denn damals habe ich noch im linken oder rechten Mittelfeld gespielt und war mehr der Vorlagengeber als der Torschütze. Im Ruhrgebiet ist es mit all den Clubs – Schalke 04, VfL Bochum, Borussia Dortmund, Rot-Weiß Essen, Wattenscheid 09, MSV Duisburg – nicht unüblich, dass man wechselt. Das ist fast Normalität, aber natürlich habe ich mich nach rund acht Jahren auf Schalke gefragt, ob ich es wirklich schaffe, Profifußballer zu werden. Am Ende tat mir der Rückschritt aber gut: Nach dem Motto „Einen Schritt zurück, zwei nach vorn“ habe ich mir über Stationen bei Essen, Wattenscheid, Wolfsburg und Leverkusen meinen Profi-Traum bei Hertha BSC erfüllt.

Pierre-Michel Lasogga (mittlere Reihe, ganz links) kickte jahrelang in der Schalker Jugend: In der Saison 2000/01 spielte er in der E2 der Knappen unter anderem an der Seite von Joel Matip (rechts neben ihm, heute FC Liverpool).



Meine fußballerische Kindheit war dabei rückblickend die Basis. Denn egal ob Verein oder Freizeit – bei mir drehte sich alles nur um Fußball. Wenn ich von der Schule nach Hause gekommen bin, dann haben kurze Zeit später die ersten Nachbarkinder geklingelt und es wurde gekickt. Zwischendurch habe ich mich dann drei Stunden wegen des Trainings im Verein abgemeldet und anschließend wurde in den gleichen Trainingsklamotten auf der Straße weitergespielt. Wir haben dabei so lange gebolzt, bis die Laternen angingen. Das war das Zeichen, dass du langsam nach Hause musst, weil es zu dunkel wird. Ansonsten hätten wir wahrscheinlich noch die ganze Nacht durchgespielt. Ich bin froh, auf diese

Weise im Ruhrgebiet aufgewachsen zu sein. Auch mit all den verschiedenen Kulturen und Altersklassen. Ich habe damals mit türkischen, libanesischen und albanischen

und teilweise viel älteren Freunden gespielt. Das hat mich extrem geprägt. Deshalb komme ich heute wahrscheinlich auch mit jedem gut klar. Zudem musste man sich in jungen Jahren auf der Straße gegen die älteren Jungs durchsetzen. Beides hat mich auf meinem Weg extrem geprägt.



ERSTES TRIKOT

„Das muss ein Schalke-Trikot gewesen sein. Ich hatte jedes Jahr ein neues Schalke-Trikot, häufig mit einem Flock von Clublegende Olaf Thon. Ich kann mich sogar noch an ein Trikot mit Kärcher als Sponsor erinnern – da merkt man, wie lange das her ist.“

Wenn ich heute bei meiner Familie in der Heimat bin und wir durch Gladbeck laufen, dann kommt es gelegentlich vor, dass man die Jungs von früher auf der Straße wiedertrifft. Einige haben sich optisch zwar ziemlich verändert, aber das Schöne ist, dass sie mich dann erkennen und ansprechen. Das sind schöne Momente, weil sich dann irgendwie der Kreis schließt.“ ♦

Die wichtige Funktion der Hüftbeuger



Hee-chan Hwang verfügt über einen tiefen Körperschwerpunkt und ein schnelles Tempo. Dementsprechend stark wird die Hüfte belastet.

Für Hee-chan Hwang verlief der Ausflug zum Asia-Cup in den Vereinigten Arabischen Emiraten im Januar gleich doppelt bitter: Der Flügelspieler schied mit der südkoreanischen Nationalmannschaft nicht nur im Viertelfinale gegen den späteren Turniersieger aus Katar (0:1) aus, sondern kehrte zu allem Überfluss auch noch mit einer Verletzung in die Hansestadt zurück.

Im Achtelfinale gegen den Bahrain (2:1) hatte sich der 23-Jährige die Ansatzsehne des Iliopsoas' verletzt. „Der Iliopsoas bildet eine funktionelle Einheit aus den beiden Muskeln psoas major und iliacus. Er ist in seiner primären Funktion kräftigster Hüftbeuger und ermöglicht die dynamische Hüftarbeit“, erklärt Reha-Trainer Sebastian Capel. Vereinfacht gesprochen war bei Hwang deshalb auch von einem „Einriss im Hüftbeuger“ die Rede. Eine Verletzung, die einen Fußballer zwangsläufig außer Gefecht setzt. Denn besonders beim Fußball finden unzählige Bewegungen statt, bei denen der Körperschwerpunkt abgesenkt und die Hüfte dadurch gebeugt wird. Zweikämpfe, Sprints, Sprünge – Hüftbeuger werden sehr häufig beansprucht und haben deshalb generell eine erhöhte Spannung. „Wenn man dieser Spannung nicht entgegenwirkt, kann es dort vor allem bei dynamischen Bewegungen zu Überlastungen führen“, weiß Capel. Umso wichtiger ist deshalb die Prävention. Dabei wird

vor allem daran gearbeitet, dass die Spannung auf der Vorderseite reduziert und das Becken dadurch in einer neutralen Position gehalten wird. Das erreicht man zum einen durch bestimmte Faszientechniken (z.B. mit der Blackroll) und Dehnübungen (vor allem der Kniestrecke und Hüftbeuger) und zum anderen durch ein gezieltes Training der rückwärtig gelegenen Muskeln (Gesäßmuskulatur und ischiokruraler Muskulatur).

Während Hee-chan Hwang mit der Unterstützung der medizinischen Abteilung und des HSV-Athleticums bereits beim 2:2-Remis in Heidenheim wieder sein Comeback feiern konnte, ist eine optimale Verfassung der Hüftbeuger auch für Nicht-Leistungssportler, die in ihrem Beruf viel und lange sitzen, von großer Bedeutung. „Wenn man über die meiste Zeit des Tages eine gebeugte Haltung einnimmt, werden mit der Dauer sämtliche Strecke im Körper, darunter zum Beispiel die Hüft- und Rückstrecke, schwach und inaktiv. Das führt zu einer Beckenverkipfung, die häufig Rückenschmerzen und Ähnliches hervorrufen kann“, betont Capel.

Es lohnt sich also, die oben beschriebenen präventiven Übungen nicht nur auf dem Fußballplatz, sondern auch im Büroalltag zu integrieren. ♦

MEIN ANSTOSS FÜR HAMBURGS GESUNDHEIT.

Gerhard Delling unterstützt die **Hamburg City Health Study**, die **größte lokale Gesundheitsstudie der Welt**. Die Studie untersucht, wie Krankheiten früher erkannt und besser behandelt werden können.

FÜR MORGEN. FÜR HAMBURG. FÜR MICH.

uke.de/hchs



Hamburg City
Health Study

Rothosen tauschen 2. Bundesliga gegen Blockbuster! In dieser Ausgabe: Abwehrkante Leo Lacroix in dem legendären Klassiker „Leo(n) der Profi“.



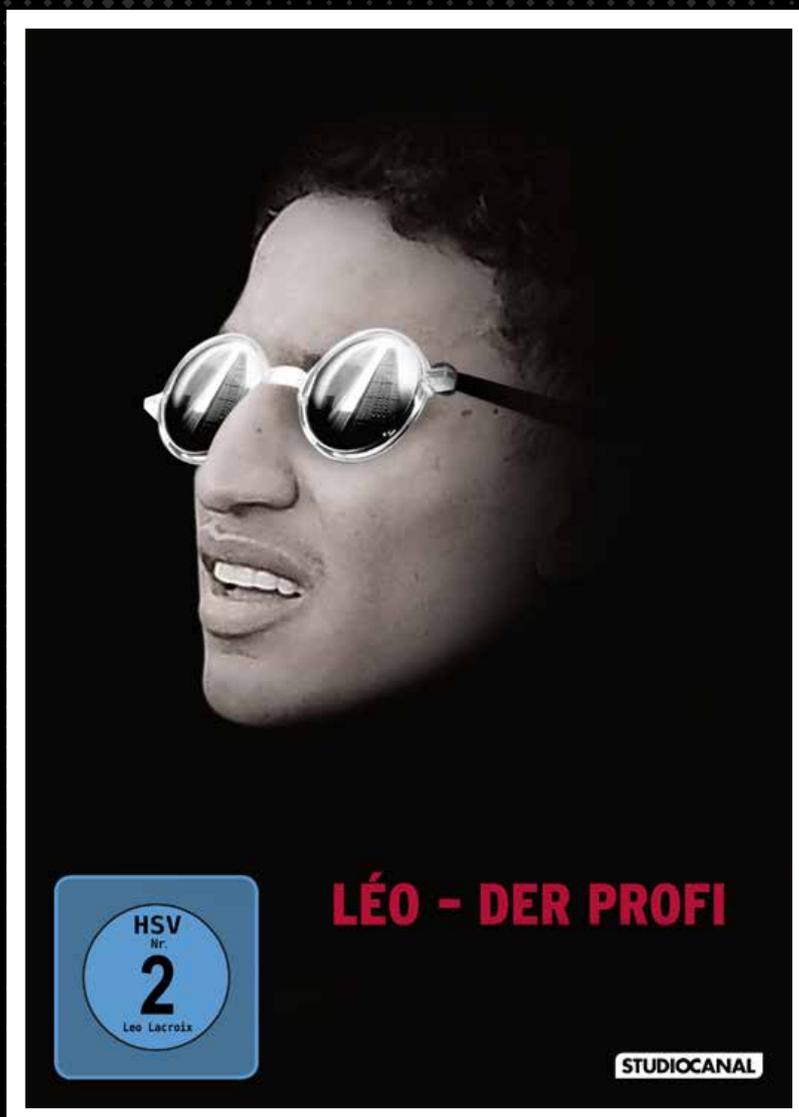
GEWEHR BEI FUSS!



1994 brachte der französische Kult-Regisseur Luc Besson „Léon der Profi“ heraus – und schuf damit einen Klassiker der Filmgeschichte, in dem Jean Reno brillierte und der spätere Superstar Natalie Portman seine ersten Kino-Schritte machte. Im Mittelpunkt des Thrillers steht Léon, der Mann, der als Profi-Killer Menschen kaltstellt.

Seine Gegner kaltzustellen – natürlich nur in sportlicher Hinsicht – ist auch die Aufgabe von Leo Lacroix. Lautlos, effektiv, zuverlässig – Leo macht seinen Job, wenn ihn der Trainer braucht. Sein Meisterstück lieferte der 26-Jährige in der Hinserie gegen den 1. FC Köln ab, als er Top-Torjäger Simon Terodde an die Kette legte.

Derzeit ist der schweizer Nationalspieler zwar eher in der Warteschleife, da die Konkurrenz sich aktuell festgespielt hat, doch Leo steht Gewehr bei Fuß für den Fall, dass Hannes Wolf seinen Innenverteidiger für spezielle Fälle benötigt. Geduldig sein, Rückschläge wegstecken und immer weitermachen – das ist Léo. Echter Profi eben. ♦



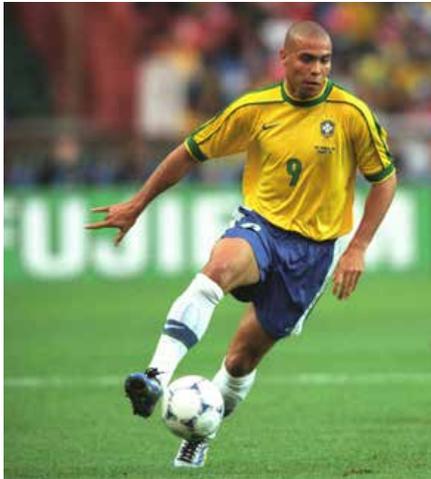
ERFRISCHENDE
LEIDENSCHAFT.
AUF DEM PLATZ
UND IN DER
HAND.



Coca-Cola - 12. MANN
DES HAMBURGER SV



»Ronaldo, Ronaldinho, Neymar – was für ein Angriffstrio!«



In der Rubrik „Meine Top-Elf“ stellt in jeder Ausgabe ein HSV sein persönliches Lieblingsteam vor – und zwar immer unter einer Prämisse. In dieser Ausgabe ist **DOUGLAS SANTOS** mit seiner ganz persönlichen brasilianischen Top-Elf an der Reihe.

Brasilien – das Land der Ballkünstler und Ballzauberer. Hier wird der Fußball in seiner Schönheit und Perfektion zelebriert wie in kaum einem anderen Land. Seit jeher gelten die Spieler vom Zuckerhut zu den besten Fußballern der Welt. Fünfmal konnten sie die Fußball-Weltmeisterschaft für sich entscheiden (1958, 1962, 1970, 1994 und 2002) – keine andere Nation sammelte mehr WM-Titel. Pele,

Ronaldo, Cafu, Kaka, Ronaldinho, Neymar – die Palette der Weltstars, die Brasilien in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten hervorgebracht hat, ist dabei gefühlt endlos lang. Dementsprechend schwierig fiel es HSV-Linksverteidiger Douglas Santos, seine persönliche Top-Elf aus Brasilianern zusammenzustellen. Immer wieder überlegte der 24-Jährige, welchen Landsmann er aufstellen soll und wer aufgrund der be-

grenzten Auswahl leider keine Berücksichtigung findet. „Elf Spieler? Es gibt einfach zu viele, du kannst wahrscheinlich drei Weltklasse-Mannschaften aus Brasilianern zusammenstellen“, sagt „Dougi“ und fällt am Ende doch nach langem Überlegen und Grübeln eine Entscheidung. Seine Wahl fällt dabei vor allem auf die jüngere Generation an Spielern, die auch seinen Weg geprägt und begleitet haben.

Tor

EDERSON

Alter: 25

Stationen: GD Ribeirao (2011-12), Rio Ave FC (2012-15), Benfica Lissabon (2015-17), Manchester City (seit 2017)
„Ederson habe ich 2016 bei der Nationalmannschaft kennengelernt. Für mich war er damals schon richtig gut und nun spielt er für Manchester City. Er ist sowohl auf der Linie als auch am Ball ein super Schlussmann.“

Abwehr

DANI ALVES

Alter: 35

Stationen: EC Bahia (2001-02), FC Sevilla (2003-08), FC Barcelona (2008-16), Juventus Turin (2016-17), Paris St. Germain (seit 2017)

„Auf den Außenverteidigerpositionen musste ich nicht lange überlegen. Da führte an Dani Alves und Marcelo kein Weg vorbei. Besonders Alves ist ein Weltklasse-Spieler, der so ziemlich alles gewonnen hat – ein echter Titelgarant!“

MARQUINHOS

Alter: 24

Stationen: Corinthians Sao Paulo (2012), AS Rom (2012-13), Paris St. Germain (seit 2013)

„In der Innenverteidigung fiel mir die Wahl echt schwer. Ich habe mit vielen guten Verteidigern zusammengespült. Jemerson von Monaco oder Rodrigo Caio von Flamengo zum Beispiel. Auch eine Legende wie Cafu wäre eine Option gewesen, aber am Ende habe ich mich für das Duo von Paris St. Germain entschieden. Marquinhos

ist dabei ein junger Spieler, der noch immer viel Entwicklungspotential besitzt.“

THIAGO SILVA

Alter: 34

Stationen: RS Futebol (2002-03), EC Juventude (2003-04), FC Porto (2004-05), Dynamo Moskau (2005), Fluminense FC (2006-09), AC Mailand (2009-12), Paris St. Germain (seit 2012)

„Thiago Silva ist der perfekte Lehrmeister für Marquinhos. Er hat schon einige Profi-Stationen hinter sich und zählt auch in der Nationalmannschaft seit Jahren zu den festen Größen. Für mich ist er einer der besten Innenverteidiger, die Brasilien hervorgebracht hat.“

MARCELO

Alter: 30

Stationen: Fluminense (2005-06), Real Madrid (seit 2007)

„Das Pendant zu Dani Alves. Ebenfalls ein ganz großer Spieler, der besonders im Spiel nach vorn über richtig Qualität verfügt. Außerdem ist auch er ein echter Winner und hat mit Real Madrid allein viermal die Champions League gewonnen – Wahnsinn!“

Mittelfeld

ALLAN

Alter: 28

Stationen: CR Vasco da Gama (2009-12), Udinese Calcio (2012-15), SSC Neapel (seit 2015)

„In Neapel nennen sie ihn nur den ‚Hund‘, weil er wie ein nimmermüder Terrier dem Ball hinterherjagt und darüber hinaus diesen auch gut führen kann. Er hat besonders in den letzten Jahren bei Neapel nochmal einen echten Schritt gemacht. Für meine Top-Elf der richtige Abräumer vor der Abwehr und zugleich ein perfekter Verbindungsspieler zur Offensive.“

ARTHUR

Alter: 22

Stationen: Gremio Porto Alegre (2015-18), FC Barcelona (seit 2018)

„Arthur ist noch ein ganz junger Spieler, der erst im letzten Jahr sein Debüt für die

Nationalmannschaft gefeiert hat und von Porto Alegre zum FC Barcelona gewechselt ist. Ich mag seine Spielweise richtig gern. Er spielt immer nach vorn, verliert keinen Ball und hat den Blick einfach überall. Gefühlt hat er vorn wie hinten Augen. Ihm gehört die Zukunft.“

KAKA

Alter: 36

Stationen: FC Sao Paulo (2001-03 und 2014), AC Mailand (2003-09 und 2013-14), Real Madrid (2009-13), Orlando City (2015-17)

„Kaka war einst der beste Spieler der Welt. 2007 hat er den Ballon d'Or gewonnen. Ein begnadeter Techniker mit einem präzisen und harten Abschluss. Ich glaube, jeder hat es genossen, ihn spielen zu sehen. Zudem gehörte er zum 2002er Team, das den letzten WM-Titel für Brasilien gewonnen hat.“

Sturm

RONALDO

Alter: 42

Stationen: Belo Horizonte (1993-94), PSV Eindhoven (1994-96), FC Barcelona (1996-97), Inter Mailand (1997-2002), Real Madrid (2002-07), AC Mailand (2007-08), Corinthians Sao Paulo (2009-11).

„Auf den Außenbahnen war es einfach:

Ronaldo darf auf keinen Fall in meiner Top-Elf fehlen. Zweifacher Weltmeister, dreifacher Weltfußballer und nach Pele der beste Torschütze unseres Landes. Da ist die Wahl selbsterklärend.“

NEYMAR

Alter: 27

Stationen: FC Santos (2009-13), FC Barcelona (2013-17), Paris St. Germain (seit 2017)

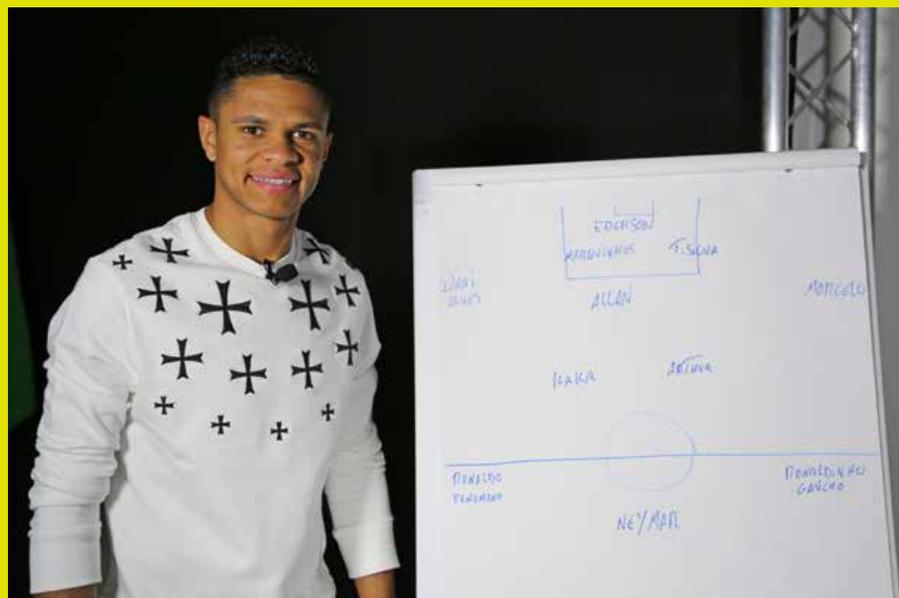
„Neymar kann man einfach nicht halten – er hat so viele Optionen und ist dabei so unglaublich handlungsschnell. Ihm reicht der Bruchteil einer Sekunde, um die entscheidende Bewegung an dir vorbeizumachen. Es ist wirklich ganz, ganz schwer, ihn zu verteidigen.“

RONALDINHO

Alter: 38

Stationen: Porto Alegre (1998-01), Paris St. Germain (2001-03), FC Barcelona (2003-08), AC Mailand (2008-10), Flamengo Rio de Janeiro (2011-12), Atletico Mineiro (2012-14), Queretaro Futbol Club (2014-15), Fulminense Rio de Janeiro (2015).

„Was soll man zu Ronaldinho sagen? Auch er wurde mehrfach zum Weltfußballer des Jahres gewählt. Der Inbegriff eines Ballkünstlers. Ronaldo, Ronaldinho, Neymar – was für ein Angriffstrio!“ ♦



1.80

Meter

75

Kilogramm

24

Jahre alt.

6

Tore hatte der Flügelspieler bereits nach der Hinrunde der laufenden Saison auf dem Konto – so viele Treffer wie in der gesamten Vorsaison bei Greuther Fürth.

7.692.000

tragen und damit auch für den togolesischen Verband spielen, der sich bereits regelmäßig erkundet. „Die Nationalmannschaft hat aber noch Zeit“, sagt er.

5

Der HSV ist bereits Khaleds fünfte Karriere-Station. Bei Bayer Leverkusen (2013-14) und Borussia Dortmund (2014-15) spielte er für die 2. Mannschaft, anschließend ging es über den SC Paderborn (2015-16 Leihe) und die SpVgg Greuther Fürth zum HSV.

24.300

Abonnenten folgen ihm auf seinem Instagram-Kanal @khalednarey.

In dieser Rubrik dreht sich alles um Zahlen, Zahlen, Zahlen – eine Rothose, ganz viele Fakten! Dieses Mal mit Flügelstürzer **KHALED NAREY**.

7

Die 7 ist Khaleds sechste Rückennummer – zuvor trug er schon die 21, 25, 30, 14 und 2. Seine Glückszahl ist wiederum die 23, da er am 23. Juli Geburtstag hat.

25.000

„Die Gelbe Wand ist faszinierend“, sagt der 24-Jährige, der beim BVB (2014-15) sechsmal im Bundesliga-Kader stand.

2003

Badminton, Gymnastik und Motoball noch Tischtennis, neben Fußball noch Tischtennis, Bergisch Gladbach 09 (2008-10) wechselte er 2010 in die Jugend von Bayer 04 Leverkusen.

12.11.2018

An diesem Tag gaben sich Khaled und seine große Liebe Samira das Ja-Wort. Die standesamtliche Trauung fand dabei ausgerechnet in Bremen statt. „In Hamburg waren alle Standesämter belegt, deshalb mussten wir ausweichen“, so die Erklärung.

5

Alle fünf Saisonspiele, in denen Narey traf, gewann der HSV: 3:0 in Sandhausen, 1:0 in Paderborn und 2:1 in Duisburg.





SPÜR DIE NATUR.

Das reine Wunder
der Natur.

Mehr entdecken
auf vilsa.de/spuerdienatur



Dino Hermann und die „jungen Hüpfer“ – der Rekordkader des HSV nach dem Pokal-Erfolg gegen Nürnberg (v.l.): Gotoku Sakai, Bakery Jatta, Douglas Santos (verdeckt), Léo Lacroix, Orel Mangala, Julian Poltersbeck (verdeckt), Tom Mickel, Lewis Holby, Manuel Wintzheimer, Fiete Arp, Vasilije Janjicic, David Bates (verdeckt), Tatsuya Ito (verdeckt), Berkay Özcan, Josha Vagnoman, Khaled Narey und Aaron Opoku.



RASSELBANDE

Die aktuelle Mannschaft des HSV ist nicht nur die mit Abstand jüngste Truppe der 2. Bundesliga, im Februar knackten die eingesetzten Spieler sogar den vereinsinternen **ALTERSREKORD**, der fast ein halbes Jahrhundert lang Bestand hatte.

„Nomen est omen.“ Das wussten schon die alten Römer. Doch manchmal irren auch die. „Jung trotz Jung“. Oder: „Ohne Jung noch jünger!“ – So oder ähnlich hätten nämlich mit einem Augenzwinkern die Überschriften zu diesem Text auch lauten können. Der Hintergrund: Am 1. Februar stellte der HSV bei seinem Gastspiel in Bielefeld einen neuen Vereinsrekord auf. Beim 0:2 auf der Alm lief die jüngste Profi-Mannschaft aller Zeiten auf. Durchschnittsalter der 14 von Hannes Wolf eingesetzten Spieler: 8.303 Tage. Oder etwas griffiger ausgedrückt: 22,75 Jahre. Gideon Jung war als rechter Innenverteidiger mit von der Partie. Alterstechnisch war er klar über die Mittellinie hinaus, zählte mit seinen 24,4 Jahren eindeutig zur „Oldie-Fraktion“ und wurde so seinem „Nomen“ also tatsächlich nicht ganz gerecht.

Vier Tage später, beim 1:0-Sieg im Pokal-Achtelfinale im Volkspark gegen Nürnberg, musste der Defensiv-Allrounder aufgrund von Adduktorenproblemen passen. Alle anderen 13 „Rekord-Spieler“ von Bielefeld kamen jedoch erneut zum Einsatz. 4 x 13 – das HSV-Personal war um 52 Tage gealtert. Doch als 14. Mann kam noch Vasilije Janjicic dazu. Der Mittelfeldspieler aus der Schweiz hat mehr als vier Lenze weniger

auf dem Tacho als Jung. Die logische Konsequenz: Ein neuerlicher Youngster-Rekord von 22,46 Jahren! Sicherlich: All die Durchschnittsberechnungen und das aufwendige Excel-Geklickere rund um die „wilde Vierzehn“ des HSV sind nicht mehr als eine Spielerei. Der weise Fußball-Philosoph Otto Rehhagel würde angesichts dieser Zahlen wohl die Stirn in Falten legen, den Statistik-Nerds den mahnenden

Die jüngsten HSV-Mannschaften*

Rg.	Datum	Wettbewerb	Gegner (Heim/Auswärts)	Ergebnis	Ø-Alter (Jahre)
1.	05.02.19	DFB-Pokal	1. FC Nürnberg (H)	1:0 (0:0)	22,46
2.	11.02.19	2. Bundesliga	Dynamo Dresden (H)	1:0 (0:0)	22,72
3.	01.02.19	2. Bundesliga	Arminia Bielefeld (A)	0:2 (0:2)	22,75
4.	26.06.72	Bundesliga	1. FC Köln (H)	1:1 (1:0)	22,82
5.	16.02.72	2. Bundesliga	1. FC Heidenheim (H)	2:2 (1:1)	23,13

* in Pflichtspielen seit Bundesliga-Start 1963



„Kapitän“ und „Alterspräsident“ Lewis Holtby (28): Verschleißerscheinungen? Keine Spur! Der Akku des Duracell-Männchens ist nach wie vor voll aufgeladen. Auch gegen Nürnberg bestach der seit 2014 für den HSV spielende Rheinländer als unermüdlicher Antreiber und Metermacher.

Rekord-Mann Josha Vagnoman: Der mit 17 Jahren und 89 Tagen jüngste Bundesliga-Spieler der HSV-Geschichte (und fünftjüngste überhaupt) sorgte auch im Pokal gegen Nürnberg für den statistischen Superlativ. Seine späte Einwechslung für Bakery Jatta (85.) senkte den Altersdurchschnitt erst auf das neue Bestmarken-Niveau von 22,46 Jahren.

Zeigefinger vorhalten und sich dabei selbst zitieren: „Es gibt keine jungen und alten Spieler, sondern nur gute und schlechte.“ Und doch: Die jüngst aufgestellten Rasselbanden-Bestmarken illustrieren ganz anschaulich, auf welchem Weg sich der HSV im Jahr 2019 befindet: Junge, entwicklungsfähige Spieler, die bei ihrem Leistungsvermögen noch nicht das Limit erreicht haben, sollen den Verein in den kommenden Jahren prägen.

»Junge Garde« 1972: Gerüst späterer Erfolge

Klingt irgendwie vertraut? Ja! Hat es so etwas nicht alles schon einmal gegeben? Doch, natürlich! Die berühmt-berüchtigten „personellen Umbrüche“ sind im Fußball immer wieder mal nötig. Allein den richtigen Zeitpunkt hierfür zu finden, gelingt nicht immer. Manchmal werden sie „aus der Not heraus“ geboren. Der vielzitierte „heilsame Abstieg“ – gibt es ihn womöglich doch?

Vielleicht lohnt sich auch deshalb noch einmal die nostalgische Zeitreise, der Blick zurück in die frühen Siebziger, zurück zu den bisherigen Rekordhaltern:

Am 28. Juni, dem letzten Spieltag der Saison 1971/72, ging es für den auf Rang 9 befindlichen HSV nur noch um die „goldene Ananas“. Der Zug nach Europa war abgefahren, der Klassenerhalt längst gesichert – Tabellen-Niemandsland. Uwe Seeler (35) hatte bereits seit knapp zwei Monaten sein Abschiedsspiel hinter sich, die anderen Routi- ▶



Die neue junge Welle

5. Februar 2019, DFB-Pokal-Achtelfinale; HSV - 1. FC Nürnberg 1:0 (0:0)

Spieler	Geburtstag	Alter (Tage)	Alter (Jahre)	
Startelf				
Pollersbeck	16.08.94	8939	24,5	
Sakai	14.03.91	10190	27,9	
Bates	05.10.96	8158	22,4	
van Drongelen	20.12.98	7352	20,1	
Santos	22.03.94	9086	24,9	
Mangala	18.03.98	7629	20,9	
Narey	23.07.94	8963	24,6	
Özcan	15.02.98	7660	21,0	
Holtby	18.09.90	10367	28,4	
Jatta	06.06.98	7549	20,7	
Arp	06.01.00	6970	19,1	
Bank				
Mickel	19.04.89	10884	29,8	
Lacroix	27.02.92	9840	27,0	
Vagnoman	11.12.00	6630	18,2	x
Janjicic	02.11.98	7400	20,3	x
Ito	26.06.97	7894	21,6	x
Opoku	28.03.99	7254	19,9	
Wintzheimer	10.01.99	7331	20,1	
Kader (18)		Ø 8339	Ø 22,85	
Startelf (11)		Ø 8442	Ø 23,13	
eingesetzt (14)		Ø 8199	Ø 22,46	

Quelle: Broder-Jürgen Trede



Fast 50 Jahre Rekordhalter

28. Juni 1972, Bundesliga, 34. Spieltag; HSV - 1. FC Köln 1:1 (1:0)

Spieler Geburtstag Alter (Tage) Alter (Jahre)

Startelf			
Kargus	15.08.52	7257	19,9
Memering	01.06.53	6967	19,1
Kaltz	06.01.53	7113	19,5
Ripp	24.06.46	9501	26,0
Hellfritz	25.09.47	9043	24,8
Nogly	14.01.47	9297	25,5
Zaczyk	25.05.45	9896	27,1
Bjørnmoose	07.05.44	10279	28,2
Lübeke	26.11.52	7154	19,6
Selke	08.03.54	6687	18,3
Winkler	25.05.49	8435	23,1
eingesetzt (11)		ø 8330	ø 22,82



„Gammel Dansk“ Ole Bjørnmoose (28): Der laufstarke Ballschlepper wechselte 1971 von Werder zum HSV und ist das Beste, was jemals aus Bremen gekommen ist. 1977 trat er nach elf Spielzeiten und 323 Punktspiel-Einsätzen als Rekord-Ausländer der Bundesliga ab. Seine Ablösung erlebte der sympathische Däne nicht mehr. 2006 verstarb er im Alter von nur 62 Jahren an den Folgen eines Herzinfarkts.



„Junior“ Günter Selke (18): Der nur 1,68 m große Techniker kam 1970 von der FTSV Wilhelmsburg-Neuhof zur HSV-Jugend. Kurios: Seine einzigen beiden Bundesliga-Spiele im Juni 1972 gegen Duisburg (2:0) und Köln (1:1) absolvierte er am Rothenbaum, da das Volksparkstadion damals für die WM 1974 umgebaut wurde.

Quelle: Broder-Jürgen Tiede

niers und Führungsspieler wie Willi Schulz (33), Özcan Arkoc (32) oder Schorsch Volkert (26) fielen angeschlagen oder verletzt aus. So schickte der damalige Übungsleiter Klaus-Dieter Ochs, gerade selbst erst 32 Jahre alt, gegen den 1. FC Köln eine blutjunge Truppe auf den holperigen Rasen des Sportplatzes am Rothenbaum.

„Benjamin“ war der 18-jährige Günter Selke, „Methusalem“ der 28-jährige Däne Ole Bjørnmoose. Altersmäßig dazwischen Spieler wie Rudi Kargus, Manfred Kaltz und Caspar Memering (alle 19) oder Peter Nogly (25), deren große Zeit im Dress mit der Raute noch kommen sollte. Wechsel nahm Trainer Ochs an diesem

Rekordspiel 1972: So unerreichbar wie für Kölns Kapitän Wolfgang Overath (M.) in dieser Szene der Ball im Sandwich von Manni Kaltz (l.) und Peter Nogly (r.), so unantastbar war lange Zeit der in diesem Spiel aufgestellte HSV-Altersrekord von durchschnittlich 22,82 Jahren. Die Bestmarke hatte fast ein halbes Jahrhundert Bestand.





Die »Rentnerband«

1. April 2000, Bundesliga, 27. Spieltag; Borussia Dortmund - HSV 0:1 (0:0)

Spieler	Geburtstag	Alter (Tage)	Alter (Jahre)
Startelf			
Butt	28.05.74	9440	25,9
Hoogma	26.10.68	11480	31,5
Gravesen	11.03.76	8787	24,1
Panadic	09.03.69	11346	31,1
Kovac	15.10.71	10396	28,5
Groth	20.10.69	11121	30,5
Hollerbach	08.12.69	11072	30,3
Cardoso	17.10.68	11489	31,5
Präger	22.09.71	10419	28,5
Doll	09.04.66	12411	34,0
Yeboah	06.06.66	12353	33,8

Bank	eingew.		
Bade	25.08.70	10812	29,6
Babatz	03.09.74	9342	25,6
Fischer	20.10.64	12947	35,5 x
Ernst	30.05.79	7612	20,9
Spörl	31.10.66	12206	33,4 x
Uysal	24.08.77	8256	22,6 x
Hashemian	21.07.76	8655	23,7

Kader (18)	Ø 190144	Ø 28,94
Startelf (11)	Ø 120314	Ø 29,97
eingesetzt (14)	Ø 153723	Ø 30,08

Juni-Nachmittag keine vor. Der Bestwert für die „jüngste Startformation“ der HSV-Geschichte (22,82 Jahre) ist seiner Elf trotz der aktuellen Jungspunde noch geblieben. Ob er wohl jemals unterboten wird? Der HSV arbeitet dran!

Doch wo ein „jung“, da bekanntlich auch ein „alt“. Und so gibt es selbstverständlich auch ein Pendant zur jungen HSV-Rasselbande. Beim Blick auf die älteste HSV-Mannschaft müssen die Chroniken aber nicht erst bis zum Jahr 1972 zurückgeblättert werden. Nein, mit Beginn des neuen Jahrtausends war der Bundesliga-Dino nämlich noch gefühlt in der Steinzeit unterwegs und bot beim Auswärtsspiel in Dortmund eine richtige Oldie-Truppe auf (s. Tabelle). Das Ergebnis? Ebenfalls erfolgreich! Denn ebenso wie frisches Blut gewinnt manchmal auch die geballte Erfahrung... ♦

Joker 2000: „Youngster“ Soner Uysal (22, 1.) wurde in Dortmund unmittelbar nach Roy Prägers Siegtor eingewechselt (80.) und senkte so den Altersschnitt mit jugendlichem Elan gleich um 0,6 Jahre. Doch nur sieben Minuten später katapultierte „Oldie“ Andreas Fischer (35, r.) mit all seiner Routine den Gesamtwert wieder auf jenseits der 30-Jahre-Marke.

Quelle: Broder-Jürgen Trede



Die Plattform der Profis

Der Aktivste, der Neueste, der Comebacker – die Profis des HSV setzen ganz unterschiedliche Akzente im aktuell heißesten sozialen Netzwerk **INSTAGRAM**.

HSVlive gibt euch einen Überblick über die Aktivitäten der Rothosen.

Von Lewis Holtby über Douglas Santos bis Jonas David – fast alle HSV-Profis kommunizieren mit den HSV-Fans über das Social-Network Instagram. Das ist nicht verwunderlich, denn „Insta“ wächst aktuell von allen Social-Media-Plattformen am schnellsten und 90 Prozent alle Nutzer sind jünger als 35 Jahre. Das Netzwerk ist also genau im richtigen „Alter“ für den Profifußball.

Allerdings nutzen nicht alle HSV-Profis gleichermaßen intensiv das derzeit beliebteste Netzwerk. Deshalb hat HSVlive für euch mal die virtuellen Auftritte genauer angeschaut und vier verschiedene „Typen“ identifiziert. Damit ihr alle wichtigen Infos rund um die Mannschaft findet und genau wisst, wem man wo folgen kann.



Der Neueste: Julian Pollersbeck

„Polle“ hat sich Ende Dezember 2018 wieder bei Instagram angemeldet und gibt euch ein paar Einblicke in sein Privatleben. Zu sehen gibt's unter anderem lustige Stories von seinem



Hund Hansi und Bilder von gemeinsamen Abendessen mit seinen Mannschaftskollegen. Ein Blick lohnt sich definitiv und Polle freut sich riesig über neue Follower!



Der Comebacker: Jairo Samperio

Wer sich aktuell den Instagram-Account von Jairo ansieht, der findet viele Bilder aus der Reha des Spaniers. Nach der schweren Verletzung im August des letzten Jahres arbeitet der Flügelspieler an seinem Comeback und hält seine Fans mit unterschiedlichen Inhalten auf dem Laufenden. Es bleibt dabei: Come back stronger, Hermano!





Der Aktivste: Lewis Holtby

Nicht nur auf dem Platz gehört Lewis zu den Aktivposten im Team, der Blondschopf liefert auch seinen Instagram-Fans ständig neue Impulse. Zu sehen gibt's dabei viele Bilder von unseren Spielen, aber auch Eindrücke von den veganen Gerichten und den Urlaubsreisen des Mittelfeldmotors.



Die Kanäle der HSV-Profis:

Welche Kanäle bedienen die HSV-Spieler und wie groß ist ihre jeweilige Anhängerschaft? In dieser Tabelle bekommt ihr einen Überblick.



Julian Pollersbeck	j_pollersbeck_1	11,6k			
Tom Mickel					
Morten Behrens	m_behrens1	2,7k			
Leo Lacroix	leolacroix4	19,5k	leolacroix_4	2,2k	1,2k
Rick van Drongelen	rickvandr	34,3k	irickoss_	1k	
David Bates	davidbates_	33,2k	DavidBates_	27k	
Douglas Santos	douglassantos6	139k	DouglasSantos_6	30,6k	18,3k
Khaled Narey	khalednarey	24k			3,7k
Lewis Holtby	lewis.holtby.8	69,6k	LewisHoltby	261k	441k
Kyriakos Papadopoulos	kyriakospapado14	55,6k			
Pierre-Michel Lasogga	pierrelasogga10	67,2k	Lasogga10	184k	126k
Tatsuya Ito	tatsuyaito17	34,1k	rey10tatsuya	8,6k	
Aaron Hunt	aaronhunt_14	47,3k			
Fiete Arp	f.arp10	106k			25,7k
Vasilije Janjicic	vasilijejanjicic	11,4k			
Bakery Jatta	jatta18	22,1k			
Manuel Wintzheimer					
Hee-chan Hwang	hwangheechean	105k			
Stephan Ambrosius	stevee_am	4,2k			
Jairo Samperio	jairosamperio_	27,3k	JairoTheki	25,8k	7,7k
Gotoku Sakai	sakai_go1123	114k	sakai_go1123	32,7k	6,8k
Orel Mangala	j_mangala8	28,2k			4,6k
Tobias Knost	tobi.kst	2,1k			
Joshua Vagnoman	josha.v	5,3k			
Gideon Jung	youngy_28	28,9k			
Aaron Opoku	longliveopoku	4,2k			
Jonas David	jonas.davd	5,4k			
Berkay Özcan	berkay41	28,7k			

Die Nicht-Nutzer

Die einzigen HSV-Profis, die keinen Instagram-Account führen, sind Tom Mickel und Manuel Wintzheimer. Tom Mickel hatte früher ein Profil beim Netzwerk, hat sich aber für die Abmeldung entschieden. Manuel Wintzheimer hat sich bisher noch nicht so intensiv mit dem Thema Social Media befasst. Er sagt dazu: „Ich glaube, ich bin nicht so der Medientyp, das ist nicht so mein Ding.“ Auch okay!

Die Kanäle des HSV:

Hier erhaltet ihr alle wichtigen Infos rund um den HSV und die Profis.



facebook.com/HSV



twitter.com/HSV



instagram.com/hsv



hsv_official



youtube.com/user/hamburgersv





FASZINATION FIFA

Ein Videospiel verändert die virtuelle Welt

Die Spielereihe „FIFA“ von EA Sports ist seit 1993 die Benchmark im Bereich der **SPORT-VIDEOGAMES**. Die Fußball-Simulation erfreut sich weltweit großer Beliebtheit und hat die eSports-Landschaft nachhaltig beeinflusst.

1993 amtierte Helmut Kohl als Bundeskanzler in Deutschland. Deutscher Meister in der Bundesliga wurde Werder Bremen. Zudem gewann Heike Drechsler die Goldmedaille im Weitsprung bei der Leichtathletik-WM in Stuttgart. Was das alles mit eSports zu tun hat? Prinzipiell nichts. Das Jahr markiert allerdings einen neuralgischen Punkt für die Szene, denn im September 1993 brachte das kanadische Videospiel-Unternehmen Electronic Arts

(EA) die erste Ausgabe der Fußballsimulation FIFA auf den Markt. Seitdem folgte jährlich eine neue Ausgabe sowie weitere Ableger und Add-Ons, die vom eigentlichen Spiel abgewandelt waren. Insgesamt entwickelte sich „FIFA“ zu einem weltweiten Verkaufsschlager, der auch und vor allem in Deutschland über eine große Community verfügt. Im Jahr 2018 wurde kein Konsolenspiel in der Bundesrepublik häufiger verkauft als „FIFA 19“, die neueste Ausgabe des Erfolgstitels.



FAST SCHON MYSTISCH DIE GERÜCHTE, WELCHER SPIELER DAS COVER DER KOMMENDEN AUSGABE ZIERT



Angefangen hat alles vor etwas mehr als 25 Jahren. Damals sorgte EA mit dem Release von „FIFA International Soccer“ für eine Revolution in dem Segment. Auch wenn es bereits 1973 erste Gehversuche auf dem Gebiet der Fußballsimulationen gegeben hatte, stellte FIFA eine Weltneuheit dar, die vor allem mit einem – für damalige Verhältnisse – realitätsnahen Gameplay zu überzeugen wusste. Zunächst war das Spiel nur auf der „Mega Drive“ von Sega darstellbar. Erst wenige Monate später war die Fußballsimulation auch für den PC verfügbar. Rund ein Jahr nach der Ersterscheinung von FIFA wurde die Playstation von Sony auf den Markt gebracht, die das virtuelle Geschehen nochmals nachhaltig veränderte. Die stationären Spielekonsolen – zu denen auch die 2002 eingeführte Xbox zählt – entwickelten sich zu einem weit verbreiteten Fixpunkt in der Entertainment-Branche. Dementsprechend schnell etablierte EA die immer noch junge Fußballsimulation auf den Konsolen, um so die Reichweite zu erhöhen. FIFA Soccer 96, das 1995 veröffentlicht wurde, war bereits für die Playstation erhältlich. Auf der Xbox konnte FIFA sogar direkt im Release-Jahr geockt werden.

Vor allem dank der umfassenden Lizenzierung, die Teams, Stadien und andere Features betrafen, konnte sich die FIFA-Reihe zunehmend von allen anderen Fußballsimulationen abheben. Fast schon mystisch rankten sich jährlich die Gerüchte, welcher Spieler das Cover der kommenden Ausgabe zieren würde. Bisheriger Rekordhalter in dieser Kategorie ist der ehemalige brasilianische Weltfußballer Ronaldinho, dem die Ehre insgesamt fünfmal zuteil wurde. Auch in Bezug auf die Spielmodi entwickelte EA die Fußballsimulation

immer weiter und führte 2008 mit „FIFA Ultimate Team“ (FUT) eine innovative Neuerung ein, die letztendlich auch die eSports-Landschaft tiefgreifend verändern sollte. Der Modus vereint Manager- und Spielaspekte und erfreut sich bis heute großer Beliebtheit. Sowohl die Hobby-Zocker als auch die Konsolen-Profis können sich mithilfe einer fiktiven Währung („Coins“) ein Team zusammenbauen, das in Bezug auf die Qualität von ganz unterschiedlichen Faktoren wie Können, Glück und Geldeinsatz abhängig ist. EA erkannte das Potenzial des Arcade-Bereichs frühzeitig und implementierte vor einigen Jahren einzelne Fußball-Legenden („Ikonen“), die FUT nochmals aufwerteten. Fortan konnten Spieler wie Rio Ferdinand, Ruud Gullit oder Luis Figo mit Cristiano Ronaldo und Lionel Messi in einem Team agieren. Auf den allermeisten eSports-Turnieren treten die Teilnehmer inzwischen mit ihren eigenen Ultimate-Teams an, die dem Spiel eine individuelle Note geben.

In diesem Kontext stellt die VBL Club Championship eine Ausnahme dar. In der virtuellen Bundesliga, die von der Deutschen Fußball Liga (DFL) ausgerichtet wird, treten die 22 teilnehmenden Proficlubs aus der 1. und 2. Bundesliga mit ihrem jeweiligen Team an. Die Spieler werden dabei jedoch im „85er-Modus“ angeglichen, damit die sportliche Fairness gegeben ist. Somit müssen sich auch Jannik „Testotier“ Berg, Quinten „Quinten“ van der Most und Niklas „Heisen“ Heisen, die den HSV auf dem virtuellen Spielfeld vertreten, beinahe täglich umstellen. In den Online-Wettbewerben (z.B. der „Weekend League“) und auf den FUT-Turnieren treten die eSports-Profis mit ihrem jeweiligen Ultimate Team an, das mit zahlreichen Stars gespickt ist. ▶



Die Spielreihe „FIFA“ spielt nun auch beim HSV eine große Rolle, denn die eSports-Welle hat auch vor der echten Fußball-Bundesliga nicht Halt gemacht.

In der VBL ist dann eine völlig andere Herangehensweise gefragt, da die virtuellen HSV-Profis mit ihren angepassten Werten ganz anders gesteuert werden müssen.

Unterm Strich hat jeder FIFA-Modus seine Vor- und Nachteile. Das wird auch anhand der Diskussionen klar, die jedes Jahr nach dem Release durch die Community wabern. Über jeden Bestandteil der Simulation wird angeregt und häufig auch kritisch diskutiert. Dennoch kann sich das Videospiele seit 1993 auf eine große Fangemeinde verlassen, die jedes Jahr

im September für astronomische Verkaufszahlen sorgt. Auch viele HSV-Profis sind Fans der Simulation und sind in ihrer Freizeit selbst aktiv. So ließ beispielsweise HSV-Kapitän Aaron Hunt kürzlich über seine Social-Media-Kanäle durchblicken, dass er Teamkollege Khaled Narey eine Lektion an der Konsole erteilt hat. Fakt ist also: Die Faszination FIFA macht selbst vor denen nicht Halt, die selbst Teil des Spiels sind. ♦



**RUUD GULLIT UND LUIS FIGO IN
EINEM TEAM MIT CHRISTIANO
RONALDO UND LIONEL MESSI –
DAS GEHT NUR BEI FIFA!**

FERNREISEN

sind gut für jede Beziehung

FLY BETTER

Wenn Sie Hunderte von Meilen zurücklegen, haben Sie viel Zeit füreinander. Genießen Sie ein Gourmet-Gericht, während Sie gemeinsam Ihre Lieblingsfilme oder -serien sehen. Mehr erleben, mehr genießen.

EMIRATES ECONOMY


Emirates

Sie besitzen eine Affinität zum HSV, betreiben aktiv Business-Networking und suchen nach einer exklusiven Business-Plattform im Rahmen eines höchst emotionalen und elitären Kreises des Hamburger SV?

Mit einer Mitgliedschaft im „1887 Club“ erleben Sie den HSV, hautnah an der Profi-Mannschaft und der Führungsebene, in einem exklusiven Ambiente.



1887 ★ CLUB

EINE EINZIGARTIGE VERBINDUNG
IM ZEICHEN DER RAUTE

EXKLUSIVE LEISTUNGEN

- ◆ Jedes 1887 Clubmitglied erhält das **offizielle 1887 Club Outfit**
- ◆ Pro Saison **vier zusätzliche HSV Business-Seats** zu einem Heimspiel nach Wahl
- ◆ Persönlich **reservierter VIP-Parkplatz** „Weiß“ zu allen 17 HSV-Heimspielen
- ◆ **Unternehmensdarstellung** auf der Website und im Vereinsmagazin
- ◆ Pro Saison zwei Doppelzimmer-Übernachtungen im offiziellen HSV-Mannschaftshotel, **Grand Elysée Hamburg**, unmittelbar vor einem Heimspiel nach Wahl
- ◆ Regelmäßige **Clubveranstaltungen** mit Spielern und Führungsebene des HSV
- ◆ **Exklusive Angebote** für Mitglieder mit der persönlichen 1887 Club Mitgliedskarte

AKTUELLE MITGLIEDER

AS Autoservice

STORIMPEX
Baustoffe GmbH

HF Bauunternehmen
GmbH

AgraForUm GmbH

Breyer & Seck
Bau GmbH

AMPri Handels-
gesellschaft m.b.H.

All4Labels-Gruppe

ConFutura KG
(GmbH & Co.)

kumkeo GmbH

G.E.H.T
Bauklempner und
Dachdeckerei GmbH

Mares Shipping
GmbH

Lars Stoll GmbH

Steuerberater
Pientka

bdh-consulting
Ingenieurbüro der
Datenerfassung

Hammel
Immobilien

F.W.M.
Schorbach KG

Cleanforce GmbH

Eugen Block
Holding GmbH &
Co. KG

AM Immobilien

Koognagel
GmbH & Co. KG

Ilona Luttmann

BoConcept
am Fischmarkt

Gebr. Heinemann
SE & Co. KG

Riewesell GmbH

Jess Immobilien-
management

ANSPRECHPARTNER FÜR WEITERE INFOS:

Martha Becker

TEL 040/4155 2000

MAIL 1887club@hsv.de

WEB www.hsv.de/1887club

MFK Mobilfunk-
kontor Hamburg
Vertriebsgesell-
schaft mbH

DIE Logistik24
GmbH



Steffen Weiß hat die U21 in der Regionalliga im Laufe der Spielrunde auf Kurs gebracht.

Nach schwierigem Start stabilisiert

Mit 29 Punkten aus den ersten 22 Spielen hat die **U21** auf dem zehnten Tabellenplatz der Regionalliga Nord überwintert. Nach der ersten „richtigen“ Vorbereitung will das Team von Trainer Steffen Weiß im Jahr 2019 neu angreifen.

Außerst überschaubar waren die ersten Trainingseinheiten der U21 in der Sommer-vorbereitung der Saison 2018/19. Viele Spieler, die vor der Saison fest für die „Zwote“ eingeplant waren, erhielten die Chance, sich bei den Profis zu profilieren. „Dadurch hatten wir mit der U21 im Sommer eigentlich keine richtige Vorbereitung“, konstatiert Coach Steffen Weiß rückblickend. Dabei mussten sechs Spieler aus der eigenen U19 sowie mit Justin Huber, Niklas Schneider und Kusi Kwame drei externe Neuzugänge in die Mannschaft integriert werden. Neben den Abstellungen der Talente an die Profis hatte sein Team „zusätzlich mit vielen Verletzungen zu kämpfen“, wodurch Weiß „eigentlich nie im Elf-gegen-elf trainieren konnte.“ Nichtsdestotrotz sei es gut, dass sich so viele Talente im Profiteam beweisen könnten. Ein Dilemma, mit dem nicht nur der Hamburger Coach zu kämpfen hat. So sei nun mal das Los der „Zwoten“.

Entsprechend schleppend verlief der Start in die neue Saison. Der 0:2-Auftaktniederlage beim 1.FC Germania Egestorf/Langreder folgte zwar ein 1:0-Heimerfolg gegen den BSV Rehden, dieser sollte den Hamburgern allerdings keinen Aufschwung verleihen. Im Gegenteil: Fünf der folgenden sechs Spiele gingen verloren, darunter gegen die U23-Mannschaften von Werder Bremen und dem VfL Wolfsburg jeweils deutlich mit 0:4. „Zu dieser Zeit fehlte uns auf und neben dem Platz ein funktionierendes Gerüst. Dadurch konnten sich keine Automatismen einspielen“, sagt Weiß. Folglich musste eine Veränderung her, denn mit einer Ausbeute von lediglich sechs Punkten nach acht Partien fand sich die U21 auf einem direkten Abstiegsplatz wieder. Nach gemeinsamen Analysen hat Weiß gemeinsam mit seinem Trainerteam sowie der Mannschaft klare Strukturen geschaffen und vor allem in der Defensivarbeit Automatismen erarbeitet, die es auch den Spielern aus der Lizenzmannschaft, die kurzfristig aushelfen, einfacher machen, sich an das System der U21 zu gewöhnen. In der Zeit haben sich Trainerteam, Mannschaft und Betreuer viel gegenseitig geholfen und letztendlich auch gemeinsam die Trendwende geschafft.

In den folgenden acht Spielen blieben die Hamburger siebenmal ungeschlagen und arbeiteten sich kontinuierlich aus der gefährlichen Zone heraus. Sinnbildlich für den zwischenzeitlichen Aufschwung stand Stürmer Christian Stark. Während der

21-Jährige die ersten acht Spieltage ohne Torbeteiligung geblieben ist, schoss er in den drei Spielen gegen Havelse (5:0), in Lüneburg (0:3) sowie gegen Drochtersen/Assel (1:0) insgesamt vier Tore und legte einen weiteren Treffer auf. Mit dem neu geschaffenen Mannschaftsgerüst konnten die Hamburger ihr Potential immer häufiger auf den Platz bringen und ließen in der Defensive deutlich weniger Gegentreffer zu. „Die erarbeiteten Automatismen in der Defensive führten zu einer Stabilisation, wodurch wir unsere negativen Bilanzen nach und nach wettmachen konnten“, führt Weiß aus. Mit acht Siegen, fünf Remis sowie neun Niederlagen und einem Torverhältnis von 27:27 weisen die Statistiken aktuell tatsächlich ein fast ausgeglichenes Bild aus. Noch mussten die Weiß-Schützlinge den Platz einmal mehr als Verlierer denn als Sieger ▶

Kapitän Sebastian Haut kehrte im November nach einer Knöchelverletzung auf den Platz zurück und verlieh dem Team die nötige Stabilität.





Christian Stark kam im Saisonverlauf immer besser in Schwung und ist mit sieben Treffern Top-Torschütze der U21.

verlassen, allerdings ist ihr Coach zuversichtlich, dass sie „auch diese Bilanz in den nächsten Spielen ausgleichen werden.“ Dafür müssten sich seine Jungs insbesondere bei Standardsituationen steigern, erzielen sie beim ruhenden Ball bislang noch „deutlich zu wenige Tore.“

Die Standardschwäche berücksichtigte Weiß mit seinem Trainerteam folgerichtig in der Planung der Wintervorbereitung als einen von mehreren Schwerpunkten. In mehreren Blöcken wurden dabei zunächst das offensive Umschaltspiel sowie das Pressing- und Gegenpressingverhalten trainiert. In diesem Zuge wurde auch das Abwehrverhalten mit einer Fünfer- bzw. Dreierkette erprobt. In weiteren Blöcken wurde das Augenmerk vermehrt auf einen geordneten Spielaufbau und eben den angesprochenen offensiven Standardsituationen gelegt. Im Hinblick auf die verbleibenden zwölf Spiele in der Regionalliga erhofft sich Weiß, dass „all diese Puzzleteile möglichst schnell ineinandergreifen“, sodass die älteste Hamburger Nachwuchsmannschaft „schnell Erfolgserlebnisse sammeln kann.“ Wichtig dafür ist es, dass seine Truppe ihr „eigenes Spiel durchdrückt, mutig verteidigt und die totale Bereitschaft auf den Platz bringt.“

Analog zur Mannschaft hat sich auch Weiß stetig weiterentwickelt, nachdem er im März vergangenen Jahres als Co-Trainer der U16 ins kalte Wasser geworfen wurde und nach seinen Stationen beim

SV Essel sowie Germania Walsrode erstmals seit 2015 wieder eine Herrenmannschaft trainieren durfte. „Die Ansprache an das Team war sicherlich ein Lernprozess. Das ist schon ein anderer Schnack als in der U16“, räumt Weiß ein. Bei diesem Lernprozess konnte er sich allerdings stets auf die Unterstützung der Trainer im NLZ verlassen, die alle „total unterschiedliche Typen sind“, was sowohl seiner Entwicklung als auch der der Jungs „sehr gut tut.“

Um die Übernahmequote aus den eigenen Jugendmannschaften in die U21 kontinuierlich zu erhöhen, ist ein ständiger Austausch zwischen all diesen Trainern sowie Betreuern und Medizinern notwendig. Dafür finden regelmäßig Kompetenzrunden statt, bei denen gern auch mal über mehrere Stunden über taktische Varianten sowie einzelne Spieler diskutiert werden. „Das ist ein total offener und konstruktiver Austausch“, meint Weiß, der auch davon profitiert, dass „Hannes Wolf einen großen Einblick in seine Trainingseinheit gewährt. Dadurch können eigene Spielideen abgeglichen, angepasst und letztlich auch verbessert werden.“ Spielideen, die in den letzten zwölf Spielen hoffentlich erfolgreich sind und dazu führen, dass der eine oder andere Spieler die Chance erhält, beim Profiteam von Hannes Wolf vorzuspielen. Auch wenn dies eine überschaubare Trainingsgruppe der U21 zur Folge hätte. Weiß kennt es – das Los der „Zwoten“. ♦

NACHWUCHS- PARTNER SAISON 2018/19



NUR DER HSV

»Im Vordergrund steht die Begeisterung, der Spaß am Fußball!«

MAXIMILIAN FRANKE, Koordinator Regionalscouting im NLZ, spricht im HSVlive-Interview über seinen Arbeitsbereich und die Chance, es als talentierter Kicker in ein Nachwuchsteam des HSV zu schaffen.



Maxi, du bist als „Koordinator Regionalscouting“ im Nachwuchsleistungszentrum der Rothosen tätig, welche Aufgaben fallen dabei in dein Verantwortungsgebiet?

Die Hauptaufgabe für mich und mein Team besteht darin, die talentiertesten Jungs aus Hamburg und der Umgebung für unsere Nachwuchsmannschaften zu finden und bestmöglich zu fördern, damit diese später in einer unserer U-Mannschaften landen.

Dazu finden jährlich die Arriba Try-Outs statt, bei denen sich junge Talente ins Blickfeld spielen können. Wie läuft diese Veranstaltung ab?

Für die Arriba Try-Outs, die dieses Jahr am 17. und 18. April bei uns auf dem Gelände in Norderstedt stattfinden, kann sich jeder Nachwuchskicker aus den Jahrgängen 2008 bis 2011 anmelden. Dort sind unsere Nachwuchsscouts sowie -trainer vor Ort und schauen, wie sich die Jungs an verschiedenen Team- und Einzelstationen präsentieren. Dazu richten unsere Kooperationsvereine jährlich immer die Young Talents Days aus, bei denen sich die Jungs ebenfalls präsentieren können.

Wie geht es dann weiter?

Am Ende des Jahres laufen beide Events in dem Young Talents Cup zusammen. Dort haben die talentiertesten Kicker der Try-Outs sowie der Young Talents Days über zwei Tage die Möglichkeit, sich im Training mit unseren Nachwuchstrainern für die Kinderperspektivteams bzw. die Talentgruppen zu empfehlen.

Kann man bei acht- bis elf-jährigen Kindern denn überhaupt schon erkennen, ob das Potential für eine Profikarriere ausreicht?

Man kann in dem Alter ein gewisses Talent schon erkennen. Im Vordergrund steht die Begeisterung, der Spaß am Fußball. Darüber hinaus achten wir vereinfacht gesagt vor allem darauf, ob der Spieler beide Füße benutzt, den Kopf beim Dribbling oben behält und seine Mitspieler sieht. Ob dies am Ende für eine Profikarriere ausreicht, ist aber noch utopisch vorherzusagen. Da spielen im weiteren Verlauf der Entwick-

lung noch zu viele Faktoren eine gewichtige Rolle.

Also liegt der Hauptaspekt primär darauf, dass die Kinder Spaß am Fußball haben sollen.

Richtig, am Ende ist es ein Hobby für die Kids, das in erster Linie Spaß bringen soll. Spielen die Jungs ohne Spaß oder gar aus Zwang, macht es keinen Sinn, dann entwickeln sie sich nicht so, wie es eventuell möglich wäre. Dazu haben sie einen Hauptjob, und das ist die Schule.

In den Talentgruppen können junge Talente in ihrer Umgebung auf hohem Niveau trainieren. Wie funktioniert dieses Konzept?

Mit unseren drei Talentgruppen im Norden, Süden und Osten Hamburgs verfolgen wir die Devise „Wir kommen zu dir“. Dabei ist uns wichtig, dass die Jungs in ihrem gewohnten sozialen Umfeld bleiben und nicht 60 Minuten zum Training fahren müssen, indem unsere Trainer in Zusammenarbeit mit den Heimatvereinen ▶



Seit Sommer 2016 ist Maximilian Franke beim HSV tätig und kümmert sich mit seinem Team um die Sichtung der ganz jungen Talente. Seit August 2017 ist er dabei in seiner jetzigen Funktion als Koordinator Regionalscouting aktiv.





Maximilian Franke (l.) mit dem kritischen Blick auf einen Nachwuchskicker.

vor Ort ein gezieltes Training anbieten. Dabei können sich die Jungs in ihrer Umgebung entwickeln und bekommen gleichzeitig erste Eindrücke von einem NLZ. Dieses Konzept funktioniert allerdings nur durch einen ständigen Austausch mit den Vereinen, denn diese schaffen durch ihre Ausbildung die Grundlage, damit die besten Talente nach Möglichkeit bei uns landen können.

Das große Ziel der Jungs ist es immer, am Ende in eine Nachwuchsmannschaft übernommen zu werden. Wie sieht diesbezüglich das Auswahlverfahren aus?

Natürlich diskutieren wir während des Kinderperspektivtrainings und der Talentgruppen mit unseren Scouts und Trainern über einzelne Jungs. Wenn wir im Vorfeld die Zusammensetzung der U11 zur neuen Saison vorbereiten, schauen wir, welche Spieler aus der Region von der Persönlichkeit, der Mentalität und natürlich auch fußballerisch zum Verein passen würden. Dann sprechen wir mit

»Die Jungs sollen bei den Sichtungstrainings einfach sie selbst sein. Die Freude am Spiel ist eine viel bessere Grundlage als selbst oder von den Eltern erzeugter Druck«

den Eltern und Spielern selbst, ob sie sich vorstellen könnten, für den HSV zu spielen.

Dabei liegen Freud und Leid sicherlich eng beieinander.

Natürlich ist es immer schwierig, einigen Jungs sagen zu müssen, dass es momentan leider nicht für einen Platz in der U-Mannschaft reicht. Aber das ist ein Teil des Leistungssports, wobei die Tür für die Jungs nie ganz verschlossen ist. Gerade nach der Pubertät entwickeln sich Spieler, die man

vorher vielleicht gar nicht auf dem Zettel hatte, teilweise so rasant, dass sie auch in dem Alter noch in unsere Nachwuchsmannschaften stoßen können.

Also besteht die Chance, in einer Nachwuchsmannschaft zu spielen, auch wenn man aus den Talentgruppen vorerst nicht übernommen wurde?

Definitiv. Das beste Beispiel dafür ist ein junger Spieler, der in der U9 im Kinderperspektivtraining dabei war, dann aber ausgeschieden ist, da es von der Entwicklung her nicht gepasst hat. Später ist er zur U13 wieder dazu gestoßen und seitdem fester Bestandteil der Mannschaft. Die Möglichkeit besteht also immer.

Hast du abschließend einen Tipp für junge Talente, wie sie beim HSV landen können?

Die Jungs sollen bei den Sichtungstrainings einfach sie selbst sein und sich nicht verstellen. Die Freude am Spiel ist eine viel bessere Grundlage als selbst oder von den Eltern erzeugter Druck. ♦

Sichtungstermine 2019

Arriba Try-Outs

17. und 18. April 2019

Young Talents Days

1., 30. und 31. Mai 2019

Young Talents Cup

12. und 13. Juni 2019

Infos und Anmeldungen unter hsv.de/nachwuchs

Erhältlich ab
Mitte Oktober!



Die Aral Gutscheinkarten in der HSV-Sammeledition.

Hol dir die neue Aral Gutscheinkarte mit deinen Lieblingsspielern. Nutze die vielen Vorteile der Aral SuperCard und gewinne ein Meet & Greet in der Mixed Zone, eine Reise ins Trainingslager mit deinen Profis, ein getragenes Matchtrikot oder einen von vielen weiteren tollen Preisen.



Alles super.

Young Talents: Termine der Leistungsmannschaften

HSV II (U21)/Regionalliga Nord

02.03.2019, 24. ST	Sonnabend	13.00 Uhr	HSV-U21	FC Eintracht Norderstedt
11.03.2019, 25. ST	Montag	20.15 Uhr	VfB Lübeck	HSV-U21
17.03.2019, 26. ST	Sonntag	14.00 Uhr	TSV Havelse	Hamburger SV
23.03.2019, 27. ST	Sonnabend	13.00 Uhr	HSV-U21	Lüneburger SK Hansa
29.03.2019, 28. ST	Freitag	19.30 Uhr	SV Drochtersen/Assel	HSV-U21

A-Junioren (U19)/Bundesliga

02.03.2019, 19. ST	Sonnabend	18.00 Uhr	TSV Havelse	HSV-U19
10.03.2019, 20. ST	Sonnabend	14.00 Uhr	HSV-U19	1. FC Union Berlin
30.03.2019, 21. ST	Sonnabend	14.00 Uhr	Hertha BSC	HSV-U19

B-Junioren (U17) Bundesliga Nord/Nordost

03.03.2019, 19. ST	Sonntag	13.00 Uhr	HSV-U17	Hannover 96
09.03.2019, 20. ST	Sonnabend	13.00 Uhr	Tennis Borussia Berlin	HSV-U17
31.03.2019, 21. ST	Sonntag	14.00 Uhr	HSV-U17	1. FC Union Berlin

B-Junioren (U16) Regionalliga Nord/Nordost

03.03.2019, 17. ST	Sonntag	13.00 Uhr	Werder Bremen II	HSV-U16
17.03.2019, 18. ST	Sonntag	13.00 Uhr	HSV-U16	Holstein Kiel II
30.03.2019, 19. ST	Sonnabend	14.30 Uhr	FT Braunschweig	HSV-U16



Die U17 um Alessandro Damaschke und Kapitän Valon Zumberi (v.l.) will in der B-Junioren Bundesliga Nord/Nordost Anschluss an die oberen Tabellenplätze halten.



Talentschmiede im Handwerk

Unsere Partnerschaft in der Nachwuchsförderung soll nicht nur die Fußballspieler unterstützen, den Sprung in den Profi-Bereich zu schaffen, sondern auch auf die Parallelen zum Berufsleben aufmerksam machen. Denn auch wir setzen auf den Nachwuchs und bilden junge Talente in handwerklichen und technischen Berufen zu unseren Stammspielern aus.

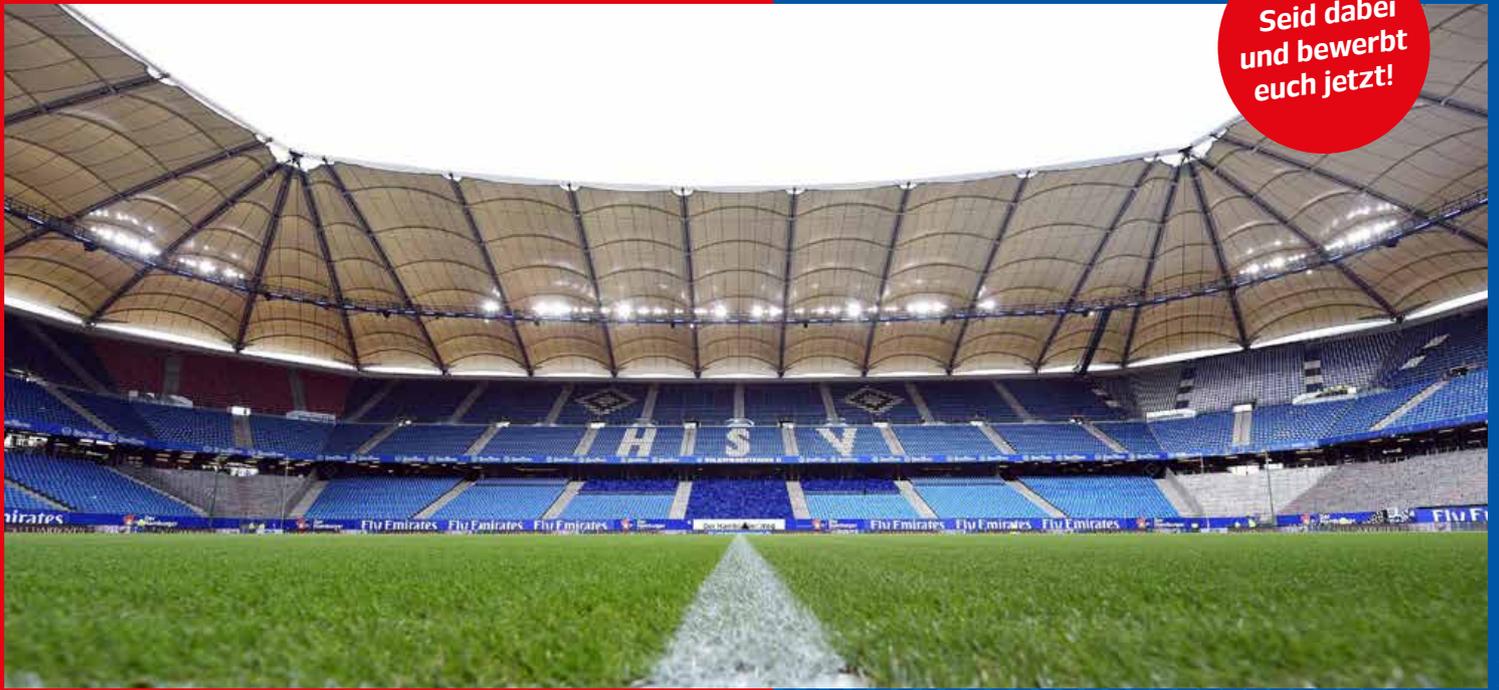


NACHWUCHS-
PARTNER

NDB TECHNISCHE SYSTEME
Robert-Bosch-Straße 11 · 21684 Stade
Tel.: 04141 523-01 · E-Mail: karriere@ndb.de



Seid dabei
und bewirbt
euch jetzt!



KINDERGARTEN-MEISTERSCHAFT

IM VOLKSPARKSTADION

Die HSV-Stiftung „Der Hamburger Weg“ lädt in Zusammenarbeit mit der DRK-Kita-Luhdorf am 25. Mai **32 HAMBURGER KITA-MANNSCHAFTEN** für ein großes Fußballturnier in das Wohnzimmer des HSV ein.

Einmal den großen Vorbildern nachzueifern und wie die Profis im Volksparkstadion die Fußballschuhe schnüren? Der Hamburger Weg macht gemeinsam mit der DRK-Kita-Luhdorf dieses einmalige Erlebnis für insgesamt 32 Fußballmannschaften aus Kindertagesstätten möglich. Am 25. Mai wird das große Fußballfest für die Kleinsten auf dem heiligen Rasen der HSV-Profis stattfinden. Dabei schlüpfen die Nachwuchskicker in die Rolle ihrer Idole, denn im Vorfeld wird jeder KiTa eine Mannschaft aus der 1. und 2. Bundesliga zugelost, deren Farben sie dann bei dem Turnier vertreten werden. Bei der Gestaltung der Trikots ist jede Menge Kreativität gefragt, denn die Kitas

werden in selbst gestalteten Jerseys aufzulaufen.

Ihr ganzes Können zeigen die Kids auf Kleinfeldern, in denen mit vier Feldspielern und ohne Torwart auf Miniture gespielt wird. Bei einer Spielzeit von zwölf Minuten können sich die Mannschaften, die aus maximal acht Spielern der Altersstufe fünf bis sechs bestehen, voll verausgaben und jede Menge Spaß am Spiel haben. Die Unterstützung von weiteren Fans ist natürlich erlaubt und auch ausdrücklich erwünscht!

Aber nicht nur auf dem Rasen wird den teilnehmenden Mannschaften und ihren

Begleitpersonen etwas geboten. Für das leibliche Wohl wird in Form von Kuchen, Würstchen, Kaffee und anderen Getränken gegen eine kleine Spende gesorgt sein. Das Antrittsgeld für jede Mannschaft ist ein Kuchen durch dessen Verkauf Spendengelder für die DRK-Kita-Luhdorf erlöst werden. Ein buntes Rahmenprogramm bestehend aus Eventmodulen des HSV-Funparks und musikalischer Begleitung wird den Kindern die Zeit zwischen den Spielen verkürzen und sicherlich wird sich auch das allseits beliebte HSV-Maskottchen Dino Hermann blicken lassen.

Interessierte Kindertagesstätten können sich auf www.der-hamburger-weg.de für die KiTa-Meisterschaft bewerben. Anmeldeschluss ist der 31. März.

Die HSV-Stiftung „Der Hamburger Weg“ und die Mitarbeiter der DRK-Kita-Luhdorf freuen sich auf einen unvergesslichen Fußballtag im Volksparkstadion! ♦



**Der
Hamburger
Weg**

Die HSV-Stiftung für
Hamburgs Nachwuchs.

GEMEINSAM

Lea, 11 Jahre & Gideon, 24 Jahre

DIE HSV-STIFTUNG FÜR HAMBURGS NACHWUCHS.

Zusammen mehr erreichen. Die HSV-Stiftung „Der Hamburger Weg“ setzt sich in den Bereichen Bildung, Soziales und Sport für Kinder und Jugendliche in der Metropolregion Hamburg ein.

www.der-hamburger-weg.de





**RAUTE
DICH!**

WERDE JETZT HSV-MITGLIED!



Die exklusive Mitgliedschaft für alle lütten HSVer

Hast du Lust gemeinsam mit anderen Kids den HSV hautnah zu erleben? Dann sichere dir exklusive Vorteile rund um den HSV. Gemeinsam mit vielen anderen Kindern im Alter bis 14 Jahren könnt ihr nicht nur die Profis während des Spiels anfeuern, sondern noch viele weitere unvergessliche Momente mit eurem HSV erleben.



Werde Teil der RAUTENBANDE und laufe mit ein bisschen Glück mit den Profis ins Stadion ein! Oder bewirb dich als Fahnenkind und unterstütze den HSV auf eine ganz besondere Art und Weise!



**FUSSBALL
SCHULE**

Mit der Kids-Club Mitgliedschaft erhältst du auch Ermäßigungen für viele HSV-Events, wie zum Beispiel der Fußballschule oder unseren Geburtstagsfeiern im Stadion!



Sichere dir tolle Vorteile, wie zum Beispiel ein exklusives Willkommenspaket, Vorverkaufsrecht für Tickets der HSV-Heimspiele, dein eigenes Namensschild im Volksparkstadion und vieles mehr!

Noch kein Mitglied im Kids-Club? Einfach den Antrag ausfüllen und Mitglied werden!

HSV Kids-Club
Tel: 040/4155-1345
Fax: 040/4155-1045
Mail: kids-club@hsv.de

TIPP: Ideal als Geschenk für alle lütten HSV-Fans!

MITGLIEDSANTRAG



<input type="text"/> Vorname	<input type="text"/> Name
<input type="text"/> Straße	<input type="text"/> PLZ/Ort
<input type="text"/> Telefon	<input type="text"/> E-Mail
<input type="text"/> Geburtsdatum	<input type="text"/> Lieblingsspieler
T-Shirtgröße <input type="checkbox"/> 62/68 <input type="checkbox"/> 104 <input type="checkbox"/> 128 <input type="checkbox"/> 140 <input type="checkbox"/> 152 <input type="checkbox"/> 164 <input type="checkbox"/> S <input type="checkbox"/> M <input type="checkbox"/> L	<input type="checkbox"/> Mädchen <input type="checkbox"/> Junge

Bitte die gewünschte Mitgliedschaft ankreuzen:

Kids-Club

Kids-Club kostenlos (0-4 Jahre)

(Bei der kostenlosen Mitgliedschaft erhalten die Mitglieder keine weiteren Vorteile.)

Aufnahmegebühr: 15 € Jahresbeitrag: 32 €

Aufnahmegebühr: 15 € Jahresbeitrag: 0 €

Der Jahresbetrag wird, je zur Hälfte, zum 1. Februar und zum 1. August vom Konto eingezogen. Der Eintritt erfolgt jeweils zum Monatsersten, wenn der Antrag bis zum 15. des Vormonats bei uns eingeht. Wird der Antrag später gestellt, beginnt die Mitgliedschaft zum 1. des Folgemonats. Der fällige Beitrag wird halbjährlich Anfang Februar und August eingezogen. Eine Mitgliedschaft ist nur durch Ausfüllen der Einzugsermächtigung möglich.

Ich bin damit einverstanden, dass eine Plakette mit dem Vor- und Nachnamen, dem Wohnort, dem Eintrittsdatum und dem Lieblingsspieler meines Kindes am Familienblock im Volksparkstadion angebracht wird.

Ich nehme zur Kenntnis, dass mein Kind als HSV Kids-Club Mitglied gleichzeitig Mitglied in der Abteilung Fördernde Mitglieder wird. Der Mitgliedsbeitrag wird dadurch nicht beeinflusst.

Ich erkläre mich außerdem damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten gespeichert und an Abteilungsleiter und Verantwortliche des Vereins weitergegeben werden. Ich nehme damit zur Kenntnis, dass mit meinem Eintritt in den Verein die Satzung des Hamburger Sport-Verein e.V. in der jeweils gültigen Fassung abrufbar unter www.hsv.de, verbindlich ist.

X

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters, der die schuldnerische Bürgschaft übernimmt.¹

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen und Leistungen²

<input type="text"/> Kontoinhaber	<input type="text"/> Name der Bank
<input type="text"/> IBAN	<input type="text"/> BIC

X

Unterschrift Kontoinhaber

¹ Falls die Adresse des gesetzlichen Vertreters von der des Mitglieds abweicht, bitte hier die Adresse des ges. Vertreters eintragen:

<input type="text"/> Vorname	<input type="text"/> Name
<input type="text"/> Straße	<input type="text"/> PLZ/Ort

² Ich ermächtige den Hamburger Sport-Verein e.V., fällige Mitgliedsbeiträge gemäß der Beitragsordnung von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Hamburger Sport-Verein e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.



Den ausgefüllten Antrag bitte an
HSV Fußball AG, HSV Kids-Club,
Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg oder
per E-Mail an kids-club@hsv.de einsenden.



Weitere Infos unter:
hsv-kids.de

SPIELPLATZ

Dino Hermann braucht mal wieder deine Hilfe. Kannst du ihn auch in dieser Ausgabe der HSVlive dabei unterstützen, die **KNIFFLIGEN RÄTSEL** zu lösen?

1

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel

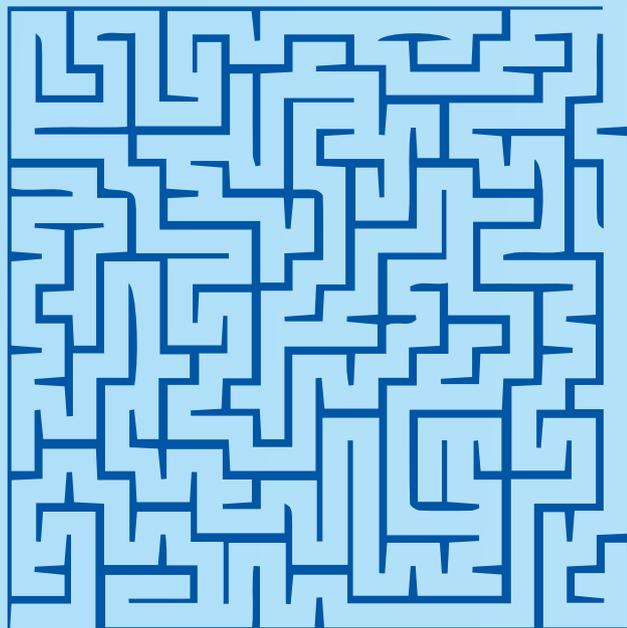
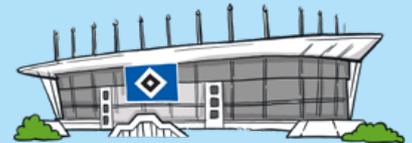
Weißt du noch wie die folgenden Saisonspiele unserer Rot-hosen ausgegangen sind? Hilf Dino Hermann dabei, die richtigen Ergebnisse einzutragen.



2

Jetzt oder nie

Dino Hermann ist für das Heimspiel total spät dran und muss in wenigen Minuten am Volksparkstadion sein. Kannst du ihm den Weg zeigen, damit er und seine Freunde noch pünktlich zum Anpfiff im Stadion sind?



ECHT MIT BISS:

ORIGINAL
STADION-GRILLER.



ZIMBO

3

Fehlersuchbild

Beim Heimspiel gegen Dresden hatten unsere Jungs ordentlich was zu feiern. Doch auf dem Jubelfoto haben sich ein paar Fehler eingeschlichen. Kannst du alle Fehler finden?

Dinos Tipp:

Ich finde 8 Fehler!



Original



Fälschung

Bitte schicke die gelösten Rätsel-Seiten bis zum 22. März 2019 an:
 HSV Kidsclub, Stichwort: Kinder-Quiz, Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg.
 Unter allen Einsendungen verlosen wir eine kleine HSV-Überraschung.



Name:

Mitgliedsnummer:

Adresse:

Der Gewinner der letzten Ausgabe ist Felix Schaumann aus Altenkrempe, herzlichen Glückwunsch!



SUPPLIER

SAISON 2018/19

BIKE & OUTDOOR COMPANY
B.O.C.
Da fahr' ich am besten!

DU @NURDERHSV.DE
powered by |city|tech
Deine HSV Fan-Mail

Coca-Cola[®]

**Café
Intención**



Dr. Schumacher

GERMANN'S 

GOSCH SYLT

 **HAWESKO**^{DE}
HANSEATISCHES WEIN UND SEKT KONTOR

Personal
HOFMANN[®]

Köln




LANGNESE[®]

McCafé

NDB
TECHNISCHE SYSTEME

PAISLEY
&
MDMG

PAUL PILLE 

RAINER ABICHT
Elbbroderei GmbH & Co. KG


Smiley's
Pizza Parties

STARCAR
Autovermietung

 **tryDent**
Moderne Zahnmedizin

WILSA

WOLF



NUR DER HSV



»MINI-MESSI« KICKT IM VOLKSPARKSTADION

Die kleinsten Rautenkicker können ab April beim **MINIKICKER-TRAINING** im Volksparkstadion wieder den Bällen hinterherjagen. Mit dabei: „Mini-Messi“ Lionel.



Für viele kleine Jungs und Deerns ist es auch in jungen Jahren schon das Größte, Fußball zu spielen. In jeder freien Minute jagen sie dem Ball hinterher und versuchen, Tore zu schießen. So auch der fünf Jahre alte Lionel Tepsic, der nach dem FC Barcelona-Star Lionel Messi benannt ist. Ob aus Lionel einmal ein Weltstar wie Messi wird, ist natürlich völlig unklar. Fest steht aber, dass er ähnlich fußballbegeistert ist wie der mehrfache Weltfußballer und seit Geburt an großer HSV-Fan ist.

Aus diesem Grund hat Lionels Vater Sven seinen Sohn im Jahr 2017 zum ersten Mal zum Minikicker-Training der HSV-Fußballschule angemeldet. „Lionel ist total fußballverrückt“, sagt er. „Mein Sohn hatte große Lust beim Training mitzumachen und war schon nach der ersten Einheit total begeistert.“ Seitdem hat der „Mini-Messi“ keine einzige Einheit der Minikicker-Trainings verpasst und ist auch beim neuen Kursblock ab April wieder mit dabei. Bereits zum fünften Mal in Folge!

Ein Kursblock umfasst dabei jeweils sechs einstündige Trainingseinheiten für vier- und fünfjährige Rautenkicker, bei denen das erste Kennenlernen des Balls im Vordergrund steht. „Man merkt, wie viel Spaß das Training den Kindern bereitet“, schwärmt Lionels Vater und ergänzt: „Gleichzeitig lernen die Kids bei den Einheiten sehr viel und arbeiten auch mit Koordinationsleitern. Es ist eine große Kunst, den kleinen Kids Trainingsinhalte mit viel Spaß beizubringen. Dem HSV gelingt dies mit dem Minikicker-Training sehr gut.“

In diesem Jahr ist Lionel auch alt genug, um das erste Mal an einem Camp der HSV-Fußballschule teilzunehmen. „Lionel freut sich tierisch, dass er jetzt auch bei den Fußballcamps mitmachen darf“, sagt sein Vater. Und das kann er auch, denn ihn erwartet ein professionelles Training, das auf dem sportlichen Konzept des Nachwuchsleistungszentrums basiert, bei dem der Spaß am Fußball und am HSV aber nicht zu kurz kommt. Ein klassischer Camptag sieht dabei wie folgt aus: Nach einer Aufwärmphase startet das fünfphasige Stationstraining, bei dem unter anderem Technik, Torschuss, Koordination und Schnelligkeit trainiert werden. Danach stärken sich die Kids bei einem gemeinsamen Mittagessen, bevor es zur zweiten Trainingseinheit auf den Rasen geht.

Wer wie Lionel auch beim Minikicker-Training oder bei einem Camp der HSV-Fußballschule dabei sein möchte, kann sich online unter hsv-fussballschule.de über die Termine informieren und sich anmelden. ♦



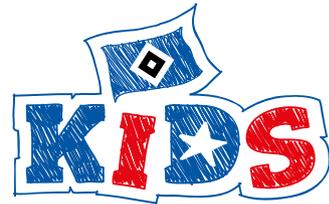
Kontakt

Web: hsv-fussballschule.de
Mail: fussballschule@hsv.de
Tel.: +49 40 4155-1887

KIDS-PARTNER SAISON 2018/19



REWE



NUR DER HSV

Reise mit dem HSV!

Begleite den HSV beim Heimspiel gegen den **FC ERZGEBIRGE AUE**.

Du übernachtet wahlweise in einem 3- oder 4-Sterne Hotel im Hamburger Westen und damit in der Nähe des Volksparkstadions. Die Hotels verfügen über geräumige und komfortable Zimmer mit allen Einrichtungen, die du von einem sehr guten Hotel erwarten kannst. Außerdem hast du sowohl eine gute Verkehrsanbindung zum Volksparkstadion als auch in die Innenstadt mit all ihren Sehenswürdigkeiten und Attraktionen.



Leistungen (inklusive):

- + Sitzplatzticket für das Spiel HSV in der Preiskategorie 4*
- + 1 Übernachtung inkl. Frühstück
- + 50% Rabatt auf eine Hafenrundfahrt mit 
- + 1 Verzehrgutschein von aramark  für den Stadionbesuch
- + 1 Getränkegutschein von aramark  für den Stadionbesuch
- + HSV Kompakt (Ticket HSV-Museum, HSVtv Probemonat, 20% Gutschein HSV-Onlineshop)
- + HVV-Ticket am Spieltag zur An- und Abreise zum und vom Stadion

* Ticketupgrade möglich.

**119,- €
pro Person***

***Übernachtung im 3-Sterne-
Hotel und im Doppelzimmer
(Tickets in der Preis-
kategorie 4)**

Buche deine HSV-Reise zu den restlichen Heim- und Auswärtsspielen in der Rückrunde!

Spieltag	Datum	Uhrzeit	Heim	Gast	Preis
25	So. 10.03.19	13:30 Uhr	FC St. Pauli	Hamburger SV	Ausgebucht
26	Sa. 16.03.19	13:00 Uhr	Hamburger SV	SV Darmstadt 98	ab 115,- Euro
27	Sa. 30.03.19	13:00 Uhr	VfL Bochum	Hamburger SV	Ausgebucht
28	Mo. 08.04.19	20:30 Uhr	Hamburger SV	FC Magdeburg	ab 119,- Euro
29	Fr. 12.04. - Mo. 15.04.*		1. FC Köln	Hamburger SV	Angebot folgt
30	Fr. 19.04. - Mo. 22.04.*		Hamburger SV	Erzgebirge Aue	ab 119,- Euro
31	Fr. 26.04. - Mo. 29.04.*		1. FC Union Berlin	Hamburger SV	Angebot folgt
32	Fr. 03.05. - Mo. 06.05.*		Hamburger SV	FC Ingolstadt	ab 119,- Euro
33	So. 12.05.19	15:30 Uhr	SC Paderborn	Hamburger SV	Angebot folgt
34	So. 19.05.19	15.30 Uhr	Hamburger SV	MSV Duisburg	ab 149,- Euro

* Spieltag von der DFL noch nicht terminiert.



HSV-REISEN

Sylvesterallee 7 | 22525 Hamburg

→ Tel.: 040 / 4155 1347

Fax: 040 / 4155 2036

→ reisen@hsv.de

www.hsv-reisen.de



Vorhang auf für die

HSV BIG PICTURES

Happy Birthday, HSV Museum! Am 6. Februar feierten die heiligen Hallen des Vereins bereits ihren **15. GEBURTSTAG**.

Als einer der ersten Bundesligavereine überhaupt eröffnete der HSV vor 15 Jahren ein eigenes Museum. Und das direkt im Volksparkstadion. Seit der Eröffnung besuchten knapp 800.000 Rothosen-Fans die heiligen Hallen und schauten sich auf den knapp 700 Quadratmetern die 600 Ausstellungsstücke an. Am 6. Februar feierten das HSV-Museum nun den 15. Ehrentag und zahlreiche HSV-Fans kamen vorbei, um diesen Tag gebührend zu feiern. Alle Anhänger, die in historischen Trikots der Clubgeschichte erschienen, erhielten sogar freien Eintritt und durften sich mit dem DFB-Pokal ablichten lassen.

Auch die HSVlive-Redaktion sagt „Herzlichen Glückwunsch“ und stellt zum Jubiläum des Museums 15 entscheidende Jahre aus der HSV-Geschichte in Bildern vor. Bühne frei für die HSV Big Pictures!

1887, das Jahr in dem alles begann: Am 29. September gründete sich der SC Germania von 1887, der älteste der drei Gründungsvereine des HSV. Das Datum wurde später beim Beitritt des SC Germania und des FC Falke in den Hamburger Sport-Verein (früher Hamburger Fußball-Club) im Jahr 1919 als offizielles Gründungsdatum des HSV übernommen.



Der zweite der drei Vereine, der Hamburger Fußball-Club wurde im Jahr **1888** gegründet und ist der älteste Fußballverein Hamburgs. Der HSV hat diesem Club seine langjährige Spielstätte am Rothenbaum zu verdanken, denn im Jahr 1910 pachtete der HFC einen Bereich des Rothenbaums und errichtete dort eine Spielstätte. Diese wurde immer weiter ausgebaut und blieb bis zur Einführung der Bundesliga im Jahr 1963 Austragungsort der Heimspiele des HSV.



H. S. V. d. 88, e. V. Hamburg, Bezirksmeister 1913/14
Entscheidungsspiel 26. 4. 14. Hamburg 88 – St. Georg 1:0.

Aus HFC wird HSV: **1914** war der Name „HSV“ geboren. Da der Hamburger Fußball-Club von 1888 nun auch Leichtathletik als Sportart anbot, nannte sich der Verein prompt in Hamburger Sport-Verein von 1888 um. Auf diesem Foto feierte der HSV mit der Bezirksmeisterschaft seinen ersten Titel nach der Umbenennung.

Aus drei mach' einen: Der SC Germania von 1887 sowie der FC Falke 1906 traten am 2. Juni **1919** dem Hamburger Sport-Verein von 1888 bei. Mit der Vergrößerung änderte sich auch das Vereinswappen: Vom „Blauen Peter“ aus dem Flaggenalphabet der Schifffahrt inspiriert, wurde die Raute geboren. Bei diesem Spiel bestritt der neue HSV erstmals eine Partie mit der Raute auf der Brust.



Nachdem die Rothosen im Jahr **1922** nach dem „unendlichen Endspiel“ um die deutsche Meisterschaft auf den Titel verzichtet hatten, war es im Jahr 1923 soweit: Der HSV fuhr mit einem 3:0-Erfolg gegen den SC Union 06 Oberschönweide Berlin im Endspiel um die Deutsche Meisterschaft den ersten Titel der Vereinsgeschichte ein. Damit begann für den HSV die erfolgreiche Ära der 20er-Jahre.



Im Jahr **1928** kaufte der HSV das zukünftige Trainingsgelände in Ochsenzoll. Als das damals modernste Trainingsgelände Deutschlands beinhaltet es auch Umkleidekabinen, Sanitärräume und ein Clubheim. Später wurden 1.100 Quadratmeter an Uwe Seeler abgetreten, der sich das Gelände zu seinem Zuhause gemacht hat.



Nachdem der reguläre Ligabetrieb nach dem zweiten Weltkrieg wiederaufgenommen werden konnte, fand der HSV zu seiner alten Stärke zurück und gewann im Jahr **1947** die erste Meisterschaft der britischen Zone. Es war der Beginn einer großen Ära: Im Jahr 1948 gewannen die Rothosen erneut die Zonenmeisterschaft und sicherten sich anschließend in der Oberliga Nord fünf Mal in Folge die norddeutsche Meisterschaft. Bis 1963 sollten es insgesamt 15 Titel werden.



Durststrecke beendet: Im Jahr **1960** feierten die Rothosen das erste Mal seit 1928 wieder eine Deutsche Meisterschaft. Dabei war die Identifikation der Stadt mit der Mannschaft riesig, auch weil die Mannschaft fast ausschließlich aus Norddeutschen bestand. Mit dabei waren sieben Spieler aus der eigenen Jugend und Clublegenden wie Seeler, Dörfel und Schnoor.



Moin, Bundesliga! Der HSV war eines der 16 Gründungsmitglieder der Bundesliga im Jahr **1963**. Das erste Spiel bestritt der HSV auswärts bei Preußen Münster, es endete 1:1. Die darauffolgenden Heimspiele trug der HSV fortan nicht mehr am Rothenbaum sondern im Volksparkstadion aus.

Nach dem Gewinn des Pokals im Jahr 1976 gelang den Rothosen im Jahr **1977** mit dem Gewinn des Europapokals der Pokalsieger der erste internationale Titel der Vereinsgeschichte. Dieser Triumph leitete das erfolgreichste Jahrzehnt der Vereinsgeschichte ein und machte den HSV auch international zu einem der erfolgreichsten Clubs.



Ganze 16 Jahre hat es gedauert, bis sich der HSV im Jahr **1979** die erste deutsche Meisterschaft in der Bundesliga erspielte. Umso größer war die Erleichterung, als es endlich geklappt hat: Fans und Mannschaft feierten nach Abpfiff des vorletzten Spieltags die vorzeitig gesicherte Meisterschaft auf dem Rasen.



Das erfolgreichste Jahr des HSV: **1983**. Den Rothosen um Hrubesch, Kaltz und Magath gelang unter der Leitung des Kult-Trainers Ernst Happel als zweite deutsche Mannschaft überhaupt der Gewinn des Europapokals der Landesmeister und ist bis dato der größte Erfolg der Vereinsgeschichte.



Alter Name, neues Gewand: **1998** begann der Neubau des Volksparkstadions. Während des laufenden Spielbetriebs wurde die Arena abgerissen und komplett neugebaut. Das neue Stadion und die Champions-League-Teilnahme des HSV brachte eine neue Euphorie um den Verein und veränderte den Club in seinen Strukturen grundlegend.

Auf der ordentlichen Mitgliederversammlung im Jahr 2014 beschließen 86,9 Prozent der anwesenden 9.702 stimmberechtigten Mitglieder die Ausgliederung der Lizenzspielerabteilung in die HSV Fußball AG.



Traurigster Moment der HSV-Historie: Am 12. Mai **2018** steigt der HSV erstmals und als letztes Bundesliga-Gründungsmitglied nach 55 Spielzeiten Ligazugehörigkeit aus der Bundesliga ab. Trotz des Abstiegs wächst die HSV-Familie allerdings rasant und ist mittlerweile schon mehr als 87.000 Mitglieder stark.



Öffnungszeiten

10 – 18 Uhr (letzter Einlass 17:30 Uhr)

Stadionführung

Mo. – Do. 12 und 14 Uhr

Fr. – So. 12, 14 und 16 Uhr

Öffentliche Kinderführung

So., 31.03. 10:30 Uhr

Sonderregelungen an Spieltagen

Kontakt HSV-Museum

Web: www.hsv-museum.de

Mail: museum@hsv.de

Tel.: 040 / 4155-1550

DIE HSV-FANHEIZUNG. HOL SIE DIR!

In der Arena geht es immer hoch her und die Luft brennt. Wir von WOLF möchten, dass ihr es auch zuhause kuschlig warm habt: Mit eurer neuen HSV-Heizung!
Zur Auswahl stehen unser effizientes Gas-Brennwertgerät, unser sparsames Öl-Brennwertgerät und unsere umweltfreundliche Split-Wärmepumpe. Dazu gibt es ein gratis Fanpaket inklusive Heimtrikot. Hier erfährst du mehr: www.hsv-heizung.de oder einfach QR-Code scannen.



FANPAKET GRATIS

QUALITÄT,
HERGESTELLT IN
DEUTSCHLAND,
GEMACHT FÜR
HSV-FANS!





SCHON WIEDER KEINE OFC-TICKETS BEKOMMEN?

HSV-Fanbeauftragte **NICOLE FISTER** spricht im Interview über die Vergabekriterien für die Ticket-Bestellungen der OFCs.

Ihr seid frustriert, weil ihr als offizieller Fanclub Karten bei der Fanbetreuung bestellt, aber eine Absage bekommen habt? Ihr fühlt euch ungerecht behandelt und könnt die Vergabekriterien nicht nachvollziehen? Im Interview erklärt euch HSV-Fanbeauftragte Nicole Fister, wieso nicht immer alle Kartenwünsche erfüllt werden können.

Nicole, wie läuft die Vergabe der Tickets für die offiziellen Fanclubs (OFC)?

Grundsätzlich haben alle OFCs ein Vorkaufsrecht vor dem Mitgliedervorverkauf für Heim- und Auswärtstickets. Sie senden uns dafür das ausgefüllte Bestellformular zu und wir vergeben die Tickets nach einem transparenten Vergabeverfahren, das jeder Fan auf unserer Website hsv.de/fans nachlesen kann.

Was sind die zentralen Bestandteile dieses Vergabeverfahrens?

Es besagt, dass die OFCs, die zu fast jedem Spiel fahren, bevorzugt werden, genauso wie die ortsansässigen Fanclubs bei Auswärtsspielen. OFCs, die sich für gemeinsame Bustouren zu Auswärtsspielen zusammenschließen, haben auch bessere Chancen, an Karten zu kommen. Leider können wir aber auch denjenigen, die diese Kriterien erfüllen, keine Ticket-Garantie geben.

Woran liegt das?

Es gibt Spiele, bei denen die Nachfrage nach Tickets viel größer ist als das Angebot. Das gilt insbesondere, seitdem wir in der zweiten Liga spielen. Das liegt zum einen daran, dass sich seit dem Abstieg im Mai 146 neue OFCs gegründet haben und es somit mittlerweile 1.068 Fanclubs gibt. Dazu kommt, dass wir das erste Jahr in der zweiten Liga spielen und viele Fans die Stadien noch nicht kennen und deswegen unbedingt bei den Spielen dabei sein wollen. Leider lässt dies die Kapazität der meisten Stadien aber nicht zu.

Wie viele Tickets stehen pro Spiel für die Fanclubs zur Verfügung?

Die Fanclubs bekommen ein Drittel der zur Verfügung stehenden Auswärtstickets. Für das Spiel am 30. März gegen den VfL Bochum beläuft sich die Anzahl somit beispielsweise auf 1.000 Karten. Ticketanfragen lagen uns aber von 341 Fanclubs über insgesamt 2.225 Karten vor. Wir freuen uns sehr über diese große Nachfrage, bitten aber zeitgleich um Verständnis, dass aufgrund dessen nicht alle Kartenwünsche erfüllt werden und teilweise keine Tickets angeboten werden können.

Wieso werden für einige Spiele keine Tickets angeboten?

Wir bieten keine Tickets an, wenn die

Nachfrage nach Karten im Vergleich zu den zur Verfügung stehenden Tickets exorbitant hoch ist und wir somit zu vielen OFCs absagen müssten. Aus diesem Grund können wir auch leider keine Karten für das Stadtderby gegen den FC St. Pauli am Millerntor anbieten. Beim Hinspiel im Volksparkstadion haben über 400 Fanclubs Tickets bestellt, das waren die meisten OFC-Ticketbestellungen aller Zeiten. Für das Rückspiel ist mit einer ähnlichen Nachfrage zu rechnen und wir hätten nur 700 Karten anbieten können.

Hast du Tipps für die OFCs, wie sie bei Ticketengpässen trotzdem Karten bekommen können?

Wenn wir Tickets anbieten, können die OFCs auf unserem Bestellformular angeben, dass sie bei Engpässen bei den günstigen Karten auch Tickets der nächsthöheren Kategorie haben möchten. Beim Bochum-Spiel konnten wir dadurch über 100 Fanclubs Karten gewähren, die ansonsten leer ausgegangen wären. Außerdem können alle OFCs, die bei der Ticketvergabe durch die Fanbetreuung leider keine Karten bekommen, ihr Glück beim anschließenden Mitgliedervorverkauf versuchen. Alternativ empfehlen wir bei Auswärtsspielen auch immer Tickets über den Heimverein zu erwerben. ♦



Nicole Fister ist bereits seit 2001 für den HSV tätig. Als Fanbeauftragte ist sie seit 2010 aktiv.

Gemeinsame Barkassenfahrt mit den Sandhäusern

180 FANS DES SV SANDHAUSEN reisten anlässlich des Auswärtsspiels gegen den HSV Ende Januar in die Hansestadt und nahmen die Einladung des HSV zu einer gemeinsamen Bootstour im Hafen dankend an.



Mit diesem Plakat lud der HSV alle Fans des SV Sandhausen zu einer gemeinsamen Barkassenfahrt im Hamburger Hafen ein.

„Hamburg ist mehr als Fußball“ war auf einem Plakat des HSV Supporters Club am Sandhäuser Bahnhof vor der Partie zwischen dem ortsansässigen Club und dem HSV am 30. Januar in Hamburg zu lesen. Der Grund: Der HSV Supporters Club und die HSV Fanbetreuung haben damit alle Sandhausen-Fans, die zum Auswärtsspiel in den hohen Norden gereist sind, zu einer gemeinsamen Barkassenfahrt im Hamburger Hafen eingeladen.

Die Idee entwickelte sich nach einem tollen Auswärtsspiel im vergangenen August in Sandhausen. Zuerst ließ der SV Sandhausen am Hamburger Hauptbahnhof ein Plakat anbringen, auf dem der Weg

in die baden-württembergische Gemeinde beschrieben war, damit sich die HSV-Fans nicht verfahren. In Sandhausen angekommen, wurden die etwa 7.000 mitgereisten Hamburger Fans herzlich und mit offenen Armen von den Sandhäusern empfangen. „Die Sandhäuser waren alle sehr hilfsbereit und höflich“, erinnert sich Andreas Witt von der HSV-Fanbetreuung. „Als sich ein paar unserer Fans verirrt hatten, begleiteten einige Sandhäuser sie sogar zum Stadion.“ Die Autos konnten die HSV-Fans auch sicher und kostenlos auf der Wiese eines ansässigen Bauern parken. Nach den Einlasskontrollen im Stadion wurden außerdem Freibiergutscheine an die Gästefans verteilt – eine echte

Seltenheit in Zeiten der hohen Sicherheitsvorkehrungen.

„Nach diesem rundum gelungenen Erlebnis in Sandhausen kamen wir auf die Idee, uns mit der Barkassenfahrt bei den Sandhäusern zu bedanken und etwas zurückzugeben“, erklärt Witt.

Und am 30. Januar war es dann soweit: 180 Fans des SV Sandhausen reisten mitten in der Woche in die 580 Kilometer entfernte Hansestadt und nahmen sich dafür teilweise sogar zwei Tage Urlaub. Eine unglaubliche Zahl an Fans, mit der die Fanbetreuer des SV Sandhausen nicht gerechnet hatten. Sie gingen zunächst von einer Reisegruppe von 50 Leuten aus, die sich jedoch durch das Schifffahrtsangebot der Hamburger vervielfachte. Um 16 Uhr trafen sich die Sandhäuser mit etwa 40 HSV-Fans an der Barkasse von „Rainer Abicht“ im Hamburger Hafen. Während der Fahrt mischten sich die beiden Fanlager, sie tauschten sich munter aus und stießen mit ihren Freibieren von „König Pilsener“ an. „Wir hatten schöne Stunden im Hamburger Hafen und durften sympathische Menschen kennenlernen“, sagte Frank Löning, Fanbeauftragter des SV Sandhausen. „Die Barkassenfahrt war eine großartige Sache, die für

positive Rückmeldungen gesorgt hat. Das ist ein Zeichen der Wertschätzung und Gastfreundschaft gewesen, wie es leider nicht selbstverständlich ist.“ Nach der gemeinsamen Schifffahrt ging es für die Fans beider Mannschaften zusammen zum Pflichtspielauftritt 2019 ins Volksparkstadion. Andreas Witt resümiert abschließend: „Es war ein tolles Erlebnis, welches wir bei Gelegenheit gern wiederholen würden.“ ♦



Voller Erfolg: Die Fanlager des HSV und des SV Sandhausen tauschten sich am 30. Januar munter aus.



Endlich wieder U18-Touren!

Nachdem es in der Hinrunde leider nicht möglich war, können wir in der Rückrunde wieder die beliebten **AUSWÄRTSFAHRTEN** für Teenager zwischen 14 und 18 Jahren anbieten.

Kontakt

HSV-Fanprojekt

Fanprojekt-Büro, Stand im Stadion und Fanhaus

Bürozeiten: Montag bis Freitag 12-16 Uhr und nach Vereinbarung. Außerdem vor HSV-Heimspielen im Fanhaus oder im Stadion am Fanprojektstand.

Eurer HSV-Fanprojekt-Team:

Martin Zajonc, Thomas Seifert, Geneviève Favé und Ole Schmieder

Kontakt:

HSV-Fanprojekt

Stresemannstrasse 162

22769 Hamburg

Telefon: 040/431494, Fax:

040/4322344

hsv-fanprojekt@jusp.net

www.hsv-fanprojekt.de

www.facebook.com/hsv.fanprojekt

[hsv.fanprojekt](https://www.facebook.com/hsv.fanprojekt)



Wenn es darum geht, die beliebten U18-Touren durchzuführen, haben uns in dieser Saison die ungewöhnlichen Anstoßzeiten in der 2. Bundesliga schon einige Male einen Strich durch die Rechnung gemacht. Die U18-Touren richten sich schließlich an Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren, die meistens noch zur Schule gehen oder eine Ausbildung absolvieren. Da ist es verständlicherweise nicht möglich, unter der Woche die Schule zu schwänzen oder erst am nächsten Tag um 4.00 Uhr in der Früh wieder zuhause zu sein.

In der Rückrunde spielen uns die Termine bis dato schon besser in die Karten. So können wir nach der U18-Fahrt nach Bielefeld nun die nächste U18-Tour anbieten: Diese wird im Rahmen unseres Auswärtsspiels beim VfL Bochum am Sonnabend, den 30. März (Anstoß um 13.00 Uhr) veranstaltet. Die Fahrt findet dabei wie gewohnt in Begleitung von

Sozialpädagogen mit dem Bus statt und es gilt ein striktes Verbot von Alkohol und anderen Drogen. Wie immer wird versucht, die Fahrt so preisgünstig wie möglich anzubieten, da sie schließlich für Schüler und Auszubildende erschwinglich bleiben soll. Im Preis ist auch immer eine Eintrittskarte für das Spiel enthalten.

Wenn ihr beim Trip ins Ruhrgebiet dabei sein wollt, dann besucht unsere Internet-seite und füllt dort das Anmeldeformular aus. Es lohnt sich dabei schnell zu sein, denn leider sind die Plätze begrenzt.

Wenn ihr darüber hinaus über die nächsten U18-Fahrten sowie die weiteren Aktivitäten rund um das HSV-Fanprojekt informiert sein wollt, dann folgt uns einfach auf Facebook ([facebook.com/hsv.fanprojekt](https://www.facebook.com/hsv.fanprojekt)). ♦



Ab
125,-
pro
Person*

* im Doppelzimmer / Nacht
Angebot gültig bis 30. April 2019 und nach Verfügbarkeit

URLAUB IN DER EIGENEN STADT



EINE ÜBERNACHTUNG inkl.
unserem großen Frühstücksbuffet
FRÜHE AN- und SPÄTE ABREISE
DRINK in der Bourbon Street Bar
NUTZUNG unseres ELYSEUM
inkl. 30 Min. Massage mit Peeling
PARKPLATZ in der Tiefgarage





MEIN VEREIN

Aktuelles rund um den HSV e. V. – Berichte und News aus den mehr als 30 Sportabteilungen, von den Fördernden Mitgliedern und den HSV-Senioren.

Owen Ansah (r.) übergibt den Staffelstab bei der Norddeutschen Hallenmeisterschaft an Lucas Ansah-Peprah. Kurz darauf konnten sich die HSV-Athleten über den Sieg der 4x200m-Staffel freuen.



Foto: Andreas Reichert

SCHWERPUNKT
SPORT IM HSV

98
102

SUPPORTERS CLUB
SENIOREN IM HSV

110
112

www.hsv-ev.de



Phillip Witthöft, Abteilungsleiter HSV-Leichtathletik, und Kumar Tschana, Leiter Amateursport, begrüßen die neuen Leichtathletik-Koordinatoren Janine Schlichting und Sebastian Bayer (Mitte).

Die Leichtathletikabteilung im HSV stellt sich stärker auf

Mit **SEBASTIAN BAYER** und **JANINE SCHLICHTING** werden künftig zwei hauptamtliche Koordinatoren die Bereiche Leistungs- und Breitensport betreuen.

Die Leichtathletikabteilung des HSV präsentiert ein neues Konzept und stellt sich in diesem Zuge stärker auf. Künftig werden mit dem vormaligen HSV-Weitspringer Sebastian Bayer sowie Janine Schlichting zwei hauptamtliche Mitarbeiter für die Bereiche Leistungssport und Breitensport verantwortlich sein. Durch diese Besetzung sollen die Strukturen in der Leichtathletik professionalisiert und zielgerichtet entsprechende Konzepte umgesetzt werden.

Der ehemalige Halleneuroparekordhalter und Europameister Sebastian Bayer bringt durch seine eigene aktive Karriere eine große Kompetenz und Erfahrung im Spitzensport mit. Er soll die bereits vielfältig vorhandenen Leistungssportaktivitäten in der Abteilung neu strukturieren und nachhaltig so entwickeln, dass Talente erkannt, gefördert und erfolgreich in den Erwachsenenbereich



Sebastian Bayer holte als HSV-Athlet Titel bei den Europameisterschaften und den Deutschen Meisterschaften und wurde zudem Fünfter bei den Olympischen Spielen 2012 in London.

Auch im Breiten- und Freizeitsport will die Abteilung ihre Angebote, wie zum Beispiel Ferien camps, weiter ausbauen.



geführt werden. „Unser Ziel ist es, kurz- und mittelfristig die Bedingungen für Spitzenathleten im HSV zu optimieren. Das betrifft die Leistungsdiagnostik ebenso wie ein qualitativ sehr gutes Training oder die Begleitung der Athleten. Darauf aufbauend wollen wir Athleten wieder zu Medaillen bei nationalen Meisterschaften und vielleicht ja sogar internationalen Wettkämpfen führen“, so der mehrfache Europameister, der seit 2010 beim HSV ist und nun nach der sportlichen Karriere auch seinen beruflichen Weg beim HSV weitergeht.

Im Bereich Breitensport wird Janine Schlichting zukünftig als Koordinatorin zahlreiche Angebote, insbesondere für Freizeitsportler, konzeptionieren und umsetzen. Dazu zählen vor allem Fitnessangebote, Ferien camps und verschiedene Veranstaltungen. Diese sollen besonders auch für Nicht-Mitglieder offen sein und damit eine enge Verknüpfung zum Active City-Konzept der Stadt Hamburg herstellen. „Ich bin selbst viel läuferisch und im Fitnes sport aktiv und freue mich sehr darauf, in diesem Bereich im HSV neue Konzepte zu entwickeln und zu realisieren,“ so Schlichting, die bis Ende Februar für die Fußballschule des HSV tätig war.

Die Leichtathletikabteilung des HSV zählt mit rund 1.100 Mitgliedern zu den größten Leichtathletikabteilungen in Deutschland und ist bereits seit 1887 im HSV verankert. Kumar Tschana, Leiter Amateursport, sieht mit dem Konzept gleichzeitig positive Synergien zu bestehenden Konzepten im Sport in Hamburg: „Leichtathletik hat im HSV eine lange Tradition. Mit den hauptamtlichen Koordinatoren kann sich die Abteilung auf zwei wichtigen Säulen langfristig im Spitzen- wie im Breitensport weiterentwickeln. Als großer Verein sehen wir uns auch in der Verantwortung für den Sport in Hamburg. Wir knüpfen hier daher an das Konzept Active City und das Talentförderprogramm des HSB an, indem wir für Breitensportler vielfältige Angebote schaffen und jungen Talenten eine langfristige Perspektive im Leistungssport geben.“ Generell bietet die Stadt Hamburg mit der Leichtathletikhalle

bereits sehr gute Rahmenbedingungen für die Athleten, von denen auch die Leichtathletikabteilung des HSV profitiert und im Leistungssportbereich seit einigen Jahren wieder auf einem sehr guten Weg ist. Zudem steckt weiterhin viel Entwicklungspotenzial in der Abteilung, was auch die Nominierung von Nachwuchsathleten in den diesjährigen Bundeskader zeigt. Dort sind mit Lucas Ansah-Peprah (100m-Sprint), Carl Junior Boateng Mireku und John Schlegl (beide Weitsprung) gleich drei Talente dabei, die im neuen Jahrtausend geboren wurden.

„Die Nachwuchsgruppen bei uns sind voll und es gibt Wartelisten“, sagt Phillip Witthöft, Abteilungsleiter HSV-Leichtathletik. „Leichtathletik ist auch als Sportart in den letzten Jahren gewachsen und in der Öffentlichkeit präsenter geworden. Das sorgt für ein gesteigertes Interesse und für mehr Nachfragen nach Leistungssportangeboten.“

Dies gilt nicht nur für den Leistungssport, auch im Breitensport gibt es in Hamburg viel Entwicklungspotenzial. „Aktuell ist die Nachfrage nach Kinderbetreuung und Seniorengruppen, sowie für Lauf- und Fitnessangebote in Hamburg riesig“, führt Witthöft aus. „Unser Ziel ist es, den HSV durch die neuen Angebote öffentlich verstärkt mit der Leichtathletik zu verknüpfen.“ Dabei soll der fokussierte Blick auf den Leistungssport die Bahnleichtathletik weiter in den Vordergrund rücken und das Leistungssportkonzept der Leichtathletik, in Zusammenarbeit mit dem übergeordneten Leistungssportkonzept des HSV e.V., für mehr Wahrnehmung der HSV-Spitzenathleten führen.

Darüber hinaus möchte sich die HSV-Leichtathletikabteilung langfristig als Anbieter für gesundheitsorientierte Sportangebote im Erwachsenenbereich etablieren. „Der HSV muss als Großverein für die Menschen in Hamburg in Sachen Gesundheit und Bewegung Verantwortung übernehmen und mehr in den Vordergrund treten“, sagt Witthöft. ♦



Foto: MSSP

Zwischen Champions League und RBBL-Playoffs

In der Champions League mussten die **HSV-ROLLSTUHLBASKETBALLER** nach der Gruppenphase die Segel streichen. Nun gilt der volle Fokus wieder der Bundesliga, in der die BG Baskets Hamburg auch in diesem Jahr wieder eine gute Rolle spielen.

Die IWBF Europe Champions League, der höchste europäische Klub-Wettbewerb im Rollstuhlbasketball, wird seit 1967 ausgetragen. Rekord-Titelträger ist der RSV Lahn-Dill mit sechs gewonnenen Titeln. Das Team aus Hessen ist aktuell Tabellenzweiter der deutschen Rollstuhlbasketball Bundesliga. Aber auch die Rollstuhlbasketballer des HSV, die BG Baskets Hamburg, sind seit einigen Jahren Dauergast auf der europäischen Bühne.

So auch in diesem Jahr, in dem sich das Team von Coach Holger Glinicki Mitte Januar auf den Weg nach Cantù, Italien, gemacht hat. Die HSV-Rollstuhlbasketballer stehen momentan auf dem siebten Platz des internationalen Rankings und haben damit ein automatisches Startrecht für die Champions League. Allerdings stand das internationale Abenteuer der BG Baskets in diesem Jahr unter keinem guten Stern und war bereits nach der Gruppenphase wieder beendet. In einer starken

Gruppe mit dem spanischen Vizemeister aus Bilbao, dem türkischen Meister Galatasaray Istanbul, dem Vorjahres-Halbfinalisten aus Cantù und St. Petersburg schied das HSV-Team nach vier teilweise knappen Niederlagen schon frühzeitig aus und trat den Rückweg nach Hamburg an.

Hier wartet nun der „normale“ Bundesliga-Alltag auf die Rollstuhlbasketballer des HSV. Dort präsentieren sie sich auch in dieser Saison wieder in starker Verfassung und stehen aktuell auf dem dritten Tabellenplatz, welcher sicher für den in dieser Spielzeit neu eingeführten Playoff-Modus der Rollstuhlbasketball Bundesliga reichen würde. Für diesen qualifizieren sich die besten sechs Teams der regulären Saison und spielen die Deutsche Meisterschaft aus. Der Tabellenerste und -zweite der RBBL-Hauptrunde sind für das Halbfinale gesetzt, die Teams von Rang drei bis sechs spielen wiederum im Viertelfinale um den Einzug ins Halb-

finale. Ein Blick auf die aktuelle Tabelle verrät: Momentan würden die BG Baskets Hamburg auf die Rhine River Rhinos Wiesbaden treffen. Denn der Tabellendritte trifft in den Playoffs zunächst auf den Rangsechsten, während es der Tabellenvierte mit dem Rangfünften zu tun bekommt. Alle Playoff-Runden werden dabei im Modus „Best-of-Three“ ausgetragen – heißt: Wer zuerst zwei Spiele gewinnt, zieht in die nächste Runde.

„Trotz einiger Abgänge und verletzungsbedingter Ausfälle spielen wir bislang national eine sehr gute Saison und mussten uns lediglich den beiden besten Teams der Liga im direkten Duell geschlagen geben“, sagt David Schulze, Koordinator Rollstuhlbasketball im HSV e.V. Die beiden deutschen Spitzenteams gehören allerdings auch zu den besten vier Teams in Europa. Durch die Niederlage gegen den RSV Lahn-Dill, den direkten Konkurrenten um den zweiten Tabellenplatz, werden

sich die BG Baskets Hamburg nach der regulären Saison auf Platz 3 oder 4 der Tabelle wiederfinden. Welcher Platz es schlussendlich sein wird, ist im Hinblick auf das Halbfinale nicht unwichtig und kann sich bis zum letzten Spieltag hinauszögern. Dann kommt es zum direkten Duell gegen den aktuellen Tabellenvierten, die Doneck Dolphins Trier (3. März, 12.30 Uhr, edel-optics.de Arena). Das Hinspiel konnten die HSV-Rollstuhlbasketballer nach einer entschlossenen Leistung mit 88:82 schon einmal für sich entscheiden. ♦

Rang	Name	Spiele	W/L	Pkte	Körbe	Diff.
1	RSB Thuringia Bulls	15	15/0	30	1423 : 718	705
2	RSV Lahn-Dill	14	13/1	26	1036 : 652	384
3	BG Baskets Hamburg	15	11/4	22	1016 : 997	19
4	Doneck Dolphins Trier	14	10/4	20	1037 : 952	85
5	Hannover United	15	7/8	14	969 : 949	20
6	Rhine River Rhinos Wiesbaden	15	5/10	10	847 : 1031	-184
7	RBB Iguanas München	15	5/10	10	982 : 1067	-85
8	BSC Rollers Zwickau	14	4/10	8	849 : 972	-123
9	Roller Bulls Ostbelgien	14	3/11	6	684 : 1080	-396
10	RBC Köln 99ers	15	0/15	0	644 : 1069	-42

Die Tabelle der RBBL nach dem 15. Spieltag.



SPORT IM HSV

13. Jugendversammlung des Hamburger Sport-Verein e.V.

Der HSV e.V. lädt zur **JÄHRLICHEN EHRUNG** der besten Nachwuchssportler/-innen im Volksparkstadion.

Der Jugendwart lädt ein zur 13. Jugendversammlung am Donnerstag, den 4. April 2019, um 18.30 Uhr im Pressekonferenz-Raum, Volksparkstadion (Eingang Ost).

Eingeladen sind alle jugendlichen Mitglieder bis einschließlich 18 Jahre. Stimmberechtigt sind alle Jugendlichen von 14 bis einschließlich 17 Jahren. Gäste sind willkommen.

1. Begrüßung
2. Bericht des Jugendwarts über die Arbeit im Jahr 2018
3. Verschiedenes
4. Ehrung der Nachwuchssportler/in, Nachwuchsmannschaft 2018



Anträge müssen satzungsgemäß bis zum 27. Februar 2019 der Geschäftsstelle (Hamburger Sport-Verein e.V., Amateursport, Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg oder sport@hsv.de) in schriftlicher Form vorliegen.

Vorschläge für die Nachwuchssportler/in und -mannschaften 2018 der Amateursportabteilungen können bis zum 21. März 2019 über die Amateursportgeschäftsstelle (sport@hsv.de) eingereicht werden. Die vorgeschlagenen Personen sollten Jahrgang 2000 oder jünger sein. Bei der Auswahl können neben sportlichen Leistungen auch soziales Engagement, Teamgeist und sportliche Fairness eine Rolle spielen.

Simon Krause-Solberg,
Jugendwart



Foto: Karsten Schulz

»Der Prozess ist noch nicht zu Ende«

Platz fünf in der Liga, Einzug ins ODDSET-Pokal Halbfinale und nun der Gewinn der Futsalmeisterschaft. Die **B-JUGEND-FUSSBALLERINNEN** des HSV blicken auf eine gute Hinrunde zurück, sind aber noch nicht am Ende ihrer Ziele.

„Wir können mit der Hinrunde durchaus zufrieden sein, werden aber weiterhin hart und konzentriert arbeiten, weil in den Mädels noch mehr Potenzial steckt“, betont Trainer Felix Karch beim Bewerten der bisherigen Saison. Nachdem die B-Juniorinnen des HSV in der vergangenen Saison beinahe abgestiegen wären, stehen sie nun auf einem souveränen, fünften Tabellenplatz. Bereits nach dem 6. Spieltag hatte das Team in der B-Bundesliga neun Punkte auf dem Konto – genauso viele waren es am Ende der vergangenen Spielzeit. Diese positive Entwicklung ist auch damit zu begründen, dass für die Spielerinnen der Fußball an erster Stelle steht. „Nach Ablauf der vorherigen Saison haben wir uns zusammengesetzt und überlegt, an welchen Schrauben gedreht werden muss, damit sich so ein Negativerlebnis nicht wiederholt“, erklärt Karch. „Offensichtlich haben wir die richtigen gefunden – wir haben vieles im taktischen Bereich verändert, spielen nun aus einer anderen Grundordnung heraus und haben außerdem gute Spielertypen dazubekommen sowie die Trainingsintensität gesteigert.“

Insbesondere hebt Karch den Teamspirit hervor, der aktuell ein Garant des Erfolgs ist: „Die Mädchen geben alles, sowohl in der Theorie als auch in der Praxis und die Eltern unterstützen uns, wo sie nur können. Dadurch sind wir zu einer großen Familie gewor-

den, in der jeder für jeden alles gibt.“ Ebenfalls begeistert von der Entwicklung zeigt sich Co-Trainerin Kim Falter und spricht den Fußballerinnen ihr Lob aus: „Die Mädels arbeiten vorbildlich und engagiert, sind wissbegierig und wollen sich stetig weiterentwickeln. Der Aufwand, den sie betreiben müssen, ist enorm hoch. Teilweise fahren sie eineinhalb Stunden zum Training – und das viermal die Woche. Zeit für andere Aktivitäten oder Freunde bleibt da kaum. Da wird deutlich, wie sehr sie diesen Sport lieben und dafür kann man ihnen nur den größten Respekt zollen.“

Nach dem Gewinn der Futsalmeisterschaft reisen die B-Juniorinnen nun zur Norddeutschen Meisterschaft. Außerdem stehen sie im Halbfinale des ODDSET-Pokals. Langfristig haben Karch und Falter mit den Juniorinnen des HSV noch weitere Ziele, zum Beispiel wieder um einen Titel in der U17-Bundesliga mitzuspielen. Dieses Ziel sei zwar hoch gegriffen, wenn die Kooperationen mit den Schulen aber fortlaufend vertieft werden, die Eltern diesen Prozess weiterhin so gut unterstützen und die Mädels nach wie vor so engagiert arbeiten, ist es auf lange Sicht betrachtet nicht unrealistisch. „Der HSV ist wieder jemand im Frauen- und Mädchenbereich in Norddeutschland“, fasst Karch den Status quo zusammen. ◆

Mit einem Passwort
überall reinkommen?

Das macht mein Verimi

**Verimi
kommt**

JETZT
REGISTRIEREN

verimi.com

verimi
Mein digitales Ich

MELDUNG DER MANN-SCHAFTEN VERDOPPELT

Der **HSV GOLF-CLUB** erfährt seit Gründung im Jahr 2017 steten Zuwachs. Für die Möglichkeit mit der Raute an Turnieren und Verbandswettspielen teilzunehmen, begeistern sich immer mehr Mitglieder.

In diesem Jahr hat der HSV Golf-Club drei Herrenmannschaften und eine Damenmannschaft für den Verbandswettbewerb im Golfverband Schleswig-Holstein (GVSH) gemeldet. Nach einem ersten „Schnupperteam“ aller Altersklassen im Gründungsjahr 2017 folgte im letzten Jahr eine Aufteilung der Spieler in je eine AK 30- und eine AK 50-Herrenmannschaft. Aufgrund der Meldung der ersten Damenmannschaft sowie der zweiten Mannschaft AK 30 II im Jahr 2019, freuen wir uns über die spürbare Steigerung des Interesses am Verbandswettbewerb im Zeichen der Raute.

Durch die Gewinnung neuer Spieler und Spielerinnen für den HSV Golf-Club, entstehen nun weitere Optionen. Insbesondere die AK 30 I hat gute Spieler dazugewonnen und möchte in diesem Jahr um den

Aufstieg mitspielen. Die AK 30 II ist wiederum als Talentschmiede vorgesehen: Mit guten Leistungen in der Reservemannschaft können sich die Spieler für den Kader der ersten Mannschaft empfehlen.

Die Altersklasse 50 der Herren will nach dem ersten Jahr, in dem der Fokus darauf lag, sich zu finden und ein Team zu werden, nun ebenfalls durchstarten. Um das Ziel eines besseren Abschneidens zum vorherigen Jahr zu gewährleisten, konnten zum einen einige neue Spieler gewonnen werden und zum anderen gilt es, die im ersten Jahr gemachten Erfahrungen positiv zu nutzen. Gespannt sind wir auf das erste Jahr der Damenmannschaft. Diese hat sich komplett neu formiert, verfügt jedoch über eine ganze Reihe spiel- und nervenstarker Ladys mit reichlich Wettspielerfahrung.

Wir freuen uns auf den stetigen Zuwachs in unserer Abteilung und ein tolles Wettspieljahr 2019 im HSV Golf-Club! ♦

HSV GOLF-MATCH-PLAY-VEREINS-MEISTERSCHAFT 2019

Neues Jahr, neue Runde im HSV Golf-Matchplay: Im Lochspiel über neun Löcher wird bis Oktober die neue HSV Golf-Vereinsmeisterin bzw. der neue -Vereinsmeister im Matchplay-K.-o.-System gesucht.

Teilnahmeberechtigt sind wie jedes Jahr alle HSV Golf-Mitglieder.

Den vier Halbfinalisten winkt ein Golfwochenende (am 12. und 13. Oktober) inklusive Übernachtung außerhalb Hamburgs. Der Ort ist dabei noch geheim. Die Teilnahme am Matchplay ist für alle Mitglieder wie gewohnt kostenlos, es fallen lediglich die Spielgebühren je Runde an. Dabei gilt auch dieses Jahr: halbes Greenfee in jeder Spielrunde in den teilnehmenden Clubs. Ihr habt also nichts zu verlieren und könnt nur gewinnen!

Die Anmeldung ist seit Mitte Februar ausschließlich über unsere Website möglich.

Für den HSV Golf-Club starten:

Auch du möchtest im Zeichen der Raute an Wettspielen teilnehmen? Wir sind offen für neue, interessierte Spielerinnen und Spieler. Eine coole Gemeinschaft und kostenlose Trainingsangebote erwarten dich. Schreibe einfach eine E-Mail unter dem Stichwort „Mannschaft“ an info@hsv-golfclub.de und erhalte alle weiteren Informationen.



Die AK 50-Herren vor dem letzten Spieltag 2018 in Escheburg.



FRÜHSTÜCKSPARTNER



Besuchen Sie das Kölln Haferland
im Kontorhausviertel Hamburg



Steinstraße 27 | Burchard-Hof | 20095 Hamburg | www.koelln-haferland.de

#1

mit Sidney
und Marcell

»Haste mal 'nen Moment?«



In der neuen Reihe „Gesichter des Vereins“ treffen sich immer zwei HSVer aus verschiedenen Bereichen zu einem Gespräch. Den Anfang machen HSV-Präsident **MARCELL JANSEN** und Eiskunstläuferin **SIDNEY HAASE**.

Mit mehr als 30 Sportarten steht der Hamburger Sport-Verein e.V. für Vielfalt, Tradition und eine Heimat für über 7.000 Sportler und Athleten. Doch nicht nur diese finden im HSV ihre Verankerung – der Verein lebt vor allem von Ehrenamtlichen, Gremienmitgliedern, Unterstützern und Fans. Zusammen bilden sie eine große Familie und machen den HSV aus – in der Reihe „Gesichter des Vereins“ möchten wir HSVer aus verschiedenen Bereichen zusammenbringen, um aus unterschiedlichen Perspektiven auf unseren Verein blicken zu können. Den Startschuss hierfür liefern HSV-Präsident Marcell Jansen und die Hamburger Meisterin im Eiskunstlauf, Sidney Haase.

Marcell Jansen: Hi Sidney, ich freue mich sehr, dass wir uns heute treffen können. Als Älterer von uns beiden werde ich mal den Anfang machen und bin gespannt, dich als Sportlerin des HSV Junior-Top-Teams und darüber hinaus eine weitere Sportart unseres Vereins kennenzulernen. Wie bist du damals zum Eiskunstlauf gekommen?

Sidney Haase: Das kam tatsächlich durch

meinen Papa. Er war früher Eishockeyspieler und nachdem er seine aktive Profikarriere beendet hatte, spielte er noch einige Zeit hier in Hamburg. Dadurch war ich früh auf dem Eis und wollte zunächst eigentlich auch Eishockey spielen. Papa meinte allerdings, das sei nur etwas für Jungs. (lacht) Deswegen habe ich mich dann für das Eiskunstlaufen entschieden.

Jansen: Dann hat dich das Schicksal im Hinblick auf deine bisherigen Leistungen ja richtig geführt. Wie lange bist du denn mittlerweile schon dabei?

Haase: Angefangen habe ich mit sechs Jahren, erst in den Wallanlagen bei Planten un Blumen und bin dann über Irmelin Otten zum HSV gekommen. Mittlerweile bin ich seit drei Jahren beim HSV und fühle mich in diesem großen Verein sehr wohl. Wie alt warst du denn, als du angefangen hast, Fußball zu spielen?

Jansen: Ich habe mit vier Jahren im Verein angefangen – vor allen Dingen deshalb, weil meine Mutter sonst Angst gehabt hätte,

dass ich mein Zimmer auseinander schieße. (lacht) Ich bin dann 1993 zu Borussia Mönchengladbach gewechselt und durfte ab 2009 sieben Jahre als Profi beim HSV spielen. So ganz kann ich aber auch jetzt noch nicht ohne Fußball und schon gar nicht ohne unsere Raute. Deswegen spiele ich immer noch bei unserer „Dritten“ in der Landesliga. Du bist inzwischen aber auch seit mehr als 10 Jahren dabei – wie fühlst du dich mit der Raute auf der Brust, wenn du bei Turnieren antrittst?

Haase: Ja genau, ich bin auch die Älteste von uns. Ich bin sehr froh und auch stolz hier zu sein. Wir haben auf nationalen Events eine viel größere Präsenz, jeder weiß dann, dass man aus Hamburg kommt und für den HSV aufläuft. Wenn ich zum Beispiel nach Berlin fahre, weiß jeder, der die Raute auf meiner Kleidung sieht, wo ich herkomme. Abgesehen davon haben wir im HSV mehr Möglichkeiten, zum Beispiel durch den Krafraum und auch mehr Eiszeiten. Das Wachstum in dieser Sportart nimmt auch zu und viele neue, jüngere Eiskunstläufer sind dazugekommen.

Jansen: Es freut mich sehr, dass von einer jungen Sportlerin unseres Vereins zu hören. Weißt du denn wie viele Eiskunstläufer ihr aktuell seid?

Haase: Aktuell sind wir rund 260 in unserer Abteilung. Eiskunstlauf wird bekannter, die meisten von uns sind jedoch eher im Breitensport angesiedelt, im Leistungsbereich sind es nicht so viele. Das liegt sicherlich auch daran, dass viel Leidenschaft in diese Sportart investiert werden muss und sie, anders als bei öffentlichkeitswirksameren Sportarten, auch im Leistungsbereich eine reine Herzensangelegenheit bleibt.

Jansen: Dafür haben definitiv alle Sportlerinnen und Sportler meinen größten Respekt. So viel Engagement und Zeit investiert man aber auch nur dann, wenn man richtig viel Spaß daran hat. Könntest du denn als Leistungssportlerin vom Eiskunstlauf leben?

Haase: Hauptberuflich auf keinen Fall. Vielleicht könnte ich mir etwas dazu verdienen, aber nur von dem Sport zu leben, ist in diesem Bereich nicht möglich. Aber auch du gehst mit deinen Ehrenämtern ja unentgeltlich deiner Leidenschaft nach und bist seit kurzem HSV-Präsident. Wie sehen dein Arbeitsalltag und dein Aufgabengebiet genau aus?

Jansen: Als Präsident des HSV e.V. verrete ich natürlich die Interessen unserer Mitglieder und bringe diese auch in unsere Zusammenarbeit mit der AG ein. Im reinen Bezug auf den eingetragenen Verein setze ich die Schwerpunkte auf Sponsoring und

Weiterentwicklung, übernehme aber auch repräsentative Aufgaben. Aktuell lerne ich – so wie dich heute – alles kennen, alle Gremien, alle Konzepte und auch alle Abteilungen. Gemeinsam mit dem Team geht es dann darum, an den nächsten Herausforderungen zu arbeiten, unsere kommenden Ziele zu erreichen und unsere Konzepte umzusetzen. Wir wollen mit unseren Sportlern die Strahlkraft der Raute bündeln, um unsere sportliche Vielfalt in der Stadt Hamburg weiter zu verankern.

Haase: Das hört sich nach vielen spannenden Aufgaben an, schließlich ist der HSV ziemlich groß und du musst viel im Überblick behalten. Schaffst du es denn selber noch, aktiv Fußball zu spielen?

Jansen: Ja, das klappt schon. Das hilft mir auch, weil ich dann aktiv und persönlich Kontakt zu meinen Mitspielern habe. Ich bin aufgrund des Trainings mit unserer „Dritten“ häufiger in Norderstedt, wo ich dann nochmal persönliche Denkanreize erhalte und Meinungen zu verschiedenen Themen bekomme. Außerdem motiviert mich das Fußballspielen noch mehr, weil es auch eine meiner Herzensangelegenheiten ist und ich so auf zwei Ebenen alles für unseren Verein geben kann. Deshalb werte ich nicht alles als Arbeit, da ich es gerne mache. Zurück zu dir: Du konntest im vergangenen Jahr einen souveränen Mittelfeldplatz bei den Deutschen Meisterschaft erreichen. Was sind deine nächsten Ziele?

Haase: Ich möchte die aktuelle Saison gut abschließen und dann für die kommende

eine gute Vorbereitung absolvieren, um dann wieder eine gute Deutsche Meisterschaft zu laufen. Außerdem würde ich mir langfristig wünschen, dass der HSV in der Zukunft eine insgesamt gute Rolle bei den Deutschen Meisterschaften spielt. Momentan ist es eher ungewöhnlich, dass jemand aus Hamburg bei dieser Meisterschaft startet.

Jansen: Darüber würde ich mich natürlich auch freuen und deine Antwort bildet den passenden Übergang zu meiner letzten Frage: Wenn wir ein Jahr in die Zukunft springen, was wünschst du dir für den HSV?

Haase: Für den Verein wünsche ich mir, dass die Abteilung Eiskunstlauf noch mehr wächst und noch mehr Läufer den Sprung in den Leistungsbereich schaffen, denn es gibt viele, die das Potenzial dafür haben. Außerdem wünsche ich mir, dass die Bekanntheit für das Eiskunstlaufen auch in der Öffentlichkeit weiter steigt. Wie sieht es bei dir aus? Was möchtest du in einem Jahr mit dem HSV erreicht haben?

Jansen: Bei mir ist es ähnlich, auch wenn dein Wunsch sich natürlich zu Recht auf Eiskunstlaufen bezieht. Mein Wunsch und mein Ziel ist es, dass wir unsere Bekanntheit als Sportverein weiter erhöhen, die Leute in Hamburg weiter mitnehmen und ihnen zeigen, welche Vielfalt sie bei uns finden. Und vor allem auch die Message, die du hier heute eindrucksvoll dargelegt hast: nämlich, dass man etwas aus Leidenschaft und aus Emotion macht. Und genau dies möchten wir vermitteln, denn so geht es vielen Sportlern in unserem Verein. ♦





HSV-Start ins Fußballjahr 2019

Drei Siege, eine Niederlage und das Viertelfinale im DFB-Pokal vor der Brust – wir können aktuell auf einen guten Start ins neue Jahr zurückblicken.

Willkommen an Bord, liebe HSVer!

Wir sind endlich im Fußballjahr 2019 angekommen. Nachdem es zum Auftakt einen knappen 2:1-Sieg gegen Sandhausen gab – wir hätten nach der ersten halben Stunde bereits mit 3:0 führen müssen – konnten wir die nächsten zwei Spiele jeweils zu Null gewinnen. Darunter auch das DFB-Pokal-Achtelfinale gegen den 1. FC Nürnberg, welches wir verdientermaßen für uns entscheiden konnten. Dies ist damit zu begründen, dass wir hinten aktuell sicher stehen und vorne geduldig auf unser Tor warten, bis es dann fällt – so auch gegen Dresden. Obwohl wir uns zunächst die Zähne am Dresdner Abwehrriegel ausgebissen haben, fiel durch unseren Käpt'n doch noch das entscheidende Tor. Einziger Tiefpunkt im bisherigen Jahr war das Auswärtsspiel in Bielefeld. Bezeichnend für diesen Tag war die frühe rote Karte gegen Gotoku Sakai, aber lasst uns vorfreudig auf die nächsten Spiele warten!

Ein Highlight des neuen Jahres war zweifellos unsere Bootstour vor dem Heimspiel gegen Sandhausen. Fast 200 Sandhausen- und HSV-Fans stimmten sich an Bord der „Fantasia“ bei Freiberg und guter Laune auf das erste Pflichtspiel 2019 ein. Besonders gefreut haben wir uns über den Besuch von Dana Diekmeier samt Familie, die wir ebenfalls bei unserer Hafenrundfahrt begrüßen durften. An dieser Stelle noch einen herzlichen Gruß nach Sandhausen und alles Gute im Kampf gegen den Abstieg. Mit Dennis habt ihr da 'nen echten Profi an eurer Seite!

Weiter zum nächsten Highlight: Pokal – endlich wieder Pokal! Nach dem überzeugenden Sieg gegen Nürnberg treten wir nun in Paderborn an. Paderborn? Da war doch mal was? Aber das ist Geschichte! Der Skandal von 2004 sollte keinen Schatten auf das Spiel Anfang April werfen. Natürlich ist Paderborn kein einfaches Los, aber das kann man im Viertelfinale auch nicht erwarten. Ich bin guten Mutes, dass wir in Paderborn in die nächste Runde einziehen werden und freue mich auf einen spannenden Pokalfight!

Nur kurz darauf, am 6. April, begrüßen wir die Wochenendrebellen im Volkspark. Mirko und Jason lesen aus ihrem Buch „Wir Wochenendrebellen“, in dem Vater und Sohn von ihren spannenden Fußballreisen berichten. Jason hat das Asperger-Syndrom und ist auf der Suche nach einem Lieblingsverein. Aber woher soll man wissen, welches sein Lieblingsverein ist, wenn man noch nicht alle gesehen hat? Wir freuen uns auf einen spannenden Lesetag in der Raute! Die genauen Zeiten folgen auf den üblichen Kanälen.

Zu guter Letzt noch Neuigkeiten zum HSV-Chor: Wir haben – zumindest bis Saisonende – einen Chorleiter gefunden und werden zeitnah das erste Treffen bekanntgeben. Wir freuen uns auf ein weiteres spannendes Projekt und auf eure rege Beteiligung!

Für die Abteilungsleitung
Tim-Oliver Horn
Abteilungsleiter

Punkten Sie mit dem offiziellen Druckpartner vom Hamburger SV



10% Rabatt*

www.druckdiscount24.de

Venloer Str. 1271 • 50829 Köln • Tel. +49 221 84657-200 • info@druckdiscount24.de

*Ihr Gutschein-Code lautet AZ30184165. Er ist nur bis zum 30. Juni 2019 gültig und pro Kunde nur einmalig einlösbar. Pro Bestellung ist nur ein Gutschein einsetzbar, gültig für alle Produkte dieser einen Bestellung. Gutscheine sind nicht kumulierbar. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einladung zu unserem nächsten »Montagstreff«

der Senioren für **MONTAG, 11. MÄRZ 2019**



Bild: Frank Mackerodt

Der Seniorenrat von links nach rechts: Rainer Doell, Karin Elster, Gerd Hein (stellv. Vorsitzender), Brigitte Babel, Heiko Frank (Vorsitzender)

Nächster „Montagstreff“

Veranstaltungsort:
Grand Elysee Hotel
Beginn: 19.00 Uhr
Saal: Speicherstadt (1. Stock)

Gast: Marcell Jansen

Vom SV Mönchengladbach wechselte Marcell Jansen 1993 in die Jugendabteilung von Borussia Mönchengladbach und durchlief dort alle Jugendmannschaften. Sein erstes Bundesligaspiel absolvierte er am 4. Dezember 2004



gegen Hertha BSC Berlin. In der Winterpause der Saison 2004/05 wurde Marcell in den Profikader berufen und kam dort bis zum Ende der Saison 2006/07 auf 73 Einsätze. Nach einer Saison beim FC Bayern München wechselte er zur Saison 2008/09 zum Hamburger SV und hatte endlich seine sportliche Heimat gefunden. Neben 45 Länderspielen kam Marcell beim HSV auf 152 Bundesliga-Spiele und erzielte bis zu seinem Karriereende 2015 20 Tore für unseren HSV. Seither ist Fußball für Marcell ein geliebtes Hobby und er unterstützt unseren HSV III soweit es seine Zeit zulässt. Am 19. Januar wurde Marcell Jansen zum Präsidenten des Hamburger Sport-Verein e.V. gewählt.

Wir freuen uns auf manch interessante Geschichte aus seiner aktiven Zeit und seine Pläne für die Amtszeit als HSV-Präsident.

Zur Erinnerung:

Alle HSV-Mitglieder, die mindestens 35 Jahre alt sind und fünf Jahre dem Verein angehören, bilden die Gemeinschaft der Senioren und sind herzlich eingeladen, an den Senioren-Treffen teilzunehmen.

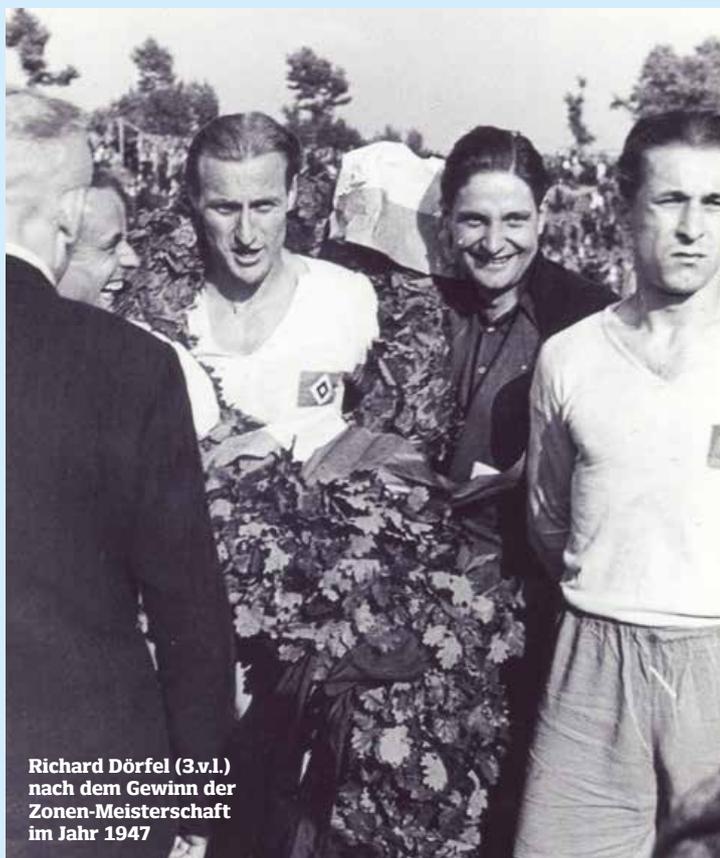
Mitglieder, die diese Voraussetzungen noch nicht erfüllen, können auch in die Gemeinschaft der Senioren aufgenommen werden.

Herzliche Grüße Euer Seniorenrat

Weitere Termine 2019

1. April (Gast: Ralf Becker),
6. Mai, 3. Juni
(Änderungen vorbehalten)

- www.facebook.com/HSVSenioren
- seniorenrat@hsv-ev.de



**Richard Dörfel (3.v.l.)
nach dem Gewinn der
Zonen-Meisterschaft
im Jahr 1947**

Erinnerst du dich noch? Ein Blick in das HSV-Archiv!

Februar 1949: Richard Dörfel erhält die „Goldene Ehrennadel“, die höchste Auszeichnung unseres Vereins. Der langjährige Spielführer unserer Ligamannschaft und jetzige Ehrenspielführer war in seinen HSV-Jahren stets ein Beispiel für Einsatzbereitschaft und Fairness auf dem Spielfeld. In seinem vorletzten Spiel, beim siegreichen 6:1-Finale um die Zonen-Meisterschaft gegen St. Pauli, gab er hierfür nochmals ein leuchtendes Zeugnis. Nach einer vorangegangenen Verletzung und „nur noch im Unterbewusstsein spielend“, schoss er ein beinahe unvergleichlich schönes Tor.

P.S.: Richards Neffe, Gerd „Charly“ Dörfel – im Jahr 1965 von der französischen Sportzeitung „L'Équipe“ zu Europas bestem Linksaußen gewählt – feiert am 18. September 2019 seinen 80. Geburtstag. ♦

Ehrentage im März GEBURTSTAGE AB 70 JAHRE

Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter
Werner Hartnagel	96	Winrich Döhring	81	Franz Lehnen	75	Manfred Hügelmann	70
Oscar Algner	96	Albert Kühne	81	Dirk Engels	75	Reinhard Müller	70
Hans-Joachim Franke	94	Peter Stauch	81	Erwin Brüne	75	Peter Gerlt	70
Juergen Ahrens	91	Klaus-Peter Köpke	81	Gerd Kohlhage	75	Michael Herrde	70
Margot Meyer	89	Siegrid Kunow	81	Eckhard Skersies	75	Sven Kröger	70
Joachim Meyer	89	Dip Narayan Roy	81	Bernd Merk	75	Petra Hirsekorn	70
Heinz Uecker	89	Reinhard Kabis	81	Heino Scharf	75	Gerard Moes	70
Dr. Peter Krohn	87	Jörn Koch	80	Günter Eschenhorst	75	Volker Plass	70
Klaus Germann	87	Ulla Spardel	80	Ulrich Füßl	75	Ernst-Ludwig Weber	70
Klaus Herde	85	Achim Liebig	80	Hans Zschiezschmann	75	Rolf Schmidt	70
Klaus-Dieter Hermann	85	Claus Hauschildt	80	Horst Koch	70	Gerhard Krause	70
Heidi Rühmann	84	Wolfgang Werner	80	Klaus Hammacher	70	Klaus-Heinrich Ohrdorf	70
Heinz Germershausen	84	Reinhard Augustin	80	Gottfried Riegel	70	Willy Butz	70
Siegmund Rathnau	84	Bernhard Schaeffer	80	Dieter Schroeder	70	Wolfgang Lux	70
Johann Mathias	83	Wilhelm R. Boehme	80	Werner Hackbusch	70	Hermann Wilkens	70
Hilde Paarman	83	Bernd-Walter Wanek	75	Horst Becker	70	Bernhard Bollmer	70
Guenther Sagert	83	Wilfried Wulff	75	Gerd Urban	70	Manfred Albin Bachmann	70
Hanna Pennemann	83	Manfred Fausten	75	Antje Zimmer	70	Gudrun Giese	70
Adalbert Gessat	83	Werner Brombacher	75	Holger Voigt	70	Reinhard Soofl	70
Gustav Adolf Oertzen	83	Karin Berkefeld	75	Klaus Reinhard	70	Volker Bolten	70
Wolf Dieter Tams	83	Jochen Hennings	75	Uwe Langer	70	Ingo Vogler	70
Erhard Michelsen	82	Hans-Joachim Lebang	75	Lothar Koch	70	Aribert Hettmannsperger	70
Wolfgang Herth	82	Uwe Truetzschler	75	Wilhelm Kurbjuweit	70	Norbert Frings	70
Gerhard Fredrich	82	Helga Teuscher	75	Wolfgang Stahl	70	Karl-Armin Frankfurt	70
Kurt Pofahl	82	Hans-Heinrich Meyer	75	Wolfgang Sommer	70		
Gisela Bartsch	82	Karl-Heinz Keusch	75	Dörte Langer	70		
Horst Wolniak	82	Klaus Rilke	75	Uwe Müller	70		

IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Hamburgischen Pressegesetzes, des Telemediengesetzes und des Rundfunkstaatsvertrages.

Stand: 24. Februar 2019

Hamburger Sport-Verein e.V.:

Vereinsfarben Blau-Weiß-Schwarz

Mitgliederzahl 87.117

Stadion Volksparkstadion

Sportarten Badminton, Baseball/Softball, Basketball, Bowling, Boxen, Cricket, Dart, Eishockey, Eis- und Rollsport, Fußball, Gesundheitssport, Golf, Gymnastik, Handball, Herz-Reha-Sport, Hockey, Jederfrau/-mann, Leichtathletik, Reitsport, Rollstuhlsport, Rugby, Schwimmen, Skat, Sport für Kinder, Tanzsport Hamburg, Tanzsport Norderstedt, Tennis, Tischfußball, Tischtennis, Triathlon, Volleyball.

HSV-Geschäftsstelle

Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887

HSV-Arenastore Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg,

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10.00 – 18.00 und Sa. + So. 10.00 – 16.00. Öffnungszeiten bei Heimspielen: Zwei Stunden vor Spielbeginn und 30 Minuten nach Spielende

HSV-Fußballjugend-Geschäftsstelle Ulzburger Straße 94, 22850 Norderstedt.

Vertrauenspersonen Hannah Diekhoff, Maximilian Diers, Perdita Dose, Maxime Walther

HSV-Amateursport TEL 49. 40. 41 55 - 1600. MAIL sport@hsv.de

Beirat Mike Schwerdtfeger, Patrick Ehlers, n.n., n.n., n.n.

Präsidium Marcell Jansen (Präsident), Thomas Schulz (Vize-Präsident), Moritz Schaefer (Vize-Präsident und Schatzmeister)

Ehrenrat Kai Esselsgroth, Björn Frese, Walter Koninski, Dr. Andreas Peters, Engelbert Wichelhausen

Abteilungsleitung Fördernde Mitglieder/Supporters Club

Tim-Oliver Horn (Vorsitzender der Abteilungsleitung), Martin Oetjens (stellv. Vorsitzender der Abteilungsleitung), Mathias Helbing, Olaf Fink, Michael Richter

Amateurvorstand Ronny Bolzendahl (1. Vorsitzender), Alexander Eckball (2. Vorsitzender), Käte Ahrend (Kassenwartin), Frank Schaub (Sportwart), Simon Krause-Solberg (Jugendwart)

Gemeinschaft der Senioren/Seniorenrat

Heiko Frank (Vorsitzender), Gerhard Hein (stellv. Vorsitzender), Brigitte Babbel, Rainer Doell, Karin Elster

Rechnungsprüfer Klaus Manal, Reimund Slany

Paul Hauenschild Stiftung Rüdiger Heß (Vorsitzender), Jan Bartels (stellv. Vorsitzender), Uwe Wolf

Herausgeber HSV Fußball AG,

Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887

Redaktion HSV Fußball AG, Christian Pletz (V.i.S.d.P.), Thomas Huesmann, Marco Ansprechtsch, Fabian Maltzan, Annika Puschmann, Anne Gnauk, Felix Rehr

Textbeiträge Vereinsabteilungen, Broder-Jürgen Trede

Heftgestaltung DNGL Media GbR

Fotos Witters GmbH Sportfotografie, Agentur FREITAG, Christian Walter I KEDGY, pixathlon Agentur für Sportfotografie GmbH, Michael Schwarz, Matthias Scharf

Druck Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG (druckdiscount24.de)

HSV Fußball AG:

Vertretungsberechtigte Zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder zwei Prokuristen gemeinsam

Vorstand Bernd Hoffmann (Vorsitzender), Frank Wettstein, Ralf Becker

Prokuristen Henning Bindzus, Dr. Eric Huwer, Daniel Nolte, Oliver Poppelbaum

Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg: HRB 47576

Pressesprecher Till Müller

Fußball Bundesliga Hannes Wolf (Trainer), Maik Goebels, Andre Kilian (Co-Trainer), Nico Stremlau (Torwart-Trainer), Carsten Schünemann, Daniel Müssig, Sebastian Capel (Athletik-Trainer), Bernd Wehmeyer (Club-Manager), Jürgen Ahlert (Team-Manager), PD Dr. Götz Welsch (Leitender Mannschaftsarzt), Dr. Wolfgang Schillings (Mannschaftsarzt), Mario Reicherz, Andreas Thum, Zacharias Flore, Christian Tambach (Physiotherapeuten)

Fanbetreuung Nicole Fister, Cornelius Göbel, Andreas Witt

Vertrauenspersonen Oliver Spincke

Inklusionsbeauftragte Fanny Boyn

Datenschutzbeauftragter Jürgen Ahlert, MAIL datenschutzbeauftragter@hsv.de

Social-Media-Kanäle

 /hsv

 /hsv

 /hamburgersv

 /+hsv

 /hsv

 /officialhamburgersv

 /hsvclub

Die HSVlive ist das offizielle Magazin des HSV. Es gilt die Anzeigenpreisliste der Saison 2018/19. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Eine Rücksendung kann nicht garantiert werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Für HSV-Mitglieder ist der Bezugspreis des Magazins im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Verantwortlich für den Anzeigenteil Lagardère Sports Germany GmbH, Johannes Haupt (Senior Director Team HSV)

Das Copyright für Gestaltung, Logos und Inhalte liegt ausschließlich bei der HSV Fußball AG



TRIKOT-SALE

ab 49,-

adidas Heim- und
Auswärtstrikot

Jetzt Online &
im Fanshop



MEISTERN SIE NEUE SKILLS

in Dubai



FLY BETTER

Beginnen Sie Ihr Abenteuer auf goldenen Dünen und genießen Sie weitere Aktivitäten in Dubai, wie Surfen und Golfen. Buchen Sie Ihren Flug noch heute auf emirates.de


Emirates